

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Neundwanzigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (1 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 fr.). Redaktion u. Administration: V., Wainner-Boulevard 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

## Die englische Wahlbewegung.

Noch sind die zopfigen Formalitäten nicht sämtlich vollzogen, durch welche die Ausschreibung von Neuwahlen zum englischen Unterhause erst rechtskräftig wird, und schon bringt die Wahlbewegung eine Ueberraschung für die unionistische Majorität und das zuschauende Ausland. Die liberale Opposition, welche auf lange Zeit hinaus überwältigt, zer Sprengt, von der imperialistischen Politik mitgerissen, in den eigenen Eingeweiden zu wühlen schien, hat sich wider Erwarten aufgerichtet, sammelt sich, wehrt sich ihres Daseins, geht zu einer kräftigen Offensive gegen das Cabinet vor und zwingt die Regierung, welche sich nicht nur eines glänzenden, auch eines leichten Triumphs sicher fühlte, zu unerwarteten Anstrengungen. Es wäre allzu großer Sanguinismus, schon die Möglichkeit eines liberalen Wahlsieges in Rechnung zu ziehen; nach unserer Ueberzeugung dürfen die Jünger Gladstone's sich glücklich schätzen, wenn sie aus dem Kampfe ohne nennenswerthen Verlust an Mandaten hervorgehen: aber die größere oder geringere Zahl Derer, welche die Herbeizwingung des Krieges in Afrika, die während des letzteren erwiesene schwächliche militärische Unfähigkeit des Inselreichs tabellen, übt auf den Gang der Verhältnisse im neuen Parlament keinen entscheidenden Einfluß, so lange die Regierung ihrer neuen Majorität sicher ist. Worauf es für die zukünftige Entwicklung des Inselreiches vornehmlich ankommt, ist nur das mutige Hervortreten von Männern, welche dem von Kriegsrausch bethörten Volke klar machen, was der südafrikanische Kampf eigentlich bedeutet, welche materiellen und moralischen Verluste er den Briten schon eingetragen hat, und welche Gefahren er in der Zukunft über das gewaltige Reich bringen könnte. Und solche Männer haben sich gefunden. Unter ihnen manche idealistische Träumer, aber auch viele praktische, erprobte Staatsmänner. Und sie treten mutig vor

die Wähler hin und verkünden ohne Furcht vor dem Böbelterrorismus, welcher ein Jahr lang jedes offene, redliche Wort niedergetobt, durch Mißhandlungen und Verwundungen gehindert hat, laut ihre Ueberzeugung und treffen auf den Beifall weiterer Kreise, als nach vor wenigen Wochen erhofft werden konnte. Das ist schon ein Zeichen der Volksgenesung und rechtfertigt die sichere Erwartung, daß England wieder zurückfinden werde auf den Weg der Gerechtigkeit und der Freiheit, auf dem es so lange der Welt vorangeleuchtet hat, und von welchem es durch Minenspekulanten und Armeelieferanten so weit fortgeführt worden ist.

Der Kampf gegen die Burenrepublik ist noch nicht zu Ende. So aussichtslos der Widerstand gegen die ungeheure englische Uebermacht von dem Augenblicke an erschienen ist, da es den Afrikanern nicht gelungen, ihre Stammesgenossen im Kaplande und in Natal zum Aufstande fortzureißen, es hält sich doch immer noch ein Heldenhäuflein an der Hoffnung eines unberechenbaren Zwischenfalles oder an der Verzweiflung daran aufrecht, daß es unmöglich sein könne, ohne Unabhängigkeit zu leben. Bis auf neuntaußend Mann werden, wahrscheinlich mit vielfacher Uebertreibung, die Buren geschätzt, welche in den Zoutpans-Bergen eine Zuflucht gesucht haben, zu welcher allerdings englische Truppen jeden Zugang versperren, aber in welche sie des mörderischen Klimas halber auch nicht einzubringen vermögen. Doch daß endlich Hunger und Elend auch diese trotzigten Kämpfer zur Ergebung zwingen werden, ist zweifellos, und der noch fortzuführende Guerillakrieg würde den schon genugsam mit Menschenblut getränkten Boden noch weiter feuchten, bis ein Ende mit Schrecken eintritt. Freilich, alle unnützen Härten und Grausamkeiten des Krieges reißen endlich am Glockenstrange der englischen Gewissen und lauten wieder das Bewußtsein der Pflicht eines großen und freien Volkes zur Menschlichkeit und Hochherzigkeit nach. Präsident Krüger steht bereit, sich auf einem holländischen Kriegsschiffe einzuschiffen, dessen Sicherheit gegen britische Kaperverfuche wohl durch die Mehrzahl der europäischen Mächte verbürgt ist. Das Gerücht, daß Krüger das Archiv Transvaals mit den schweren Verbrechen Chamberlain's, Milner's und anderer englischer Politiker beweisenden Aktenstücken, zugleich einen Theil des Staatsarchives der südafrikanischen Republik mit sich nach Europa

führen wolle, hat die gouvernementale englisch Presse zu Drohungen veranlaßt, die von bösem Gewissen zeugen, ist jedoch amtlich widerlegt worden. Aber das Erscheinen des ehrwürdigen Greises in Europa, der, ein Knabe noch, den ersten großen Tret mit Kretorius aus der Tyrannei der britischen Gouverneure des Kaplandes mitgemacht, die schrecklichen Megeleien der Kaffern in Natal und nördlich des Vaalflusses durchlebt, seinem Volke eine neue Heimath erobern geholfen und diese zu einem lebenskräftigen Staatswesen umgeschaffen hat, und der zu dem letzten Vertheidigungskampfe sieben Söhne und vierzig Enkel ins Feld gestellt hat — das Erscheinen dieses an antike Größen erinnernden Mannes muß abermals einen mächtigen Sturm der Sympathie durch die Völkerherzen brausen lassen, und die jüngsten englischen Vorkommnisse rechtfertigen die Hoffnung, daß sich die gewohnheitsmäßigen Rohheiten, welche gegen den Präsidenten von Transvaal wenigstens in effigie von ganz England, von den Greisen bis zu den Kindern, getrieben wurden, nicht in vollem Maße wiederholen werden, sonach die Achtung vor dem besiegten Feinde, welche das Inselvolk nach dem Sturze Napoleon's I. zu seiner Schande hatte vermischen lassen, sich doch in einzelnen Volkskreisen offenbaren werde.

Die oppositionellen Gedanken treffen deshalb in der Volksseele auf weniger steinigen Boden, als vermuthet worden. Es schien keineswegs übermüthig, als Chamberlain den Wahlseribzug in Birmingham mit der unumwundenen Erklärung ankündigte, es sei nicht genug, die Buren vollständig niederzuschlagen; auch England müsse vollständig gewonnen werden. Er braucht ein Parlament, welches so rücksichtslos, so erbarmungslos wie er dem Ziele zuschreitet, ohne Schwäche und Zugeständnisse an die straffere Anziehung der Bande des Riesenreiches geht. Wer nicht für ihn ist, den erklären er und die anderen Minister für gleichgestellt den Hochverrathern. Jetzt scheint es wahrscheinlich, daß der für den Profit auf Kosten der Steuerzahler so empfängliche Kolonialminister sein Verlangen nicht ganz erfüllt sehen werde. Wohl sind Gold- und Diamantaktien erheblich gestiegen, und weite englische Kreise halten es für gewiß, daß die Goldindustrie, welche den eigentlichen Anstoß zum Kriege gegeben hat, sich schnell die Vortheile sichern werde, welche der Uebergang der reichsten Goldminen der Welt unter die Gewalt

## Nationaltheater.

„Der Menschenfresser“ (Az emberévi). Lustspiel in drei Akten von Arpád Gabányi. Erste Aufführung im Nationaltheater am 28. September.

Die Todten reiten schnell. Und auch die Todtgeborenen. Vor einer knappen Woche erst hatte die arme goldene Eva das Licht ihres Bühnenlebens erblickt, und schon schied man sich an, sie einzusetzen in die dunkle, wohlthätige Ruhe der Archivrufst. Ein Theaterdirektor freilich kann auch die Geister gefallener Helden beschwören, und so mag auch das Gespenst der goldenen Eva zuweilen noch ihrem Grab entsteigen, schon um der schönen Kostüme willen, mit denen man das Lustspiel geschmückt hat. Für uns aber ist Frau Eva todt und begraben.

Und heute erröthen wir betrübten Herzens den zweiten Leichenstein. Direktor Beöthy hat mit der Produktivität eines literarischen Schnellverkäufers heute bereits seine zweite Novität zur Aufführung gebracht, wobei seine Auswahl auf ein Stück fiel, durch dessen trübe Werthlosigkeit der Schönthan'sche Fastnachtsherr noch a posteriori zu einem dramatischen Kunstwerk verklärt wird. Leider ist es ein heimischer Autor, der uns diese unfreundliche Erklärung abnöthigt, der fleißige Hausdramenschareiber des Nationaltheaters, Herr Arpád Gabányi, der heute mit seinem Lustspiel „Der Menschenfresser“ frohgemuth auszog in das Land, wo Lorber und Lan-

tionen blühen. Sein Mitt wird von kurzer Dauer sein.

Indes das Lustspiel sich vor uns abwickelte, wurde unser Gemüth von den verschiedensten Empfindungen bewegt. Zunächst von freundlichen, menschenfreundlichen. Wir dachten daran, daß ja die Kunst nach Brod gehe, und daß ein alljährlicher Durchfall am Nationaltheater sich immerhin als eine hübsche Rente darstelle, werth des Schweizes der Golen. Und daß es brave, fleißige Autoren und Familienväter gäbe, denen so ein periodischer Durchfall vom Herzen zu gönnen sei. Dann aber wurde unser Gemüth von dem Dämon kritischer Hochmuth umdüstert, wir zogen die Steine in akademische Falten und legten uns die Frage vor, ob denn die Muse des Nationaltheaters nicht auch eine andere Bestimmung habe, als das freundliche Haushier zu sein, das Milch und Butter gewährt. Und wir fragten uns weiter in ehelicher Befümmerniß, ob es denn mit der ungarischen Dramatik wirklich gar so arg bestellt sei, daß der Direktor des Nationaltheaters sich veranlaßt sehen konnte, ein Werk, wie die heute gehörte Novität, zur Aufführung zu bringen. Dann mußte ihm ja das Lustspiel Gabányi's als ein relativ annehmbares erscheinen sein, und wie waren dann die Werke beschaffen, an denen gemessen „Der Menschenfresser“ einer freundlichen Beachtung werth erschien?

Wahrlich, es gehört ein trauriger Muth dazu, einem Machwerk von der Qualität der heutigen Novität die erste Schaubühne des Landes freizugeben, ein Muth, der nur erklärbar ist aus dem Mangel an

Verständniß und Geschmack, oder aus dem Mangel an Respekt vor dem Publikum, welchem man eine derartige dramatische Kost vorzusetzen wagt, in der geringschätzenden Annahme, daß es dieselbe genießbar finden werde. Ein literarisches Bettelstüpplein für die Armen im Geiste. Wir danken dafür!

Der „Menschenfresser“ gibt sich als Charakterlustspiel. Rechts und links in den Sofiten wickelt sich etwas wie eine dünne, magere Handlung ab, indes die ganze Breite der Bühne das selbstgefällig entworfene Porträt, nein, die auf die Dankbarkeit konzipirte Rolle des alten Brummbarren und Justamentmenschen einnimmt, der unter der rauhen Außenseite, hinter dem polternden Gebahren das bekannte beste, edelste Herz birgt. Eine Gestalt, so kühn als neu, herausgegriffen aus dem modernsten Leben! In unserem Falle ist der Rechnungsrath Bogdán Peres der Werwolf, der durch seine aufbrausende Grobheit auch dem Glücke seiner Kinder im Wege steht. Und die beiden braven Mägdelein machen doch so wenig dramatische Schwierigkeiten. Sie fragen nicht lang, sie wählen nicht lang. Wennchen verliebt sich über Hals und Kopf in den Reichstagsabgeordneten Ujlaki, Suschen in einen jungen Pastor, und es ginge Alles so schön glatt, wenn der menschenfressende Vater nicht gleich dem ersten Bewerber, dem Abgeordneten, als Antwort mit Nord und Todtschlag drohen würde. Jeder Versuch der Mädchen, den Alten weich zu stimmen, hat nur erneuerte Zornesausbrüche zur Folge, und wenn dem Menschenfresser just Niemand in die Quere kommt, die unschuldige

des englischen Staatswesens hietet. Aber einerseits sind die vom Kriege vielen Tausenden englischen Familien geschlagenen Wunden noch nicht vernarbt, und andererseits hämmert den Briten immer deutlicher die Erkenntnis auf, daß ihre Stellung im Innern des einem zähen und hartnäckigen Gegner abgerungenen Gebietes noch mindestens einige Menschenalter hindurch eine gefährdete sein und zu ihrer Erhaltung eine sehr starke Machtentfaltung erfordern wird, deren Fehlen an anderen Stellen des Reichenreiches gar schmerzlich vermisst werden dürfte. Und hier haßt die Opposition mit Geschick und nicht erfolglos ein. Wird es den britischen Steuerzahlern schon schwül zu Muth beim Gedanken an die im nächsten Jahre zu unterbreitende Kriegsbilanz, so heißen ihnen die oppositionellen Kandidaten erst recht tüchtig ein durch den Hinweis auf die ja durch den südafrikanischen Krieg erwiesene und von der Regierung nachdrücklich betonte Nothwendigkeit der Umgestaltung des britischen Heerwesens, einer Umgestaltung, die entweder eine nutzlose Geldverschwendung nach sich ziehen oder in der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht bestehen muß. Und von letzterer Maßregel prophezeien die Liberalen den Niedergang des englischen Welt Handels. Wir meinen, daß der wunderbare Aufschwung von Handel und Industrie Deutschlands, welcher wenigstens theilweise der militärischen Schulung und Disziplinierung der Arbeiter zugemessen ist, diese Prophezeiung widerlege. Aber thatsächlich empfinden der englische Bürger und der besser gestellte Arbeiter ein Grauen vor dem obligatorischen Militärdienste, welcher sie Schulter an Schulter mit verworfenem Gefindel stellen würde. Wir sind, wie gesagt, fern von dem Sanguinismus, welcher für das jetzige Khabi-Ministerium das Schicksal des „sieggekrönten“ Beaconsfield nach der Heimkehr vom Berliner Kongresse erwartet, nämlich eine Wahlniederlage der konservativen Partei. Einen Agitator und Führer wie Gladstone gewesen, besitzen und finden die englischen Liberalen nicht. Aber bestimmt ist zu erwarten, daß Chamberlain nicht ganz ans Ziel seiner Wünsche gelangen, daß im Londoner Unterhause immer noch eine liberale Partei aufrecht stehen und die Bürger an ihre edelsten Traditionen mahnen werde, durch welche allein die Sympathien der Welt wieder zu gewinnen seien.

**Budapest, 28. September.**

\* An einem der ersten Tage nach dem Zusammenritte des Reichstages, eventuell schon am 8. Oktober wird Ministerpräsident Széll dem Abgeordnetenhaus einen Gesetzentwurf über die **Intarkalisierung der Ehe** vorlegen. Die Vorlage wird, wie „Bud. Hrl.“ vernimmt, aus zwei Paragraphen bestehen; der erste Paragraph wird den Text der vor der Ehevertragsung abgegebenen feierlichen Deklaration des Ehepaars, der zweite Paragraph die übliche Vollzugsklausel enthalten.

Ursache einer Entrüstungsexplosion zu sein, so hat er selbst das Talent, sich immer völlig unmotiviert in Erregungszustände zu versetzen, die sich in grollenden Gewittern entladen. Und so poltert und wettert und schimpft sich der liebe alte Herr auf Grund selbstkonstruierter Anlässe wacker durch die drei Akte des Lustspiels. Süsschen hat indeß Zeit, den schüchternen Pastor zu einem Bekenntnis seiner schönen Seele zu veranlassen, und zum Schluß gibt es natürlich doppelte Verlobung.

Daß dem Stücke Gabányi's eine Bühnenwirksame Lustspielidee zu Grunde liegt, beweist schon der Umstand, daß seit des seligen Kogebue Zeiten der vor einem Jahrhundert nicht mehr originelle Einfalt von unzähligen Autoren mit mehr oder weniger Geschick verwendet worden war. Von dem unserigen mit sehr wenigem Geschick. Sein Stück muthet an, wie der verdünnte Aufguss nach einer Kogebue'schen Posse. Wie kindisch ist die Führung der Handlung, wie schablonenhaft die Charakterzeichnung! Derlei schrieb der russische Staatsrath und deutsche Dichter auf Bestellung und lieferte in drei Tagen. Das waren die Stücke, die er „schmierte, wie man Stiefel schmiert“. Ein Gutes mag indeß die heutige Aufführung des Gabányi'schen Lustspiels zur Folge haben. So mancher talentirte, literaturbewanderte Universitätslehrer hat heute das Theater in gehobener Stimmung verlassen. Mit dem stolzen Bewußtsein: das kann ich auch! Welches Glück, wenn sich nun Einer fände, dem es bisher nur an Muth gebrach, mehr, weit mehr zu können!

Gespielt wurde das Stück, wie nur billig,

\* Ministerpräsident Széll hat sich heute Abends nach Rátót begeben, von wo er Anfangs kommandierender Woche nach der Hauptstadt zurückkehrt.

\* Finanzminister Lukács wird das nächste jährige Staatsbudget, wie ein ungarisches Abendblatt meldet, nicht in der Sitzung vom 8. Oktober, sondern einige Tage später dem Abgeordnetenhaus unterbreiten.

\* Nach den hochbedeutenden Redenschäftsberichten, welche in jüngster Zeit in Großwardien und dann in Szécsény gehalten worden sind, sah man in politischen Kreisen mit begreiflicher Spannung den für kommenden Monat angekündigten Neußerungen Desider Szilághi's über die Lage entgegen. Wie nun „Rel. Ort.“ wissen will, soll diese Spannung noch eine geraume Weile unbefriedigt bleiben, da Szilágyi erst im Monat Dezember im Kreise seiner Preßburger Wähler erscheinen dürfte.

\* Der Klub der Budapestener unabhängigen und Achtundvierziger Bürger beschloß in seiner jüngsten Sitzung, **Repräsentationen an das Abgeordnetenhaus** zu richten, in welcher gegen jede fernere militärischen Lasten protestirt, die liberale Erweiterung des Wahlcensus, die Einführung der gemeindeweisen geheimen Abstimmung und die Abschaffung der Fuhrlohne bei den Wahlen gefordert, schließlich dem Wunsche nach Regierungsmaßnahmen betreffend die „Purifizierung des Obergrenskorps“ und die strengere Kontrolle der Administration Ausdruck gegeben wird.

\* In einer gestern Abends stattgehabten Konferenz des Exekutivkomitees der Szatmärer liberalen Partei hielt der Abgeordnete der Stadt, Franz Chorin, eine bemerkenswerthe Rede, in welcher er Folgendes ausführte:

Es wurde die Frage aufgeworfen, ob die reichstägige liberale Partei in ihrer heutigen Gestalt der Doppelaufgabe gerecht zu werden vermöge, einerseits die staatliche Selbstständigkeit des Landes aufrechtzuerhalten, andererseits den einheitlichen ungarischen nationalen Staat auf Basis liberaler Institutionen auszubauen. Redners Ueberzeugung ist, daß die liberale Partei unter Széll's Regime dieser doppelten Aufgabe vollkommen gewachsen sei, und daß keinerlei Symptome vorhanden wären, welche Grund zur Annahme geben könnten, daß die liberale Partei in ihrer jetzigen Gestalt hinsichtlich der Förderung der Angelegenheiten des Landes weniger geeignet wäre, als wann immer in der Vergangenheit. Auch die Uebelwollendsten müssen gestehen, daß Széll in staatsrechtlichen Dingen den strengsten Anforderungen genüge und die Gefahren beseitigt habe, welche der Verfassung von Seite der früheren Regierung droht haben. In seinen Namen knüpfen sich die Wiederherstellung der parlamentarischen Ordnung und die Beseitigung der Ischler Klausel. Die vom Ministerpräsidenten in allen unseren Relationen zu Oesterreich befundene staatsmännische Voraussicht biete Gewähr für die Zukunft, wo eventuell die die Behandlung der aus der pragmatischen Sanktion fließenden gemeinsamen Angelegenheiten betreffende Modifikation, welche selbstverständlich nur mit völliger Wahrung unserer staatlichen Selbstständigkeit durchgeführt werden könnte, notwendig werden würde. Was den Ausbau der staatlichen Institutionen in liberalem Geiste betrifft, so sei nichts vorgefallen, was darauf deuten würde, daß wir weniger liberal wären, als vor der Fusion. Die Ansichten über den echten Liberalismus seien wohl verschieden, soviel könne jedoch konstatirt werden, daß die Erweiterung der politischen Rechte und die Sicherung der bestehenden Rechte im Programme jeder liberalen Partei enthalten sein

mit viel egoistischer und kollegialer Liebe. Der Autor selbst war bemüht, seine Sache mit vollster schauspielerischer Hingabe zu führen. Seine Darstellung der Titelrolle war eine ganz vortreffliche. Als Charakterspieler steht Herr Gabányi in der ersten Reihe der Künstler des Nationaltheaters. Der Heiterkeitserfolg, den sein Lustspiel in den höheren Regionen fand, ist auf sein Darstellerförmigkeit zu setzen. Liebenswerth und munter wurde das Süsschen von Fr. Ligeti gespielt. Um die Gestalten dieser jungen Künstlerin schwebt es wie Wiesenblüth. Es gelingt ihr nicht Alles, aber man fühlt überall echte, warme Natur. Einen vortrefflichen Partner hatte Fr. Ligeti an Herrn Dezsö, der seinen schüchternen Pastor sehr sympathisch zu gestalten mußte. Der Junker Hudribusch des Herrn Zilahy war diesmal auf dem Theaterzettel als Notar Lubika bezeichnet. Herr Zilahy ist ein unärarischer Kauz, aber immer derselbe. Herr Horváth (Uflak) und Fräulein Molnár (Annen) entledigten sich ihrer Aufgaben mit der fauberen Korrektheit pflichtgetreuer Kunstbeamten. Fräulein Molnár vermag zweifellos mehr; ihrem Talent stand die inhaltslose Rolle im Wege. Gute Episodenfiguren boten die Damen Bizvári und Kézseri. Das Auditorium, welches das Haus zum großen Theile besetzt hatte, ließ die Novität mit wohlwollender Nachsicht über sich ergehen und gab dem Protagonisten durch mehrfachen Applaus Gelegenheit, nach zu leihen. An der Aufführung trifft ja schließlich Herrn Gabányi keine Schuld.

müssen, soll dieselbe ihrer Aufgabe gerecht werden. Die liberale Politik schließe demnach jeden Rückfall in dieser Richtung aus und erfordere eine zeitweilige Erweiterung der verfassungsmäßigen Rechte. Wenn wir noch hiezu die unparteiische Handhabung der Exekutivgewalt nehmen, so haben wir Alles erschöpft, was man gerechterweise von einer liberalen Politik fordern kann. Beurtheilen wir die Regierungspolitik von diesem Standpunkte aus, so könne man derselben das beste Zeugnis ausstellen. Unter solchen Umständen hält es Redner für eigenthümlich, wenn gerade von jener Seite von einer Gefährdung des Liberalismus gesprochen wird, welche in jüngster Vergangenheit theils direkte Urheber, theils unentwegte Förderer jener Angriffe waren, welche von der früheren Regierung gegen die primitivsten Begriffe des Liberalismus gerichtet worden sind. Warum haben diese Männer nicht für den Liberalismus gezittert, als die Preßfreiheit angegriffen wurde und die Polizei tief in die Rechte der Bürger eingegriffen hatte? Redner würde gewiß nicht die Regierung unterstützen, wenn er den Liberalismus für gefährdet erachten müßte. Was die wirtschaftliche Nothlage betrifft, so müsse eine Harmonie zwischen unserem Staatshaushalt und unserer geringen wirtschaftlichen Produktion geschaffen werden. Neue Duellen unserer nationalen Produktion müssen aufgedeckt werden. Zur Erreichung dieses Zweckes biete sich einzig und allein die Entwicklung unserer Industrie dar, in welcher Beziehung die staatliche Aktion leider nur ein sehr geringes Resultat aufweise. Falls sich uns die Ueberzeugung aufdrängen sollte, daß es im Rahmen der Zollgemeinschaft nicht besser werden könne, so müsse ohne Rücksicht auf die Schwierigkeiten zur Erreichung des selbstständigen Zollgebiets geschritten werden. (Lebhafte Beifall.)

\* Ueber die beiden großkroatische Propagandatreibenden Prälaten **Strofmayer** und **Stadler** wurden in jüngster Zeit unterschiedliche Gerüchte in Umlauf gesetzt. So wurde in Betreff des Ersteren von dessen Ernennung zum Kardinal gesprochen und betreffs des Letzteren behauptet, die Reise desselben nach Rom stehe mit der königlichen Verwarnung in Verbindung. Wie nun aus Wien gemeldet wird, sei von der Ernennung Strofmayer's zum Kardinal keine Rede und beabsichtige die päpstliche Nuntiaturnachrichtengabe schon demnächst ein offizielles **Dementi** des betreffenden Gerichtes zur Kenntniß zu bringen. Was jedoch den Erzbischof Stadler betrifft, so wird bemerkt, daß von Wien aus nach Rom die Aufforderung ergangen sei, es möge seitens des Vatikans bei Gelegenheit der Anwesenheit des Erzbischofs eingewirkt werden, daß er sich in Hinkunft jeder politischen Neußerung und Agitation enthalte, da man nicht geneigt sei, für die Dauer solche Ueber-schreitungen des Wirkungsbereiches eines Kirchenfürsten gutzuheißen.

\* Eine neue Fraktion der **Unabhängigkeitspartei** ist in der Hauptstadt in Bildung begriffen. Die Leiter der bezüglichen Bewegung halten die neue Partei deshalb für notwendig, weil nach ihrer Ansicht keine der beiden bestehenden Unabhängigkeitsparteien eine genügend kräftige Aktion angesichts der nächsten Reichstagswahlen entwickelt. Die neue Partei wird zu Beginn der nächsten Woche in Monor, dem Wahlbezirk Julius Lukács', ihre erste Volksversammlung halten. Nebst dem bekannten Unabhängigkeitsprogramm nimmt die neue Partei noch folgende neue Punkte in ihr Programm auf: Allgemeines, geheimes Stimmrecht, progressives Steuersystem mit einem steuerfreien Existenzminimum, eine billige Lösung der Arbeiterfrage, Säkularisation des Kirchenvermögens. Zum provisorischen Präsidenten der Partei wurde der 48er Honvéderoberst Joseph Krivácsy gewählt. Wie verlautet, sympathisiren mehrere Mitglieder der beiden bestehenden Unabhängigkeitsparteien mit dem Programm der neuen Partei. Als künftiger Führer dieser Partei wird **Otto Herman** genannt.

\* Großes und gerechtfertigtes Aufsehen erregte jüngst ein offenes Schreiben des Herzogs von Braganza, in welchem der Standpunkt des Oberleutenants Marquis Taccoli, der eine an ihn ergangene Duellforderung mit Berufung auf seinen katholischen Glauben zurückwies, rüchlos gebilligt wurde. Dem Schreiben des hochgestellten Gegners des Duells folgte eine ähnliche Erklärung des Wiener **Kardinal-Erzbischofs Gruscha**, welche mit nicht weniger Entschiedenheit das Vorgehen des genannten Herzogs billigte. Wie man nun dem „P. A.“ aus Wien meldet, soll die Stellungnahme des Kardinal-Erzbischofs in maßgebenden Kreisen und demzufolge auch im Vatikan unliebsam als **Auffsehen** erregt haben. Man ist der Meinung, daß es nicht in den Wirkungsbereich eines Erzbischofs gehöre, gegen feststehende militärische Bestimmungen Partei zu ergreifen. Im Bewußtsein der in Rom herrschenden Verstimmung wird es der Erzbischof angeblich wegen seiner geschwächten Gesundheit unterlassen, nach Rom zu reisen, um dem Papst im Jubeljahre seine Huldigung darzubringen.

\* Von den **deutsch konservativen Parteien in Oesterreich und Steiermark** liegen heute Kundgebungen vor. Eine Vertrauensversammlung der katholischen Volkspartei Oberösterreichs hat gestern nach einem Referate des Landes-hauptmanns Dr. Gebenhoch eine Resolution beschlossen, die zu allen aktuellen Fragen der inneren Politik Stellung nimmt. Die Resolution verlangt die Gleichberechtigung aller Völker, sowie Durchführungs-gesetze für den Artikel XIX des Staatsgrundgesetzes im

recht werden. Mifftfall in ne zeitweilige Rechte. Wenn Abhabung der Les erschöpft. ralen Politik erungspolitik e man der- Unter folgen umlich, wenn agrdung des jngster Ver- nentmngt der frheren es Liberalis- tiefe Manner Bressfreiheit tet in die dner wrde enn er den ste. Was so mije tatshausheit dktion ge- onalen Pro- chung dieses Entwicklung die staatliche t aufweite. sollte, dasi er werden wriqigkeiten s geschritten

Wege der Reichsgesetzgebung, und betont, daß die katholische Volkspartei in der Frage des böhmischen Staatsrechtes und der Erhaltung des Centralparlamentes entschieden auf der Seite der anderen deutschen Parteien stehe. Für die deutsche Sprache wird die Erhaltung ihrer bisherigen Stellung gefordert, doch wird das Verlangen nach gesetzlicher Festlegung der deutschen Staatsprache als nicht opportun bezeichnet. Entschiedene Verurtheilung findet jede Art von Obstruktion und die „Los von Rom“-Bewegung. Die Resolution schließt mit dem Wunsche nach Zusammenfluß aller christlich gesinnten Abgeordneten. Der Wahlausruf der katholischen Volkspartei Steiermarks betont die Nothwendigkeit verfassungsmäßiger Zustände und will gleichfalls der deutschen Sprache jener Einfluß wahren, der ihr als Vermittlungssprache zukommt und durch die Geschichte sowie die Einheit der Rechtspflege und Verwaltung bedingt ist.

„Neues Pester Journal.“

Vom 1. Oktober 1900 beginnt ein neues Abonnement. Wir eruchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 30. September 1900 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Forderung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopie des Blattes ersichtlich. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 28. September.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste: Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Gerichtshalle, Der Kapitalist, telegraphische Kursberichte, Marktberichte, Auszug aus dem „Közöny“, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Getreide- und Mehlerkehr, den Wasserstand, die Kurstabelle, sowie „Kleiner Anzeiger“ und Inzerate; die zweite: die „Feuilleton-Zeitung“ (Hofchauspielerin Katharina Schratt, Die St. Gerhards-Feyer in Venedig, „Allelei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Waisenkinder“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Wetterbericht. Die Witterung ist in Europa im Allgemeinen sehr mild, auf der Südosthälfte des Kontinents ist trockenes, im Norden zu Regen geneigtes Wetter. In Ungarn betrug die Temperatur tagsüber an vielen Orten über 20 Gr. R. (Zombor 22, Debreczin 21, Hermannstadt 21, Wien 19, Florenz 22, Neapel 21, Palermo 23 Gr. R.). Der Himmel ist wolkenlos. Die meteorologische Anstalt kündigt auch für die nächsten Tage sehr mildes Wetter mit vereinzelt Niederschlägen im Westen an.

Erzherzog Leopold Salvator, Kommandant der 36. Infanterie-Truppendivision (Agram), wurde in gleicher Eigenschaft zur 25. Infanterie-Truppendivision (Wien) transferirt. FML. Horjesty, zugetheilt dem XIII. Korpskommando, wurde zum Kommandanten der 36. Infanterie-Truppendivision ernannt und FML. Schulheim dem XIII. Korpskommando zugetheilt. Die Versekung des Erzherzogs Leopold Salvator wird einiges Aufsehen erregen. Der Erzherzog, der sich in Agram wo er seit Jahren garnisonirte, großer Popularität erfreute, hat vor kurzem durch ein überaus freundliches Gratulationstelegramm an den jubilirenden Bischof Strosmayer von sich reden gemacht. Man wird die Transferrung, vielleicht nicht ganz ohne Grund, mit dieser Gratulationsdepesche in Verbindung bringen.

Auszeichnungen. Se. Majestät hat dem Konsul Madar Fejesh und seinen gesetzlichen Nachkommen das Prädikat „Barjai“; den Konsulats-Kanzlei-Sekretären I. Klasse Silvio Francich in Konstantinopel und Santo Filippovich in Smyrna das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens; dem Honorarbeamten beim Generalkonsulate in Smyrna Johann Gambars das silberne Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

Ernennungen. Se. Majestät hat auf Vorschlag des mit der Leitung des Ministeriums des Innern beauftragten Ministerpräsidenten dem Landes-Bizearchivar Dr. Desider Csány den Titel und Charakter eines Landes-Archivars verliehen. Der Leiter des Ministeriums des Innern ernannte den Bizearchivar Karl Tegyányi zum Archivar und die Archivs-Konzipisten Béla Petkó und Dr. Andreas Komáromy zu Bizearchivaren. Durch allerhöchste Entscheidung wurde der außerordentliche Professor an der Berg- und Forstakademie in Schemnitz Dr. Hugo Böck zum Berg- und ordentlichen Professor ernannt.

König Milan trifft am 7. Oktober in Budapest ein und begibt sich von hier zu den vom Grafen Eugen Zichy arrangirten Herbstjagden.

Der Universitätsrat beim Unterrichtsminister. Der neue Universitätsrat machte heute unter Führung des Rektors Dr. Naimund Kapács beim Unterrichtsminister Julius Lassics korporatio seine Aufwartung. An der Aufwartung nahmen nebst dem Rektor die Dekane Dr. Béla Breznay, Dr. Wilhelm Mariska, Dr. Alpád Bókay und Dr. Friedrich Medveczky theil. Der Rektor hielt eine Begrüßungsansprache an den Minister Lassics, der in keiner Antwort erklärte, er

trage die Interessen der Universität stets am Herzen, und er ersuche auch die Mitglieder des Senats, für die Hebung des Ansehens der Hochschule und des Professorenstandes eintreten und sich immer vertrauensvoll an ihn wenden zu wollen. Nach der mit lebhaften Ekstasen aufgenommenen Antwort konversirte der Minister längere Zeit mit seinen einstigen Professorenkollegen.

Die ungarische Schule und die ungarische Industrie. Es ist nicht unsere Gewohnheit, offene Thüren einzuräumen. Wenn man zuständigen Dries eine Aktion im Interesse des heimischen Gewerbes unternimmt, halten wir es für überflüssig, die Sache mit einer patriotischen Lobes-Sauce zu begießen, denn was ein gutes Werk ist, lobt sich selber. Als vor einiger Zeit offiziell-statistische Ausweise über die Provenienz des von den ungarländischen Zeitungen verbrauchten Papiers erschien, begnügten wir uns mit der einfachen Veröffentlichung der Daten, ohne in welcher Form immer uns zu brüsten, daß unser Blatt ausschließlich auf in Ungarn erzeugtem Papier gedruckt ist. Keinen Vergleich stellten wir auf zwischen uns und anderen Blättern, die sehr ideal den Schutz der ungarischen Industrie predigen und ihren materiellen Bedarf im Auslande decken. Uns mag daher am allerwenigsten der Vorwurf treffen, daß wir der einheimischen Papierzeugung mit irgendwelcher Animosität gegenüberstehen. Aber die Art und Weise, wie man unter der industriefördernden Legende einer hohen Regierung den ungarischen Schulen das Monopol der einschlägigen ungarländischen Industrie-Etablissemments aufzwingen möchte, kostet uns dennoch vor Allem ein still-bedauerndes Lächeln. Vor mehr als Jahresfrist hat unser Kultusministerium, gewiß von anerkennenswerther Intention beseelt, eine Verordnung erlassen, wonach die ihm unterstehenden Lehranstalten Ungarns ihre Lehrmittel nur im Wege der vaterländischen Produktion decken dürfen. Die Durchführung dieser Verordnung wurde für den Beginn des Schuljahres 1900/1901 in Aussicht gestellt. Jetzt gibt der — wir wiederholen es — jedenfalls nur von der löblichsten Absicht ausgehende Minister den Schulbehörden zu kund und zu wissen, daß die Sache für dieses Jahr nicht gehe, und daß das Ministerium die einschlägige Kontrolle erst vom September 1901 werde ausüben können. Was hat sich inzwischen zugetragen? Etwas, was stark an diejenige Gewerbebeförderung gemahnt, die eventuell in dem Staate ufuell sein dürfte, in welchem Alibera die Hauptstadt ist. Die interessantesten Lieferanten, in erster Reihe die Kaufleute von der Papierbranche, haben seinerzeit die Verfügung des Ministers mit Freuden zur Kenntniß genommen, zugleich aber erklärt, daß man ungarisches von ausländischem Papier höchstens durch Wasserdruk unterscheiden könne und daß die Anbringung des Wasserzeichens der Theken, Schreibhefte u. nur mit einer Preiserschöpfung von zwanzig Prozent möglich sei. Diese zwanzig Prozent sind die erste Sandbank, auf welcher das gewerbetreibende Schiff des Ministers auffährt. Aber es gibt da auch noch verschiedene Klippen, die schwer zu umsegeln sein werden. Abgesehen davon, daß es keinem Menschen einleuchten kann, wodurch die Anbringung der Geschäftsmarke — denn eine solche ist ja das Wasserzeichen — den Preis des Produktes just um sage zwanzig Prozent vertheuert, wird nicht einmal der genialste Kopf die Methode entbeden, auf welche die schon auf Jahresfrist aufgeschobene Durchführung der Ministerialverordnung in wirksamer Weise erfolgen könnte. Und wenn so ein Lieferant im Auslande das Papier mit ungarischem Wasserzeichen kauft? Dafür kann er nicht geköpft werden, insbesondere nicht, wenn er dort draußen bei dem Einkaufe besser davonkommt als zuhause. Wir unsererseits wünschen wirklich von aufrichtigstem Herzen das Aufblühen und Gedeihen der ungarischen Industrie auf allen Gebieten. Und wo bei staatlichen Bestellungen die Wahl zwischen heimischem und Auswärtigem offen bleibt, da soll, da muß unser Produkt die am weitesten gehende Berücksichtigung erfahren. Aber wo bleibt unser westlicher Fortschritt, wenn wir zum Tabak- und Salz- auch noch ein Papier-Monopol schaffen möchten? Wird das heimische Gewerbe in der That dadurch gefördert, daß man ihm sonderbare Privilegien einräumt, anstatt dafür zu sorgen, daß die ungarische Industrie mit eigener, positiver Kraft sich geltend machen könne? Das sind Fragen, deren Beantwortung auch in dem berufsmäßig weitesten Ministerium, in demjenigen für Kultus und Unterricht, mehr als noch ein Jahr beanspruchen dürfte. Zu konkurrenzfähigen Preisen Gleichwerthiges zu bieten — darin liegt das Geheimniß, und wenn diese Frage gelöst sein wird, dann gibt's auch weiter nichts mehr zu fragen und zu verordnen. Wir hegen jedoch trotz unserem aufrichtigsten Patriotismus die Befürchtung, daß zur Lösung dieser Frage das Ministerium noch einige Prolongationsjahre sich wird erbeten müssen.

Budapester Herbstrennen. Für das morgen, Samstag, stattfindende vierte Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben: 1. „Welter-Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 35 Unterschriften. — 2. „Verkaufsrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 3200 Meter.) 8 Unterschriften. — 3. „Herbst-Handicap.“ (Preis 10,000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 49 Unterschriften. — 4. „Staatspreis der Zweijährigen.“ (7000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 15 Unterschriften. — 5. „Verkaufs-Handicap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 21 Unterschriften. — 6. „Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 35 Unterschriften.

Graf und Gräfin Dönhay statten gestern, wie aus Berlin gemeldet wird, der Kaiserin Friedrich auf Schloß Friedrichskron bei Kronberg einen Besuch ab.

Die gestohlene Széchenyi-Büste. Die gestohlene Bronzestatuette des Grafen Stephan Széchenyi befindet sich endlich wieder in Budapest; heute Früh wurde dieselbe in Wien zur Verladung gebracht und Nachmittags am Westbahnhofe wohlbehalten ausgeladen. Mit der Büste kam auch, unter sicherem Geleite, der Hehler Philipp Weinberger in Budapest an und wurde sofort dem Untersuchungsrichter eingeliefert; über die Diebe machte der Hehler die widersprechendsten Angaben und die Polizei war bisher außer Stande, denselben auf die Spur zu kommen.

Propst-Pfarrer Mamusch ertrunken. Wie aus Szabadka telegraphirt wird, ist heute der dortige Propst-Pfarrer Mathias Mamusch, ein Bruder des dortigen Bürgermeisters, während des Badens im Balicsker See ertrunken. Er befand sich allein im Bade; sein Tod dürfte in Folge Herzschlages eingetreten sein. Der Leichnam wurde bisher nicht aufgefunden.

Die Volkszählung. Bekanntlich wird in den ersten Tagen des kommenden Jahres in Ungarn die Volkszählung abgehalten, und treffen jene Faktoren, denen die Durchführung dieses großen Werkes obliegen wird, bereits alle Vorbereitungen, um ihrer wichtigen Aufgabe so erfolgreich als möglich entsprechen zu können. Der Handelsminister ist besonders darauf bedacht, daß die Volkszählung im ganzen Lande möglichst gleichförmig durchgeführt werde, dies umso mehr, weil der Mangel dieser Gleichförmigkeit sich bei den früheren Volkszählungen fühlbar machte. Auch erfordert es die einheitliche Durchführung der Volkszählung, daß das statistische Centralamt sich mit sämmtlichen städtischen und Komitatsmunicipien, wie auch mit den betreffenden Beamten und überhaupt mit Jenen in Verbindung setze, welche bei der Durchführung der Volkszählung eine Rolle zu spielen berufen sind. Zu diesem Zwecke hält das statistische Centralamt mit den betreffenden Municipalbeamten Besprechungen ab. Die erste derartige Konferenz fand heute Vormittags um 10 Uhr im Pester Komitatssaale statt, und zeigte die große Zahl der Anwesenden von dem lebhaftesten Interesse, welches dieser wichtigen Angelegenheit seitens des Pester Komitats entgegengebracht wird. Nachdem Vizegesepp Ludwig Beniczky die Konferenz eröffnete, machte der Vizedirektor des statistischen Centralamtes, Sektionsrath Dr. Julius Vargha, eingehende Mittheilungen über die bezüglichen Instruktionen, erörterte die hauptsächlichsten Detailfragen und ertheilte die nothwendigen Aufklärungen. Abgesehene Konferenzen werden nun in sämmtlichen Komitaten und städtischen Municipien stattfinden, und wird sich überallhin ein Oberbeamter des statistischen Centralamtes zu diesem Zwecke begeben.

Fortbildungskurs für weibliche Handelsangestellte. Für weibliche Handelsangestellte wurde unter Leitung des Direktors Dr. Béla Gyulay im Zusammenhange mit dem Handelslehrekurs für Mädchen, ein Fortbildungskurs organisiert welcher am 1. Oktober (Wagnerboulevard Nr. 58) eröffnet wird und bis Ende Mai dauert. In diesem Fortbildungskurs werden nur solche Hörerinnen aufgenommen, die bereits einen Handelslehrekurs mit Erfolg absolvirt haben.

Großer Brand. Aus Hamburg telegraphirt man: Seit 12 Uhr wüthet in der Hafensstraße ein gewaltiges Feuer. Die Speicher und das Holzlager der Firma Pflug und die Speicher der Firma Dietznes u. Robertson sind total ausgebrannt. Das Feuer hat auch die Vorderhäuser ergriffen, die in hellen Flammen stehen. Die auf der anderen Seite, auf dem Berge befindlichen Häuser mußten wegen der für sie bestehenden Gefahr geräumt werden. Auch der Citrus Busch ist gefährdet. Alle Mühe der Feuerwehr ist auf den Schutz dieser hochgelegenen Häuserreihe gerichtet. Der Wind weht von der Elbe her gegen die Stadt. — Eine weitere Depesche meldet: Um halb 5 Uhr Nachmittags war der hiesige Brand bewältigt. Außer dem Holzlager der Firma Pflug sind die beiden Fettwaarenspeicher der Firma Dietznes u. Robertson und die Getreidespeicher der Firma Botsch ein Raub der Flammen geworden. Vier vor den Speichern liegende vierstöckige Wohnhäuser sind niedergebrannt und in zwei Häusern die oberen Stockwerke zerstört. Der Schaden wird auf weit über eine Million geschätzt.

Studentenheim. Der allgemeine Universitäts-Unterstützungsverein hat zur Errichtung seines Studentenhems die Bewilligung zur Veranfassung einer Lotterie erhalten. Dieselbe enthält 1311 Dreier im Gesamtwerte von 20,000 Kronen, darunter Dreier von 10,000 Kronen, 1000 Kronen u. Der Preis eines Loses beträgt

Wege der Reichsgesetzgebung, und betont, daß die katholische Volkspartei in der Frage des böhmischen Staatsrechtes und der Erhaltung des Centralparlamentes entschieden auf der Seite der anderen deutschen Parteien stehe. Für die deutsche Sprache wird die Erhaltung ihrer bisherigen Stellung gefordert, doch wird das Verlangen nach gesetzlicher Festlegung der deutschen Staatsprache als nicht opportun bezeichnet. Entschieden Verurtheilung findet jede Art von Obstruktion und die „Los von Rom“-Bewegung. Die Resolution schließt mit dem Wunsche nach Zusammenfluß aller christlich gesinnten Abgeordneten. Der Wahlausruf der katholischen Volkspartei Steiermarks betont die Nothwendigkeit verfassungsmäßiger Zustände und will gleichfalls der deutschen Sprache jenen Einfluß wahren, der ihr als Vermittlungssprache zukommt und durch die Geschichte sowie die Einheit der Rechtspflege und Verwaltung bedingt ist.

„Neues Vester Journal.“

Mit 1. Oktober 1900 beginnt ein neues Abonnement. Wir erziehen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 30. September 1900 zu Ende geht, daselbe je eher zu erneuern, damit in der Fortsetzung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 28. September.

\* **Unsere heutigen Beilagen** enthalten Folgendes: die erste: Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Gerichtshalle, Der Kapitalist, telegraphische Kursergebnisse, Marktberichte, Auszug aus dem „Közlöny“, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Getreide- und Mehlverkehr, den Wasserstand, die Kurstabelle, sowie „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite: die „Feuilleton-Zeitung“ (Hofschauspielerin Katharina Schratt, Die St. Gerhards-Feyer in Venedig, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Waisenkinder“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

\* **Wetterbericht.** Die Witterung ist in Europa im Allgemeinen sehr mild, auf der Südosthälfte des Kontinents ist trocken, im Norden zu Regen geneigtes Wetter. In Ungarn betrug die Temperatur tagsüber an vielen Orten über 20 Gr. R. (Zombor 22, Debreczin 21, Hermannstadt 21, Wien 19, Florenz 22, Neapel 21, Palermo 23 Gr. R.). Der Himmel ist wolkenlos. Die meteorologische Anstalt kündigt auch für die nächsten Tage sehr mildes Wetter mit vereinzelten Niederschlägen im Westen an.

\* **Erzherzog Leopold Salvator**, Kommandant der 36. Infanterie-Truppendivision (Agram), wurde in gleicher Eigenschaft zur 25. Infanterie-Truppendivision (Wien) transferirt. FML. Horjesty, zugetheilt dem XIII. Korpskommando, wurde zum Kommandanten der 36. Infanterie-Truppendivision ernannt und FML. Schulheim dem XIII. Korpskommando zugetheilt. — Die Verletzung des Erzherzogs Leopold Salvator wird einiges Aufsehen erregen. Der Erzherzog, der sich in Agram wo er seit Jahren garnisonirte, großer Popularität erfreute, hat vor Kurzem durch ein überaus freundliches Gratulationstelegramm an den jubilirenden Bischof Strosmayer von sich reden gemacht. Man wird die Transferirung, vielleicht nicht ganz ohne Grund, mit dieser Gratulationsdepesche in Verbindung bringen.

\* **Auszeichnungen.** Se. Majestät hat dem Konjul Madar Flejch und seinen gesetzlichen Nachkommen das Prädikat „Borjai“; den Konjuls-Kanzlei-Sekretären I. Klasse Silvio Panciah in Konstantinopel und Santo Filippovich in Smyrna das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens; dem Honorärbeamten beim Generalkonsulate in Smyrna Johann Gamburgs das silberne Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

\* **Ernennungen.** Se. Majestät hat auf Vorschlag des mit der Leitung des Ministeriums des Innern betrauten Ministerpräsidenten dem Landes-Bizearchivar Dr. Desider Csányi den Titel und Charakter eines Landes-Archivars verliehen. — Der Leiter des Ministeriums des Innern ernannte den Bizearchivar Karl Tagányi zum Archivar und die Archiv-Konzipisten Béla Pettkó und Dr. Andreas Komáromy zu Bizearchivaren. — Durch allerhöchste Entschliekung wurde der außerordentliche Professor an der Berg- und Forstakademie in Schemnis Dr. Hugo Böck zum Berg-rathe und ordentlichen Professor ernannt.

\* **König Milan** trifft am 7. Oktober in Budapest ein und begibt sich von hier zu den Grafen Eugen Zichy arrangirten Herbstjagden.

\* **Der Universitäts-senat beim Unterrichtsminister.** Der neue Universitäts-senat machte heute unter Führung des Rektors Dr. Raimund Kapács beim Unterrichtsminister Julius Wlassics korporativ seine Aufwartung. An der Aufwartung nahmen nebst dem Rektor die Dekane Dr. Béla Breznay, Dr. Wilhelm Mariska, Dr. Árpád Böckay und Dr. Friedrich Medveczky theil. Der Rektor hielt eine Begrüßungsansprache an den Minister Wlassics, der in seiner Antwort erklärte, er

trage die Interessen der Universität stets am Herzen, und er ersuche auch die Mitglieder des Senats, für die Hebung des Ansehens der Hochschule und des Professorenstandes eintreten und sich immer vertrauensvoll an ihn wenden zu wollen. Nach der mit lebhaften Ekstasen aufgenommenen Antwort konvertirte der Minister längere Zeit mit seinen einstigen Professorenkollegen.

\* **Die ungarische Schule und die ungarische Industrie.** Es ist nicht unsere Gewohnheit, offene Thüren einzuräumen. Wenn man zuständigen Ortes eine Aktion im Interesse des heimischen Gewerbes unternimmt, halten wir es für überflüssig, die Sache mit einer patriotischen Lobes-Sauce zu begießen, denn was ein gutes Werk ist, lobt sich selber. Als vor einiger Zeit offiziell-statistische Ausweise über die Provenienz des von den ungarländischen Zeitungen verbrauchten Papiers erschien, begnügten wir uns mit der einfachen Veröffentlichung der Daten, ohne in welcher Form immer uns zu brüsten, daß unser Blatt ausschließlich auf in Ungarn erzeugtem Papier gedruckt ist. Keinen Vergleich stellten wir auf zwischen uns und anderen Blättern, die sehr ideal den Schutz der ungarischen Industrie predigen und ihren materiellen Bedarf im Ausland decken. Uns mag daher am allerwenigsten der Vorwurf treffen, daß wir der einheimischen Papierzeugung mit irgendwelcher Animosität gegenüberstehen. Aber die Art und Weise, wie man unter der industriefördernden Regide einer hohen Regierung den ungarischen Schulen das Monopol der einschlägigen ungarländischen Industrie-Etablissemments aufzwingen möchte, kostet uns dennoch vor Allem ein still-bedauerndes Lächeln. Vor mehr als Jahresfrist hat unser Kultusministerium, gewiß von anerkannterwerther Intention befeelt, eine Verordnung erlassen, wonach die ihm unterstehenden Lehranstalten Ungarns ihre Lehrmittel nur im Wege der vaterländischen Produktion decken dürfen. Die Durchführung dieser Verordnung wurde für den Beginn des Schuljahres 1900/1901 in Aussicht gestellt. Jetzt gibt der — wir wiederholen es — jedenfalls nur von der löblichsten Absicht ausgehende Minister den Schulbehörden zu kund und zu wissen, daß die Sache für dieses Jahr nicht gehe, und daß das Ministerium die einschlägige Kontrolle erst vom September 1901 werde ausüben können. Was hat sich inzwischen zugetragen? Etwas, was stark an diejenige Gewerbeförderung gemahnt, die eventuell in dem Staate usuell sein dürfte, in welchem Abdera die Hauptstadt ist. Die interessirten Lieferanten, in erster Reihe die Kaufleute von der Papierbranche, haben seinerzeit die Verfügung des Ministers mit Freuden zur Kenntnis genommen, zugleich aber erklärt, daß man ungarisches von ausländischem Papier höchstens durch Wasserdruck unterscheiden könne und daß die Anbringung des Wasserzeichens der Theken, Schreibhefte zc. nur mit einer Preiserhöhung von zwanzig Prozent möglich sei. Diese zwanzig Prozent sind die erste Sandbank, auf welcher das gewerbereitende Schiff des Ministers auffährt. Aber es gibt da auch noch verschiedene Klippen, die schwer zu umsegeln sein werden. Abgesehen davon, daß es keinem Menschen einleuchten kann, wodurch die Anbringung der Geschäfts-marke — denn eine solche ist ja das Wasserzeichen — den Preis des Produktes just um sage zwanzig Prozent vertheuert, wird nicht einmal der genialste Kopf die Methode entdecken, auf welche die schon auf Jahresfrist aufgeschobene Durchführung der Ministerialverordnung in wirksamer Weise erfolgen könnte. Und wenn so ein Lieferant im Auslande das Papier mit ungarischem Wasserzeichen kauft? Dafür kann er nicht geköpft werden, insbesondere nicht, wenn er dort draußen bei dem Einkaufe besser davonkommt als zuhause. Wir unsererseits münchen wirklich von aufrichtigstem Herzen das Aufblühen und Gedeihen der ungarischen Industrie auf allen Gebieten. Und wo bei staatlichen Bestellungen die Wahl zwischen heimischem und Auswärtigem offen bleibt, da soll, da muß unsere Industrie die am weitesten gehende Berücksichtigung erfahren. Aber wo bleibt unser weislicher Fortschritt, wenn wir zum Tabak- und Salz-auch noch ein Papier-Monopol schaffen möchten? Wird das heimische Gewerbe in der That dadurch gefördert, daß man ihm sonderbare Privilegien einräumt, anstatt dafür zu sorgen, daß die ungarische Industrie mit eigener, positiver Kraft sich geltend machen könne? Das sind Fragen, deren Beantwortung auch in dem berufsmäßig weisesten Ministerium, in demjenigen für Kultus und Unterricht, mehr als noch ein Jahr beanspruchen dürfte. Zu konkurrenzfähigen Preisen Gleichwerthiges zu bieten — darin liegt das Geheimniß, und wenn diese Frage gelöst sein wird, dann gibt's auch weiter nichts mehr zu fragen und zu verordnen. Wir hegen jedoch trotz unserem aufrichtigsten Patriotismus die Befürchtung, daß zur Lösung dieser Frage das Ministerium noch einige Prolongationsjahre sich wird erbeten müssen.

\* **Budapester Herbstrennen.** Für das morgen, Samstag, stattfindende vierte Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben: 1. „Welter-Gandicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 35 Unterchriften. — 2. „Verkaufs-Gandicap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 3200 Meter.) 8 Unterchriften. — 3. „Derbst-Gandicap.“ (Preis 10,000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 49

Unterchriften. — 4. „Staatspreis der Zweijährigen.“ (7000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 15 Unterchriften. — 5. „Verkaufs-Gandicap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 21 Unterchriften. — 6. „Gandicap der Zweijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 35 Unterchriften.

\* **Graf und Gräfin Sövényi** statteten gestern, wie aus Berlin gemeldet wird, der Kaiserin Friedrich auf Schloß Friedrichskron bei Kronberg einen Besuch ab.

\* **Die gestohlene Székényi-Wüste.** Die gestohlene Bronzebüste des Grafen Stephan Székényi befindet sich endlich wieder in Budapest; heute Früh wurde dieselbe in Wien zur Verladung gebracht und nachmittags am Westbahnhofe wohlbehalten ausgeladen. Mit der Büste kam auch, unter sicherem Geleite, der Fehler Philipp Weinberger in Budapest an und wurde sofort dem Untersuchungsrichter eingeliefert; über die Diebe machte der Fehler die widersprechendsten Angaben und die Polizei war bisher außer Stande, denselben auf die Spur zu kommen.

\* **Propst-Farrer Mamusch ertrunken.** Wie aus Szabadka telegraphirt wird, ist heute der dortige Propst-Farrer Mathias Mamusch, ein Bruder des dortigen Bürgermeisters, während des Badens im Falciser See ertrunken. Er befand sich allein im Bade; sein Tod dürfte in Folge Herzschlages eingetreten sein. Der Leichnam wurde bisher nicht aufgefunden.

\* **Die Volkszählung.** Bekanntlich wird in den ersten Tagen des kommenden Jahres in Ungarn die Volkszählung abgehalten, und treffen jene Faktoren, denen die Durchführung dieses großen Werkes obliegen wird, bereits alle Vorbereitungen, um ihrer wichtigen Aufgabe so erfolgreich als möglich entsprechen zu können. Der Handelsminister ist besonders darauf bedacht, daß die Volkszählung im ganzen Lande möglichst gleichförmig durchgeführt werde, dies umso mehr, weil der Mangel dieser Gleichförmigkeit sich bei den früheren Volkszählungen fühlbar machte. Auch erfordert es die einheitliche Durchführung der Volkszählung, daß das statistische Centralamt sich mit sämmtlichen städtischen und Komitats-munizipien, wie auch mit den betreffenden Beamten und überhaupt mit Jenen in Verbindung setze, welche bei der Durchführung der Volkszählung eine Rolle zu spielen berufen sind. Zu diesem Zwecke hält das statistische Centralamt mit den betreffenden Munizipalbeamten Besprechungen ab. Die erste derartige Konferenz fand heute Vormittags um 10 Uhr im Vester Komitatssaale statt, und zeigte die große Zahl der Anwesenden von dem lebhaften Interesse, welches dieser wichtigen Angelegenheit seitens des Vester Komitats entgegengebracht wird. Nachdem Vizegespan Ludwig Beniczky die Konferenz eröffnete, machte der Vizedirektor des statistischen Centralamtes, Sektionsrath Dr. Julius Vargha, eingehende Mittheilungen über die bezüglichen Instruktionen, erörterte die hauptsächlichsten Detailfragen und ertheilte die nothwendigen Aufklärungen. Ähnliche Konferenzen werden nun in sämmtlichen Komitaten und städtischen Munizipien stattfinden, und wird sich überallhin ein Oberbeamter des statistischen Centralamtes zu diesem Zwecke begeben.

\* **Fortbildungskurs für weibliche Handelsangestellte.** Für weibliche Handelsangestellte wurde unter Leitung des Direktors Dr. Béla Gyulay im Zusammenhange mit dem Handelslehrkurs für Mädchen, ein Fortbildungskurs organisiert welcher am 1. Oktober (Wainzerboulevard Nr. 58) eröffnet wird und bis Ende Mai dauert. In diesem Fortbildungskurs werden nur solche Hörerinnen aufgenommen, die bereits ungarischen Handelslehrkurs mit Erfolg absolvirt haben.

\* **Großer Brand.** Aus Hamburg telegraphirt man: Seit 12 Uhr wüthet in der Hafensstraße ein gewaltiges Feuer. Die Speicher und das Holzlager der Firma Pflug und die Speicher der Firma Dietznes u. Robertson sind total ausgebrannt. Das Feuer hat auch die Vorderhäuser ergriffen, die in hellen Flammen stehen. Die auf der anderen Seite, auf dem Berge befindlichen Häuser mußten wegen der für sie bestehenden Gefahr geräumt werden. Auch der Cirkus Busch ist gefährdet. Alle Mähe der Feuerwehre ist auf den Schutz dieser hochgelegenen Häuserreihe gerichtet. Der Wind weht von der Elbe her gegen die Stadt. — Eine weitere Depesche meldet: Um halb 5 Uhr nachmittags war der hiesige Brand bewältigt. Außer dem Holzlager der Firma Pflug sind die beiden Fettwarenspeicher der Firma Dietznes u. Robertson und die Getreidespeicher der Firma Botsch ein Raub der Flammen geworden. Vier vor den Speichern liegende vierstöckige Wohnhäuser sind niedergebrannt und in zwei Häusern die oberen Stockwerke zerstört. Der Schaden wird auf weit über eine Million geschätzt.

\* **Studentenheim.** Der allgemeine Universitäts-Unterstützungsverein hat zur Errichtung seines Studentenheims die Bewilligung zur Veranfassung einer Lotterie erhalten. Dieselbe enthält 1311 Treffer im Gesamtwerthe von 20,000 Kronen, darunter Treffer von 10,000 Kronen, 1000 Kronen zc. Der Preis eines Loses beträgt

icht werden.  
Mißfall in  
seitweilige  
hte. Wenn  
habung der  
erschöpft.  
alen Politik  
rungs-politik  
man dexte  
ter solchen  
mlich, wenn  
rdung des  
ngster Ver-  
umentwegte  
er früheren  
Liberalis-  
ese Männer  
Brefreiheit  
in die  
mer würde  
er den  
te. Was  
so müße  
ts-haushalt  
ktion ge-  
alen Prä-  
ung diese  
ntwicklung  
ntatliche  
aufweise.  
olte, daß  
er werden  
erigkeiten  
geschriften

opaganda  
Stadler  
erichte in  
Ersteren  
hen und  
deselben  
nung in  
ei wird,  
ardinal  
umtiatur  
offizielles  
kenntniß  
adler  
is nach  
eitens  
eit des  
inkunft  
enthalte,  
e Ueber-  
enfürsten

tspartei  
ie Leiter  
deshalb  
beiden  
nd kräf-  
swahlen  
nächsten  
es, ihre  
erkannten  
ei noch  
emeines,  
it einem  
ng der  
s. Zum  
er 48er  
ie ver-  
ogamm  
Partei

erregte  
Braz-  
an ihn  
seinen  
beiligt  
egners  
Wiener  
nicht  
nnten  
aus  
dinal-  
se n  
ie b-  
Mei-  
eines  
rische  
stsein  
der  
Ge-  
um  
dar-

ven  
marz  
mens-  
höfer-  
ndes-  
n be-  
meren  
gt die  
ungs-  
es im

blos 40 Heller. Dieselben sind bereits erschienen und überall zu haben.

**Ich habe die Ehre...** Der Budapest-Pester Post- und Telegraphen-Direktor Herr Demény hat die lobenswerthe Verordnung des Handelsministers wohl verstanden, die sich auf die Weglassung der devot-pöppigen Höflichkeitssphrasen im Amtsstil bezieht. „Ich habe die Ehre, die allerwertbeste Zuschrift Ew. Hochwohlgeborenen vom X. d. M. erhalten zu haben und amtsunterthänigst freui es mich, darauf melden zu dürfen...“

**Todesfälle.** Heute ist hier nach langem Leiden der Privatier Joseph Lazarus im Alter von 78 Jahren gestorben. In dem Verbliebenen betrauern der Oberkantor der Pester israelitischen Kultusgemeinde Adolf Lazarus und Kantor Albert Lazarus ihren Vater. — Frau Witwe Ludwig Schwarz geb. Sophie Tannenbaum ist nach langem Leiden heute im 83. Lebensjahre gestorben. — Herr Bernhard Kornfeld ist am 27. d. nach kurzem Leiden im 83. Lebensjahre gestorben.

**Kongress der Zahnärzte.** Im Sitzungssaale des Ärztevereins begann heute die Generalversammlung des Landesvereins der Stomatologen (Zahnärzte).

Der Vorsitzende Professor Joseph Arkövy referierte über die fachliche Ausbildung, sowie die letzten Erzeugnisse der heimischen zahnärztlichen Literatur und plaidierte für die Anstellung von Zahnärzten in der Armee. Weiterhin erstattete Sekretär Dr. Samuel Bauer den Jahresbericht und Dr. Desider Dalma kritisierte den auf die Zahnärzte bezüglichen Theil des jüngst bekannt gewordenen ärztlichen Tarifs, der die Lage der Zahnärzte verschlechtert. Redner beantragte, der Landesverein möge gegen diesen Tarif Stellung nehmen. Der Vorsitzende sprach sich gegen diesen Antrag aus. Er habe Kenntnis davon, daß der fragliche Tarif blos ein Entwurf sei, und daß der Landes-Ärzteverband beim Ministerium des Innern darum ansuchen werde, es möge ihm der Entwurf zur Begutachtung vorgelegt werden. Er halte es daher für das Beste, daß die Generalversammlung ihn als Präsidenten damit betraue, sich mit dem Ärzteverein in Verbindung zu setzen und im Einvernehmen mit demselben für die Korrektur der für die Zahnärzte nachtheiligen Bestimmungen des Tarifs Sorge zu tragen. Die Generalversammlung acceptirte einstimmig diesen Antrag und ersuchte den Präsidenten, sich der Deputation des Ärztevereins anzuschließen. — Der Rechtsanwalt des Vereins wurde beauftragt, gegen die wandernden Zahntechniker, die im Lande herumziehen und die zahnärztliche Wissenschaft diskreditiren, Schritte zu unternehmen. Schließlich wurden gewählt: zum Präsidenten: Joseph Arkövy; zum Vizepräsidenten: Dr. Martin Wolf; zum Guttmann: Dr. Clemens Rottmann und Dr. Guttman; zu Sekretären: Dr. Bauer und Dr. Szabó; zu Schriftführern: Dr. Joseph Madjar, Dr. Johann Fodor, Dr. Heinrich Halasi und Dr. Adolf Huszar; zum Kassier: Dr. Salomon Sandor und zum Deponierten Dr. Bela Balassa. Damit war die Generalversammlung zu Ende und es folgten die Fachvorträge.

**Jubiläum der Neupester Feuerwehr.** Die Neupester Feuerwehr feierte vor einigen Tagen das Jubiläum ihres dreißigjährigen Bestandes, welchen Anlaß die Feuerwehrmannschaften dazu benützten, um ihrem Oberkommandanten Karl Schöber, welcher der Gründer der Neupester Feuerwehr war und seit dreißig Jahren als Oberkommandant um die Entwicklung dieser Institution sich große Verdienste erworben hat, herzliche Ovationen darzubringen. Die Jubiläumsfeier begann mit einem Fackelzug für Karl Schöber, bei welcher Gelegenheit der Kommandant der Fabrikfeuerwehr Paul Lassics an Schöber eine Begrüßungsansprache hielt. Am folgenden Tage versammelten sich die Feuerwehr-Kommandanten Ludwig Djesky, Richard Stern (Csépel), Karl Förster (Sorokár), Joseph Bála (Kosztalsva), Joseph Wittenditsch (Grzebetfalva), Johann Szilvai, Paul Lassics, Karl Neuhardt, Albert Kalmar und Franz Doppermann mit ihren Mannschaften im Aloffeum, von wo die Feuerwehrmannschaften mit ihren Musikkapellen in die Kirche zogen, wo Pfarrer Vinzenz Jilek einen feierlichen Gottesdienst celebrierte. Die Theilnehmer der Jubiläumsfeier begaben sich dann in corpore in das neue Stadthaus. Hier wurden der jubelnde Verein und dessen Kommandant vom Richter Karl Lindt in einer warmen Ansprache begrüßt. Dann folgte die festliche Generalversammlung des Feuerwehrvereins, in welcher Karl Schöber präsidirte. Den Schluß der Feier bildete ein im Aloffeum stattgehabtes Banket.

**Unfall eines Wicyclisten.** Der 45jährige Möbeldhändler Adolf Nemes fuhr gestern Abends am Josephring in einen in voller Fahrt begriffenen Wagen der elektrischen Stadtbahn und gerieth beim Sturz unter den Wagen; der unglückliche Wicyclist erlitt einen Beinbruch und wurde von der Rettungsgesellschaft ins Krankenhaus gebracht.

**Attentat gegen den Fiumaner Schnellzug.** Gegen den von Fiume Dienstag Früh 7 Uhr abgefahrenen Schnellzug haben — wie „M-g“ berichtet — bis jetzt unbekannt Täter zwischen den Stationen Strad und Delnice ein freches Attentat verübt. Die Attentäter hatten quer über die Schienen ein Eisenstück befestigt, was an dieser auf einem 17 Meter hohen Damm befindlichen Stelle verhängnißvolle Folgen haben konnte. Glücklicherweise hat der Lokomotivführer das Hinderniß rechtzeitig bemerkt und im selben Moment die Bremsen in Aktion gesetzt und Gegendampf gegeben. Die Katastrophe war damit verhindert und es ist nur das vorderste Räderpaar der Lokomotive entgleist. Der Zug konnte die Fahrt erst mit halbstündiger Verspätung fortsetzen, in Strad jedoch mußte die Lokomotive gewechselt werden, da die Schnellzuglokomotive bei der Entgleisung nicht unerheblich beschädigt wurde. Der Stationschef von Strad erstattete sofort die Anzeige bei der Gendarmerie, doch konnten die Täter bisher nicht ausgeforscht werden.

**Die Fünf-Kronen-Stücke.** Als wir die eben so ungeschönen, wie allzuschmerzienden Fünf-Kronen-Silberstücke zu messen Male zu sehen und zu heben bekamen, da äußerten wir über diese jüngste Münzsorte unsere unmaßgebliche abfällige Meinung. Seitdem hat sich herausgestellt, daß die Fünf-Kronen-Stücke nicht nur plump sind, sondern daß sie auch gewissen Leutebetrügnern willkommene Handhabe zu ordinärem Schwindel bieten. Die neue Fünf-Kronen-Silbermünze ist nämlich auf ein Haar genau so groß, wie die alten Zweigulden-Silberlinge, und der allerneueste Truc der unredlichen Geldwechsler besteht darin, daß sie statt des Fünf-Kronen-Stückes alte Doppelgulden „herausgeben“. Den es betrifft, der kommt um eine Krone zu kurz, und der „Zerthum“ des Wechslers wird in der Regel viel zu spät bemerkt, als daß man Entschädigung fordern könnte. Eines der beiden Münzstücke sollte daher ehebebalbigst außer Kurs gebracht werden.

**Krankenkassen-Ärzte beim Handelsminister.** Unter Führung des Chefarztes der Budapest-Bezirkskrankenhaus-Universitätsdozenten Dr. Wilhelm Friedrich sprach heute Nachmittag eine Deputation der Chefärzte der Bezirks-Krankenunterstützungskassen beim Handelsminister Alexander Hegedüs vor. Der Minister nahm das in der Graner Versammlung des Ärzteverbandes verfaßte Memorandum entgegen und versicherte die Deputation, daß er sich mit dieser Angelegenheit auch bisher befaßt habe und sich nach dem Studium des Memorandums nur noch eingehender beschäftigen werde. Zugleich stellte er die unbedingte Unterstützung der berechtigten Wünsche der Deputation (definitive Anstellung, Pensionsinstitut etc.) in Aussicht. Mitglieder der Deputation waren: die Krankenkassen-Chefärzte Dr. Julius Bánóczy (Raab), Dr. Karl Bodon (Großwardein), Dr. Leo Havas (Miskolcz), Dr. Moriz Mandoki (Budapest), und in Vertretung der Ärzte der Krankenkassen Dr. Samuel Klein und Dr. Alexander Marton.

**Eine Geisteskranke an den Schah.** Am 26. d., Nachmittags 4 Uhr, als der Schah vom Wettrennplatz ins „Grand Hotel“ fuhr, wollte eine ältere in Schwarz gekleidete Frau vor dem „Hotel Erzherzog Joseph“ einen Brief in den Wagen des Königs von Persien werfen. Die Adresse des Briefes lautete folgendermaßen: „An Seine allerhöchste Majestät den Schah von Persien. — Um Gnade bitte ich Louise Bacca.“ Der Inhalt desselben war konfus und schloß mit einer Bitte um materielle Unterstützung. Die Frau wurde an der Ausübung ihres Vorhabens verhindert und zur Stadthauptmannschaft des VIII. Bezirks gebracht. Hier wurde in der Wittstellerin die 45jährige Witwe des Stabsarztes Paul Bacca geb. Louise Brojer erkannt und konstatiert, daß dieselbe am 25. d. aus Hermannstadt in Budapest angekommen ist. Der Polizeiarzt erkannte in der Frau eine gemeingefährliche Geisteskranke und veranlaßte die Ueberführung derselben in die Irrenanstalt auf dem Leopoldsfelde. Die Familie der Kranken wurde von dem Vorfalle auf telegraphischem Wege verständigt.

**Klassenlotterie.** Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen:

10,000 Kronen gewinnen:	7596 23143 65170;			
5000 Kronen gewinnen:	19281 20608; 2000 Kronen gewinnen:	2944 3560 3980 16177 19381 38338 39488 48464 48540 56132 61100 64074 67325 69742 83198 93204 98352; 1000 Kronen gewinnen:	2040 3382 3884 7599 5935 10858 11298 14225 16378 16693 17503 23700 25374 26183 29362 34234 40844 42011 52357 53447 55894 56049 57166 64496 66039 67516 71846 73550 74278 74714 74866 78419 85035 86348 86801 92827 94463 97959 98296; 500 Kronen gewinnen:	3271 4308 4332 4492 6888 9725 10820 12726 15747 21866 29822 30642 32844 33867 35039 36351 36448 37727 38097 43793 50800 51062 52819 52405 54742 56154 57525 64397 65852 65891 67827 67881 68755 68858 69204 72911 74103 74454 79889 80491 82179 89536 91479 92810 92678 93093 93369 94661.

Ferner wurden 1391 Treffer mit je 200 Kronen gezogen. Die nächste Ziehung findet morgen statt. — Bemerkenswert das Glück der Käufer der vom Bankhaus Wilb. Lukács (Füred-u. 10) abgesetzten Lose.

**Lebensmüde.** Gestern Abends sprang ein gut gekleideter, ungefähr 25jähriger Mann von der Kettenbrücke in die Donau und verschwand spurlos in den Wellen. Die Identität des Selbstmörders konnte nicht festgestellt werden.

**Ein angebliches Mordattentat.** „Pol. Ort.“ bringt einen augenscheinlich tendenziös gefärbten Bericht über ein Mordattentat, welches ein gedungener Kutscher gegen den Manipulanten des Waarenlagers der Jedonyovaer Kreditgenossenschaft verübt haben soll. Der Bericht bringt weder den Namen des Attentäters, noch seines Opfers, er knüpft jedoch an seine Mittheilung einige Bemerkungen, aus denen hervorgeht, daß dieses Verbrechen hauptsächlich deshalb Aufregung hervorgerufen hat, weil es angeblich von den jüdischen Einwanderern ausgegangen ist, die sich durch die Errichtung dieses Waarenlagers in ihrer Existenz bedroht sehen. Die kompetente Gerichtsbehörde war — wie „Pol. Ort.“ weiter meldet — aus Furcht vor den Einwanderern geneigt, diesen Mordmord zu vertuschen (!) und den Schuß blos einem Zufall zuzuschreiben. Der famose Regierungskommissar Egan aber habe sich veranlaßt gesehen, auf telegraphischem Wege zu erwirken, daß die Untersuchung einer anderen Gerichtsbehörde übertragen werde. Wir empfehlen den Fall der Aufmerksamkeit der Regierung, welche im Wege einer strengen Untersuchung bald eruiert haben wird, was an der jedenfalls inspirirten Mittheilung der citirten Korrespondenz Dichtung und Wahrheit ist.

**Von der Vizinalbahn überfahren.** Heute Nachmittags 4 Uhr wurde auf der äußeren Kerepeserstraße die 50jährige Private Witwe Marie Kirchner vom Zuge Nr. 308 der Gzinfotaer Vizinalbahn überfahren. Die Arme wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht, wo sie Abends um 8 Uhr, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, verschied.

**Im Eden-Theater (Somossy-mulató) findet heute, Samstag, der Ehrenabend des Direktors Schent statt. Direktor Schent hat zu dieser seiner Benefizvorstellung ein äußerst gewähltes Programm seines großen Repertoires zusammengestellt und verspricht dieser Abend ein recht amüsanter zu werden. Das Eden-Theater gibt morgen, Sonntag, seine zwei Abschiedsvorstellungen und übersiedelt das Unternehmen nach Bukarest.**

**Familien-Nachrichten.**

Herr Miksa Krauß aus Budapest hat sich mit Fräulein Gijella, Tochter des dirigirenden Lehrers Soma Blau in Körmend, verlobt.

Herr Samu Hirtensteiner, langjähriger Mitarbeiter der Firma Breitner u. Hirtensteiner, verlobte sich mit dem anmuthigen Fräulein Laura Fabricsky in Budapest.

**Werden Ihre Haare grau, benützen Sie Joltán'schen Hair Regenerator, welcher nicht färbt, sondern dem Haare die natürl. Farbe zurückgibt. Pr. Fl. 2 R. beim Apoth. B. Joltán, Bpest, Cde Sétäter-u. u. Szabadság-tér.**

**Größte Auswahl in Kinder-Schul-Schürzen bei Rösler József (vormals Singhoffer utócai), Budapest, V., Harminczad-utca 2.**

### Ungarisches Studentenleben.

Eine Schilderung des ungarischen Studentenlebens von den ältesten Zeiten bis auf den heutigen Tag wäre ein sehr dankenswerthes Unternehmen; sie müßte eine Fülle von interessanten und kulturhistorisch wichtigen Daten enthalten und würde einen werthvollen Beitrag zur Geschichte der geistigen Entwicklung unseres Vaterlandes bilden. Wer eine solche Schilderung von dem soeben unter dem Titel „Magyar diákélet és diákegyesületek“ in ungarischer und — für die Besucher des internationalen Studentenkongresses — in französischer Sprache erschienenen Buche erwartete, hat eine arge Enttäuschung erlebt. Ueber die Vergangenheit der ungarischen Studentenschaft erfahren wir aus dem Buche rein nichts; daß ungarische Studenten schon im Mittelalter an den ausländischen Hochschulen eine nicht zu unterschätzende Rolle gespielt haben, davon haben die Verfasser — Rudolf Ludwig und Dr. Kornel Szemenyei — keine Ahnung oder sie verrathen von dieser ihrer Kenntniß nichts. Für die Nichtberücksichtigung der Vergangenheit könnte eine verlässliche, genaue Darstellung der Gegenwart zum Theil entschädigen, aber — wie wir weiter unten an ein, zwei Beispielen zeigen werden — auch in dieser Hinsicht ist das Buch nicht einwandfrei. Den Verfassern dient es freilich zur Entschuldigung, daß ihr Werk sich als Gelegenheitsarbeit präsentirt, daß es in verhältnißmäßig kurzer Zeit zusammengestellt worden ist, und endlich daß es sich um einen ersten Versuch handelt, der ja als solcher auf eine gewisse Schonung Anspruch hat. Sehen wir aber von den berührten Mängeln ab und lassen wir die aus den angeführten Gründen berechnigte Rücksicht walten, so können wir das Gebotene im Großen und Ganzen als befriedigend bezeichnen. Namentlich das Ausland wird in dem Buche jede gewinnichste Orientierung über die ungarische Studentenschaft und ihre Vereine finden, und es wird daraus ersichen, daß, wenn auch unser Studentenleben, was ganz natürlich ist, keinen Vergleich mit demjenigen des gebildeten Westens aushalten kann, wir auch in dieser Beziehung unseren Mann stellen und manch' erfreuliches Resultat aufzuweisen haben.

Dem Vorworte Rudolf Ludwig's folgt in dem Buche eine Art Studienalbum, zu welchem Mi-

attentat. „Pol. ... tendenzlos ge ... at, welches ein ... anipulanten des ... edigenoffenheit ... ngi weder ken ... mes Opfers, er ... einige Bemerk ... geses Verbrechen ... totgerufen hat ... Einwanderern ... richtung dieses ... t sehen. Dies ... me „Pol. Ort.“ ... Einwanderern ... zwischen (!) und ... schreiben. Der ... aber habe sich ... Wege zu er ... deren Gerichts ... fehlen den Fall ... welche im Wege ... t haben wird, ... ittheilung der ... Wahrheit ist. ... fahren. Heute ... deren Kerepfer ... die K i r c h e r ... inalbahn über ... ins Hochschu ... Uhr, ohne das ... (mulatö) findet ... rektors Schenk ... seiner Benefize ... seines großen ... dieser Abend ... Theater gibt ...ellungen und ... hat sich mit ... enden Lehrers ... langjähriger ... stein, verlobte ... Fabrikto ... Sie Zol ... fahrt, sondern ... H. 2 A. beim ... zabadsag-ter ... Schürzen bei ... Her utócai), ... eben. ... Studenten ... den heutigen ... nehmen; sie ... turhistorisch ... merkwollen ... Entwicklung ... lche Schül ... Magy ar ... e t e k“ in ... des inter ... französischer ... eine arge ... zeit der un ... aus dem ... Studenten ... sländischen ... de Rolle ... — Ru ... n y e i — ... refer ihrer ... gung der ... neue Dar ... schädigen, ... zwei Bei ... nsicht ist ... m dient es ... f sich als ... verhältnis ... ist, und ... handelt. ... nung An ... ten Män ... angeführten ... können ... Ganzen ... Ausland ... ung über ... Vereine ... enn auch ... st, keinen ... stens aus ... unferen ... altat auf ... folgt in ... dem M.

nister Julius Wlassics und die Rektoren der verschiedenen Hochschulen aus dem reichen Vorn ihres Wissens und ihrer Weisheit Beiträge geliefert haben. In einem gediegenen Aufsatze theilt Ministerialkonzipist Dr. Joseph Kényi, der einst — vor gar nicht langer Zeit — selbst eine gewichtige Rolle in den Studentenbewegungen gespielt hat, das Nothwendigste aus der Geschichte der ungarischen Hochschulen mit, worauf Dr. Kornel Szemenei das gegenwärtige Leben und Treiben der ungarischen Studenten schildert. Der Aufsatz ist umso bemerkenswerther, als er manche Auswüchse unseres Studentenlebens mit aherkennenswerther Offenheit bespricht, Auswüchse, an denen der Autor als gewesener Präsident des akademischen Vereins wohl mit Schuld trägt, wenn er nicht gar sagen kann: Quorum pars magna fui. Wir entnehmen dem Artikel einige charakteristische Sätze: „Der Versammlungsort der Kinder der wohlhabenderen Budapester Bürgerfamilien und der Gentrykinder aus der Provinz ist der Juristen-Unterstützungsverein. Unter diesen haben sich die lokalen und provinziellen Gegensätze vollständig ausgeglichen. Ihre Wohlhabenheit gestattet ihnen vornehmere, kostspieligere Unterhaltungen und Lebensweise, und die Gemeinsamkeit der Lebensweise verschmelzt sie, so daß sie sich mehr von den Armeren separiren. Im Uebrigen sind zwischen den unter bescheideneren Verhältnissen lebenden und den wohlhabenderen Studenten größere Gegensätze kaum vorhanden. In den geringer frequentirten Hochschulen ist die Amalgamation größer, aber es gibt da keine größeren Vermögensunterschiede. In den Universitäten aber sind die beiden Gruppen in einer Beziehung einander ähnlich: die eine frequentirt die Vorträge selten in Folge des Zwangs der Umstände, die andere, weil sie es sich erlauben kann. —“ „Im Kreise der Jugend sind konfessionelle Reibungen kaum vorgekommen. In neuerer Zeit zeigt sich mit dem Wiedertreten des Katholizismus auch an der Bester Universität — welche katholischen Ursprungs ist — im Kreise der Jugend eine solche Bewegung, welche aber nicht so sehr katholischer als eher antisemitischer Tendenz ist. Diese mit der traditionellen ungarischen Toleranz in Widerspruch stehende Tendenz hat sich aus der allgemeinen europäischen öffentlichen Stimmung zu uns verpflanzt. Sie hat nicht den Charakter eines ausschließlich religiösen, sondern eines Kampfes und, obgleich sie sich noch kaum offen zeigt, kann dem ernsten Beobachter gegenüber nicht geleugnet werden, daß sie vorhanden ist, und daß die Stimmung der Jugend zu ihrer Weiterverbreitung geeignet ist. (Diese Prophezeiung ist inzwischen unter dem glorreichen Regime des gewesenen Rektors Emil V. Thevenewit in Erfüllung gegangen.) Aber auch diese zeigt sich nur dort, wo die Juden in solcher Zahl vorhanden sind, daß die Uebrigen sie nicht zu assimiliren vermögen.“ Szemenei schließt seinen recht erbaulichen Artikel mit folgenden Gemeinplätzen: „Auch unser Studentenleben hat krankhafte Auswüchse, aber diese sind nicht solche, daß sie nicht sanirt werden könnten. Demgegenüber steht die große Entwicklungsfähigkeit der Jugend, ihre Assimilationskraft, ihre Empfänglichkeit für das Gute, Schöne und Wahre. Die ungarische Jugend hat ihre Pflicht stets erfüllt. Und wenn die letzten drei Jahrzehnte des Lebens unserer Nation, welche unser staatliches und soziales Leben gleichsam revolutionsmäßig umgestaltet und auf ganz neue Grundlagen basirten, das Studentenleben aus seinem normalen Entwicklungsprozeß auch herausgerissen haben, so haben sie es nur abwechslungsreicher und intensiver gestaltet, seine wirtschaftlichen, geistigen und moralischen Grundlagen erweitert, so daß wir seiner künftigen Entwicklung mit Hoffnung entgegensehen können.“ Den größten Theil des Buches nehmen naturgemäß die ungarischen Studentenvereine ein; und hier vermiffen wir wieder einen Blick in die Vergangenheit, wohingegen die Daten aus der Gegenwart ziemlich lückenhaft sind. Ueber die bedeutendste akademische Vereinigung, den Universitätsklub, welcher anlässlich der letzten Wahlen der Schaulplatz so unerquicklicher Szenen war, handelt Generalsekretär Andreas Tahy. Dieser Verein, ursprünglich Universitäts- und Polytechnikums-Leseverein geheißen, besteht seit dem Jahre 1872. Wahrung der Interessen der ungarischen Jugend, Pflege der patriotischen Tugenden und Liebe der Wissenschaften waren die dreifache Losung, welche auf der Fahne des Vereins geschrieben steht. Hätten sich die Leiter dieses so hehren Zielen gewidmeten Vereins immer an diese Losung gehalten, so wäre er sicherlich aufgeblüht und erstarkt; statt dessen finden wir die traurige Thatsache konstatirt, daß der Verein, der zeitweilig 900 Mitglieder zählte, im letzten Schuljahre d e r e n n u r 400 aufweisen konnte. Freilich konstatirt der Bericht, daß der letzte Präsident, Desider Kósdóy, den Verein „auf eine noch nicht dagewesene Stufe der Blüthe“ emporgehoben hat; den Beweis für diese Angabe aber bleibt der Verfasser schuldig. Kurios muthet Einen die Aufzählung der gewesenen Präsidenten des Klubs an; obwohl der Autor nur die namhaftesten anführen will, be-

gegen wir einigen recht obskuren Namen, hingegen geschieht Emerich Kisfi's, der den Verein gegründet hat, sein erster Präsident war und sozusagen auch im öffentlichen Leben eine Rolle spielte, a b s o l u t k e i n e E r w ä h n u n g. Ist's Unwissenheit, Oberflächlichkeit oder Tendenz? Möge es entscheiden, wer da will. Die erfreulichsten Abschnitte des Buches behandeln die Unterstützungsvereine. Auf diesem Gebiete sind wirklich glänzende Resultate erzielt worden. Durch eine größere Spende ermöglichte Professor Dr. Wilhelm Schulek im Jahre 1891 die Gründung des Universitäts-Spitalvereins, welcher heute ein Vermögen von rund 150,000 Kronen besitzt und bereits eine segensreiche Thätigkeit entfaltet. Die Mitgliedschaft ist für jeden Universitäts- und Polytechnikumsgehörer obligatorisch, der Jahresbeitrag wird gleich bei der Inscription eingehoben; es ist dies der einzige Studentenverein, dem sämtliche Hochschüler — rund 7000 an der Zahl — ex officio angehören. 1897 kam der allgem. universitäts- und polytechnikums-Unterstützungsverein zustande, der das Hauptgewicht auf die Stellenvermittlung für unbemittelte Studierende legt. Schöne Erfolge hat die Mensa academica aufzuweisen, deren Vermögen nach vierjährigem Bestande bereits circa 170,000 Kronen beträgt, und die die Studenten theils unentgeltlich, theils zu mäßigen Preisen verköstigt. Bekanntlich hat auch jede einzelne Fakultät ihren Unterstützungsverein; über diese sowohl, wie die ähnlichen Vereine in der Provinz bringt der Studenten-Almanach — so kann man ja das Buch wohl kurz nennen — mehr weniger eingehende Schilderungen. Eine Geschichte des ungarischen Landes-Studentenverbandes, sowie ein Aufsatz Dr. Alexander Márkfi's über die Jugend der ungarischen Hochschulen in den Jahren 1848/49 beschließen das immerhin reichhaltige Buch, welches der einst zu schreibenden gründlichen und erschöpfenden Geschichte der ungarischen Studentenschaft als nützliche, wenn auch mit Vorzicht zu benutzende Grundlage dienen wird. P.

### Nachklänge zum Schah-Besuch.

Bekanntlich interpellirte in der gestrigen Sitzung des hauptstädtischen Municipalausschusses der Reichstagsabgeordnete Géza Polonyi in Angelegenheit des persischen Sonnen- und Löwenordens, welcher dem Bürgermeister Johann Halmos verliehen wurde. In dieser Angelegenheit veröffentlicht „Magyar Távirati Iroda“ ein allem Anscheine nach inspiirtes Communiqué, nach welchem schon gestern Morgens Verfügungen getroffen worden seien, damit der Herr zum gutgemacht werde. Ferner heißt es in dem Communiqué: „Die Ministerien und im Besonderen die Beamten des Ministerpräsidiums wurden sehr peinlich berührt davon, daß das Mitglied des hauptstädtischen Municipalausschusses Géza Polonyi das dem Bürgermeister zugelegte Unrecht damit gutzumachen vermeinte, daß er nicht bloß den ganzen Beamtenkörper im Allgemeinen, sondern auch einzelne seiner Mitglieder mit Namen, insbesondere seinen Nestor k. Rath Adolf Hubár ins Gerede brachte. Dieser Angriff ist umso unbegründeter, weil Adolf Hubár, der schon vor 24 Jahren durch Verleihung des Titels eines königlichen Rathes ausgezeichnet worden und überdies ein altes Mitglied des hauptstädtischen Municipalausschusses ist, formell auf eine noch größere Auszeichnung Anspruch erheben konnte, als sie ihm zugekommen. Sein vierzigjähriges patriotisches Wirken und seine außerordentlichen Dienste aber stellen ihn in der allgemeinen Achtung auf eine viel höhere Stufe, als daß nicht ein solcher in jeder Hinsicht ungerechter Angriff allgemeine Entrüstung hervorrief.“ Die Auszeichnungen, die der Schah von Persien anlässlich seiner beiden Besuche im königlichen Opernhaus verliehen hat, sind folgende: Intendant Graf Stephan Keglevich erhielt den Sonnen- und Löwen-Orden I. Klasse; Direktor Emerich Méháros und der Chef der Defononomieabtheilung Joseph Rebenführer denselben Orden III. Klasse; Oberregistrator Koloman Alpheghy und technischer Inspektor Otto Keller den der IV. Klasse. — Ein ungarisches Morgenblatt wußte heute, angeblich aus wohlinformirter Quelle, zu berichten, daß der Ministerpräsident mit den anlässlich der Anwesenheit des Schah von Persien getroffenen Verfügungen des Oberstadthauptmanns Rudnag nicht zufrieden gewesen sei und daß Herr v. Széll diese Unzufriedenheit auch laut zum Ausdruck gebracht hätte und insbesondere den Fall hervorhob, der sich im Stiegenhause des „Hotel Hungaria“ ereignete, indem ein Musiker, trotz aller Vorkehrungen der Polizei, ganz nahe an den Schah gelangen konnte und vom Erzherzog Joseph August zurückgedrängt werden mußte. Dem gegenüber wird versichert, daß der Ministerpräsident mit dem Verhalten der Polizei nicht nur nicht unzufrieden war, sondern daß er im Gegentheil wiederholt die Gelegenheit wahrnahm, seine Anerkennung über die umsichtigen und taktvollen Verfügungen der hauptstädtischen Staatspolizei zum Ausdruck zu bringen. Das Polizei-Präsbureau veröffentlicht heute in dieser Angelegenheit folgendes Communiqué: „Gyvetérés“ bringt die Mittheilung, daß Oberstadthauptmann Rudnag seine Stelle dem Minister-

präsidenten, als Leiter des Ministeriums des Innern, zur Verfügung gestellt hat. Dieser Nachricht gegenüber erklärt der Oberstadthauptmann, daß diese Zeitungsmittheilung in ihrer Gänze vollständig gegenstandslos ist und er keinerlei Beweggrund zum Verlassen seiner Stelle findet. Außer den bereits genannten Auszeichnungen hat der Schah von Persien noch folgenden Polizeibeamten Ordensauszeichnungen verliehen: dem Polizeirath Dr. Ludwig Farkas den Sonnen- und Löwen-Orden III. Klasse, den Bezirkshauptleuten Dr. Desider Boda und Alexander Sajó, dem Polizeikonzipisten Dr. Emil Schreiber denselben Orden IV. Klasse und endlich dem Polizeikonzipisten Hugo Széllérs denselben Orden V. Klasse. Der Schah ist gestern um 9 Uhr Abends in Belgrad eingetroffen. Drei Minister und eine Abordnung des Königs waren ihm bis Semlin entgegengeereist. Im Bahnhofe war eine Ehrenkompanie mit Musik aufgestellt, welche die persische Hymne spielte. Der Schah wurde hier namens der Regierung vom Kultusminister Marinkovic begrüßt. Der Schah dankte für den ihm bereiteten Empfang und versprach wieder zu kommen. Nach kurzem Aufenthalt setzte der Schah die Reise im serbischen Hof-Salonwagen in Begleitung der Minister und der Vertreter des Königs fort. Der Schah äußerte aber nachträglich den Wunsch, im Hofwagen in Belgrad zu übernachten, weshalb der Zug in die Halle zurückfuhr und die Fahrt erst heute Früh fortgesetzt wurde. Die Mitglieder der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft hatten sich gestern in Semlin vom Schah verabschiedet.

### Theater, Kunst und Literatur.

\* (In der königlichen Oper) eröffnete heute Fräulein v. Bonomi als Marie in der „Regimentskocher“ ein auf Engagement abzielendes Gastspiel. Was soll uns die Künstlerin werden? Koloraturdiva oder Soubrette? Das sind die beiden Fächer, die an unserem Institut nicht besetzt sind. Wir haben den begehrtesten Wunsch, die Lücken durch Kräfte ersten Ranges besetzt zu sehen, und im Hinblick auf diesen Anspruch scheint uns Fräulein v. Bonomi nicht die gesuchte Künstlerin zu sein. Ihre Stimme hat die erste Blüthe hinter sich und das technische Können des Fräuleins scheint das Maß landläufiger Korrektheit nicht zu übersteigen. Und in ihrer szenischen Gestaltung ließ auch sie, wie die meisten ihrer Vorgängerinnen, erkennen, wie viel Grazie wir an Frau Abányi verloren haben. Für die Lösung der Soubrettenfrage wußten wir auch zunächst keinen anderen Ausweg, als den einer freundlichen Verständigung mit der lehterwähnten Künstlerin. Der neue Direktor erweise doch einmal sein vielgerühmtes diplomatisches Können! Sollte aber Herr Méháros auch die Erwerbung einer Koloraturdiva für unerlässlich erachten — wir halten sie zumindest für wünschenswerth —, so muß er eine Vertreterin des Faches zu gewinnen bemüht sein, deren Kunst jeden Zweifel darüber ausschließt, daß die Diva nur Lückenbühlerin sei. Wenn Fräulein v. Bonomi heute ihr volles Können gezeigt hat, so haben wir wohl noch weiter zu suchen. Vielleicht bieten ihre weiteren Leistungen vollgiltigere Proben. Die Künstlerin fand übrigens für ihre tüchtige, von Intelligenz und Routine zeugende Darbietung wiederholt freundlichen Beifall.

\* (Ungarisches Theater.) Kornel Székely, der beliebte und verdienstvolle erste Komiker des Ungarischen Theaters, hat eine große Operette geschrieben, deren Text er der bekannten Erzählung Mark Twain's „Prince and Pauper“ entlehnte und die unter dem Titel „Koldus és királyfi“ (Bettler und Prinz) heute Abends auf der Bühne des genannten Theaters ihre erste Aufführung erlebte. Der einfache und mitunter witzige Text wird von einer Musik begleitet, die ebenso wenig Anspruch darauf erhebt, für ein Originalwerk zu gelten, als der Text, die aber voller Anlehnungen und Reminiscenzen an die besten Werke der älteren und neueren Operettenliteratur ist und darum nicht schlecht sein kann. Edward, Prinz von England, tauscht mit dem Bettlerjungen Ist die Kleider, weil er des „toujours perdrix“ überdrüssig ist, während der kleine Landstreicher sich einmal gern satteffen möchte. Selbstverständlich gereut der Tausch Beide binnen Kurzem, und eben so selbstverständlich kehrt zum Schluß Prinz Edward in die Hallen seines Schlosses und Ist in die Diebes- und Bettlerhöhle zurück, wo sich aber herausstellt, daß er gleichfalls ein Prinz von fürstlichem Geblüt sei, der seiner Mutter als Kind entführt worden war. Er findet seine herzogliche Mutter wieder und das Stück löst sich auf in eitel Wohlbehagen und einem rauschenden Finale. Diese Geschichte, sammt der Musik, gefiel dem vollen Hause sehr gut, und es riefen eine komische Charge seines Stückes spielenden Autor, sowie die Hauptdarsteller — Fräulein Ledóffy, Fräulein Földi und Frau Láng — nach den Abschlüssen wohl ein Duzend Male vor die Rampen. Die Ausstattung des Stückes ist ebenso splendid wie originell.

\* Der Tenorist Herr Andreas Dippel setzt sein Gastspiel im königlichen Opernhaus am Samstag fort. Er wird die Titelrolle in „Faust“ singen.

\* Im Volkstheater findet anlässlich des Namenstages Sr. Majestät am 4. Oktober eine Gratisvorstellung statt.

\* Das Sommertheater im Stadtwaldchen war gestern der Schauplatz eines interessanten und erfolgreichen Debüts.

\* Im Urania-Theater fand heute die dritte Aufführung des Ausstattungsstückes „China“ von Robert Weiss statt.

\* Der Direktor der Maler-Meisterschule Julius Wenzur ist von seinem Sommeraufenthalt in Umbach (Baiern) nach Budapest zurückgekehrt und hat die Leitung der Anstalt übernommen.

\* Die Damen-Mal- und Zeichen-Schule Vihari-Clatter-Knopp (Andrássy-ut 96) wird am 1. Oktober eröffnet.

\* Der bekannte Roman Gabriel D'Annunzio's „Das Feuer“, der in letzter Zeit so viel Aufsehen gemacht hat, weil er mit geradezu verblüffender Offenheit das Verhältnis des Dichters zu Leonore Duje erzählt, ist jetzt von dem bekannten Verleger Karl Lyka in geradezu musterhafter Weise ins Ungarische überetzt worden.

\* Sämtliche von Emerich Mocskary für Klavier und Gesang komponierten Originallieder aus dem neuen ungarischen Volksstücke „A mit az erdő mesél“ Stephan Gécsy's sind soeben bei W. J. Schunda erschienen.

\* Eine Erfindung von bedeutender Tragweite wird uns von der bekannten Frankfurter Matratzenfabrik Julius Wiesbader in Gestalt einer zerlegbaren Sprungfedermatratze vorgelegt.

Die Erfindung besteht darin, dass die Matratze aus zwei Theilen, dem festen Holzrahmen mit den Sprungfedern und der eigentlichen Matratze, der Polsterung, welche durch einen leicht zu handhabenden Verschluss, der sehr geschickt erdacht ist, über den Federn befestigt wird.

ERKLÄRUNG! Die „Kristály“-Quelle wird von meinen Kranken als ein reines und angenehmes Mineralwasser mit gutem Erfolge und gerne getrunken.

Hazai Leszámitoló- és Takarék-Szövetkezet Budapest, VI., Teréz-körút 5.

Offener Sprechsaal.\*

Einjährig-Freiwillige equipiren am elegantesten und solidesten BLUM ÉS TARSA

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich Josephine Rottersmann, Zsolna, Moriz Gartenstein, Juwelier, Kleinpest.

Warnung!

Es versucht Jemand, unter dem Namen Herrmann aus Wien Geld herauszulocken und gefälschte Wechsel zu begeben, Vorsicht ist nötig.

Bei Nieren- und Blasenleiden, Harngries und Gicht, bei Catarrhen der Athmungs- und Verdauungs-Organen wird von ärztl. Autoritäten die Lithion-Quelle Salvator

Wirksamstes Eisen-Arson-Wasser gegen Malaria, Frauenkrankheiten, Nerven- und Hautkrankheiten.

Wirksamstes Eisen-Arson-Wasser gegen Malaria, Frauenkrankheiten, Nerven- und Hautkrankheiten.

Özv. Tannenbaum Karolina, mint anyja egy a saját, mint unokái Alfréd, Hugo és Rikárd, az elhunyt gyermekei és az alulírottak nevében fájdalomtelts zívvel jelenti a legjobb leányának, a leghivebb és legodaadóbb anyának

Özv. Schwarz Lajosné

szül. Tannenbaum Zsófia hosszu szenvedés után ma reggel 6 1/2 órakor 33-ik életévében történt gyászos elhunytát.

Tolnai Arnold, Tolnai Miksa, Biró Adolfné, Tolnai Manó, mint testvérei. Biró Adolf, mint sógora.

Aldás és béke lengjen porai felett! (Csendes részvét koszorúk mellőzésével kéretik.)

Anna Kornfeld geb. Kohn gibt schmerzgebeugt sowohl in ihrem, als im Namen der Unterzeichneten die Nachricht vom Ableben ihres innigstgeliebten Gatten, resp. Vaters und Großvaters, des Herrn

Bernhard Kornfeld

welcher am 27. d. M. nach kurzem Leiden im 83. Lebensjahre und nach glücklichster 46jähriger Ehe verschied.

Therese Engel geb. Kornfeld, Amalie Weiß geb. Kornfeld, Rosa Kornfeld als Töchter. David Kornfeld, als Sohn.

Telegramme.

Die Wahlbewegung in Oesterreich.

Wien, 28. September. (Privat-Telegramm.) Heute wurde der Wahlaufsatz der Christlich-Sozialen publizirt.

Prag, 28. September. Das Exekutiv-Komitee der böhmischen Volkspartei (Realisten) hielt heute eine Versammlung ab, in welcher folgende Beschlüsse gefasst wurden:

Die böhmische Volkspartei verharret nach wie vor auf dem Grundsätze des allgemeinen Wahlrechtes und steht auf dem seit jeher vertretenen Standpunkte, daß die Mandate der fünften Kurie den Vertretern jener Bevölkerungsschichten überlassen bleiben sollen, welche in den übrigen Wahlkurien kein Wahlrecht besitzen.

Der König in Görz.

Wien, 28. September. Zur Reise Sr. Majestät nach Görz schreibt die „Wiener Abendpost“:

So wie vor einigen Tagen im fernen Nordwesten des Reiches, so werden Se. Majestät in der sonnigen südwestlichen Grenzmark der Monarchie die Kundgebungen dynastischer Treue und patriotischen Aufschwunges umjubeln und solcherart neuerdings darthun, daß über allen Verschiedenheiten von Abstammung, Sprache und Glauben die höhere und verbindende Einheit der unerschütterlichen Anhänglichkeit an den Monarchen, das erlauchte Herrscherhaus und das altherwürdige Reich waltet.

Die Wirren in China.

Die Friedensaktion.

Berlin, 28. September. (Privat-Telegramm.) Aus Petersburg wird dem „Lokalanzeiger“ berichtet, daß zwischen der russischen und deutschen Regierung herzliches Einvernehmen herrsche und daß die russische Regierung die deutschen Vorschläge mit geringen Aenderungen annehmen wird.

Die Wirren in China.

Die Friedensaktion.

Berlin, 28. September. (Privat-Telegramm.) Die Antwort des englischen Kabinetts auf die deutsche Note ist noch nicht eingetroffen, weil Lord Salisbury noch die Antwort des englischen Botschafters in Peking abwartet.

Die Wirren in China.

Die Friedensaktion.

Berlin, 28. September. (Privat-Telegramm.) Die Antwort des englischen Kabinetts auf die deutsche Note ist noch nicht eingetroffen, weil Lord Salisbury noch die Antwort des englischen Botschafters in Peking abwartet.

Die Wirren in China.

Die Friedensaktion.

London, 28. September. (Privat-Telegramm.) Einem Washingtoner Telegramm zufolge ließ die Unionregierung den Kaiser von China durch Conger benachrichtigen, daß ihr die Ernennung Tuan's zum Präsidenten des Grokrathes mißfalle.

daß die Ernennung rückgängig gemacht wird. Nach einer Newyorker Depesche des „Globe“ vom 28. d. sind ermutigende Berichte von der Petersburger Botschaft an das Staatsdepartement eingegangen, denen zufolge eine Verständigung mit der russischen Regierung betreffend Vorkehrungen für die Zurückziehung der Truppen und bezüglich einer späteren gemeinsamen diplomatischen Aktion erzielt worden seien.

London, 28. September. „Reuter's Bureau“ meldet aus Peking vom 26. d.: Alle auswärtigen Gesandten haben an den Prinzen Tsching Noten gerichtet, in welchen sie die Rückkehr des kaiserlichen Hofes nach Peking anregen. Die Noten tragen keinen offiziellen Charakter und sind von den Gesandten nicht in ihrer diplomatischen Eigenschaft geschrieben. Die Verfasser halten ihre Regierungen dadurch nicht für gebunden. Die Diplomaten handelten gemeinsam, doch wurden die Schreiben einzeln abgefasst. Die Noten enthalten keinerlei Zusicherungen und beschränken sich nur darauf, die Rückkehr des Hofes anzuregen. Prinz Tsching übernimmt die Ueberbringung der Briefe an den Kaiser. Ueber das Ergebnis dieses Vorgehens sind nur Vermuthungen möglich, da der Einfluß des Prinzen Tuan und Tschungsiang's den Hof möglicherweise zurückhalten könnte.

Newyork, 28. September. „Newyork Herald“ wird aus Washington telegraphirt: Während das Staatsdepartement einerseits bemüht ist, die Zerstörung Chinas zu verhindern, betrachte die Unionregierung es andererseits bei den vorliegenden Verhältnissen als unvermeidlich, von den Mächten, die Territorien in China erwerben, Bürgschaften dafür zu verlangen, daß die Handelsrechte der Amerikaner auch weiterhingehalten werden. Das Staatsdepartement ist auch gewillt, diesen Schritt eventuell zu thun.

Angeblliche Forderungen Rußlands.

London, 28. September. Nach einer Meldung des Peking „Times“-Korrespondenten habe der russische Gesandte ein Schreiben an die Kaiserin gerichtet, worin er sie ersucht, nach Peking zurückzukehren, wo er ihr seinen Schutz anbietet. Ein Petersburger Telegramm des „Daily Telegraph“ besagt, die russische Regierung erachte es als absolut nothwendig für das Programm der Mächte, daß als Grundlage von Unterhandlungen mit China folgende drei Hauptbedingungen gestellt werden sollen: Bestrafung der Schuldigen, Festsetzung einer militärischen Entscheidung und Bürgschaften für die Zukunft.

Von den chinesischen Machthabern.

London, 28. September. Ein Shanghai Telegramm des „Newyork Herald“ meldet aus chinesischer Quelle, daß der berühmte Vorgesetzte Kanggi in Peking einen Selbstmord verübte. Die Kaiserin soll Tuan durch Wangwenchao ersetzt haben. (Eine Shanghai Depesche der „Daily News“ melden den Selbstmord Chunya's, Bruders der Kaiserin-Regentin. Möglicherweise bezieht sich die obige, auf Kanggi bezügliche Meldung auf diesen angeblich in Paotingfu verübten Selbstmord.)

Unsere Marine in Ostasien.

Wien, 28. September. Das k. u. k. Eskadrenkommando für Ostasien meldet: Von den bei Peitang Verwundeten wurden acht auf die k. u. k. Eskadre wieder eingeschifft und befinden sich wohl. Sechs Verwundete, deren Zustand bis auf jenen des Steuergastes Kantor unbedenklich ist, verbleiben im russischen Spital in Tonku. Die Linien-Schiffsführer Mayer und Stark sind von Peking eingerückt. Seefeldt Prohaska und zehn Mann wurden als Etappendetachment in Tonku aufgestellt. Fregattenkapitän Eskala und Legationsrath v. Nothorn haben sich eingeschifft. Linien-Schiffslieutenant Frida hat die Absperrung der Fukjminen durchgeführt und ist eingerückt.

Wien, 28. September. Der „Wiener Abendpost“ zufolge erfolgt die Abfahrt des Schiffes „Leopard“ am 1. Oktober. Das Schiff „Donau“, welches gegenwärtig die Magelhaens-Strasse passirt, dürfte im Februar oder März in Nagasaki eintreffen.

London, 28. September. Die „Times“ berichten aus Peking vom 21. d.: Die letzten Expeditionen hätten den Zweck verfolgt, die Sicherheit der Umgegend der Hauptstadt zu erhöhen und die Verproviantirung zu erleichtern. Der Bericht betont weiter die Nothwendigkeit, Paotingfu vollständig dem Erdboden gleich zu machen. Der Widerstreit der russischen und englischen Interessen stehe jedem systematischen Versuch der Wiederherstellung der Eisenbahnen entgegen, was im Uebrigen eine leichte Aufgabe wäre.

London, 28. September. „Reuter's Office“ meldet aus Peking vom 22. d.: Der Chinese, welcher beschuldigt wird, den deutschen Gesandten Freiherrn v. Ketteler ermordet zu haben, wurde gestern vom Kriegsgerichte verurtheilt. Da kein neues Beweismaterial beigebracht wurde, beschloß der Gerichtshof, einen endgiltigen Spruch nicht zu fällen. Dementprechend wurde das Urtheil verurteilt, in der Hoffnung, weiteres Material bezüglich des wirklichen Anstifters des Verbrechens zu erhalten.

London, 28. September. „Reuter's Office“ meldet aus Peking vom 22. d.: Der japanische General Fukushima ist von Taku nach Peking zurückgekehrt.

Der Krieg in Südafrika.

Brüssel, 28. September. (Privat-Telegramm.) Die Königin von Holland hat in einem an Königin Victoria gerichteten Schreiben die Gründe dargelegt, die sie veranlassen, dem Präsidenten Krüger ein Asyl in Holland zu gewähren, und soll Königin Victoria keine Einsprache gegen diese Darlegung erhoben haben.

London, 28. September. Wie ein Telegramm des Marschalls Roberts aus Pretoria meldet, haben die Engländer Heilbronn, Lindweih und Reich wieder besetzt. Eine Abtheilung von Buren griff die Station Pinnart an, wurde jedoch zurückgeschlagen.

Wien, 28. September. (Privat-Telegramm.) Nach einer römischen Meldung steht der Besuch des Prinzen Georg von Griechenland am dortigen Hofe bevor. Es ist zweifellos, daß der Prinz dem König von Italien den Wunsch vorbringen will, den Ketensern die endgiltige Ordnung ihrer Verhältnisse selbst zu überlassen.

Wien, 28. September. Wie hiesige Blätter mittheilen, beschränkten sich die Ministerkonferenzen in Wien lediglich auf Maßnahmen zur Erhaltung und Kräftigung des Deutschtums in der Provinz und der Stadt Bosen in allen Ständen, deren Vertreter mit den Spitzen der Staats- und Kommunal-Verwaltungsbehörden an den Verhandlungen theilnahmen. Auch die speziell die Stadt Bosen betreffenden Angelegenheiten, wie die Niederlegung der Wälle und der Bau eines neuen Theaters, wurden einer durchaus befriedigenden Lösung zugeführt.

Rom, 28. September. Der Papst empfing heute im Konfiskationsaal 500 Pilger aus Köln und Trier und 350 aus Ungarn. Se. Heiligkeit wurde lebhaft akklamirt.

Petersburg, 28. September. (Privat-Telegramm.) Das Czarenpaar begibt sich demnächst vom Jagdschloß Spala nach Livadia und bleibt dort bis 2. November, dem Todestage Alexander's III. Während des dortigen Aufenthalts findet eine Revue über die Schwarze Meerflotte, sowie der Empfang einer außerordentlichen Gesandtschaft des Sultans zur Begrüßung des Czaren statt.

Wien, 28. September. Contreadmiral Perin, Seebezirkskommandant in Triest, wurde auf eigenes Ansuchen unter der Verleihung des Bizeadmirals-Charakters und dem Ausdruck der allerhöchsten Zufriedenheit in den Ruhestand versetzt. Linienschiffskapitän Kneißler wurde zum Seebezirkskommandanten in Triest ernannt.

Wien, 28. September. Das Schwurgericht in Krems verurtheilte Johann Dudar und Joseph Zauner wegen des Mordes, respektive der Mitschuld an demselben an der Industriellehrer Stein zum Tode durch den Strang.

Kiel, 28. September. Fünf Matrosen der Kriegsmarine unternahmen heute Nachts eine Segelfahrt. Das Boot kenterte. Der „Kieler Zeitung“ zufolge fanden vier Matrosen ihren Tod in den Wellen. Drei der Verunglückten sind Rezerdisten die heute entlassen werden sollten.

Paris, 28. September. Die Mitglieder des internationalen Sozialistenkongresses begaben sich heute Vormittags auf den Friedhof Père Lachaise und legten auf dem Grabe ihrer Genossen einen Kranz nieder. Es ereignete sich keinerlei Zwischenfall.

Glasgow, 28. September. Dreizehn Personen, welche wegen Pestverdachts unter Beobachtung standen waren, wurden entlassen. Im Krankenhaus befinden sich zweiundzwanzig Erkrankte. Zwei pestverdächtige Personen stehen unter Beobachtung.

Newyork, 28. September. (Reuter's Office.) Kardinal Giblen wurde ersucht, das Schiedsgerichtamt zwischen den Ausständigen und den Minenbesitzern zu übernehmen. „World“ meldet, daß der Strike thatsächlich beigelegt sei. In den Bedingungen der Beilegung seien nahezu alle Forderungen der Streikenden enthalten. Die Grundlage des Abkommens bilde eine Lohnerhöhung von 10 Prozent, sowie ein Schiedsgericht über verschiedene Beschwerden.

Saxton, 28. September. (Reuter's Meldung.) Der Präsident des Bergarbeiter-Verbandes, Mitchell, erklärte, er glaube, daß die Minenbesitzer überein-

gekommen seien, eine Lohnerhöhung von zehn Prozent zu gewähren.

Wien, 28. September. Ein im Handelsministerium fertigestellter Entwurf vereinigt die Vorschriften civilrechtlichen, zum Theile strafrechtlichen Inhalts gegen besondere Fälle illegaler Konkurrenz. Der Entwurf enthält außerdem die Normirung des civilrechtlichen Anspruches auf Unterlassung unlauterer Wettbewerbshandlungen im Allgemeinen. Ueber den Entwurf wird gegenwärtig ein Einvernehmen mit den gleichfalls interessirten Ressortministerien gepflogen und, wie verlautet, wird unmittelbar darnach die Vorlage auch dem Industrie- und Landwirtschaftsrathe, den Handels- und Gewerbekammern, den landwirtschaftlichen Vereinigungen, sowie den gewerblichen und kommerziellen Korporationen behufs gründlicher Begutachtung zugehen.

Wien, 28. September. (Privat-Telegramm.) Der heutige Börsentag hat insofern einen unerwarteten Verlauf genommen, als man in Berlin relativ besser disponirt war als hier und demzufolge der hiesige Verkehr schließlich ebenfalls mit einer kleinen Erholung geschlossen wurde.

Berlin, 28. September. (Privat-Telegramm.) Die Börse hat heute einen Umschwung zum Bessern vollzogen, wovon namentlich amerikanische und chinesische Bahnen profitirten. Aber auch für andere mit Unrecht entwerthete Papiere gab es gewisse Kauflust, so daß Kohlenaktien und Bankwerthe anzogen. Zu einer festeren Tendenz kam es vorübergehend in Folge forcirter Verkäufe.

Paris, 28. September. (Privat-Telegramm.) Die Börse war sehr schwach. Die Verkäufe vollzogen sich zu stark weichenden Kursen. Es fehlte jede Kauflust. Die Kursverluste waren ziemlich bedeutend. Französische Renten waren um 20, 15 und 5 Centimes billiger. Von fremden Renten büßten Exterieurs 12, österreichische Goldrente 45, Italiener 20 Centimes ein. Türken niedriger. Serie B 46.55, Serie C 25.20, Serie D 22.47. Banque Internationale verloren 22, Eisenbahnen 20 bis 25 Francs. Schluß sehr schwach. („N. Fr. Pr.“)

Newyork, 28. September. (Schlußkurse.) Weizen: Spring 86.50, Winter 82.25, per Oktober 80.75, per Dezember 83.—, per Mai 85.50. — Mais: per Dezember 41.75, per Mai 41.75. — Hafer: Spot 18.75. — Roggen: F. O. B. 51.—. — Wehl: Spring wheat 2.90. — Kaffee: Fair Rio 7.25. — Petroleum: in Newyork 8.05, in Philadelphia 8.—, Refined in Cases 9.35. — Fracht Liverpool 4.50. — Weizen schwach, Mais stetig.

Chicago, 28. September. (Schluß.) Weizen per September 76.25, per Oktober 76.25, per Dezember 77.75. — Mais: per September 41.—, per Oktober 39.75, per Dezember 34.75. — Hafer: per September 21.75, per Oktober 22.75. — Roggen: per Dezember 52.—.

Wiener Börse vom 28. September.

Trotz der günstigeren Schlußkurse von den gestrigen Abendbörsen und der festen Tendenz der Newyorker Börse verhielt sich die Spekulation abwartend, und die heutige Börse war daher auf geringe Umsätze in der Conljisse beschränkt. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Table with columns for 'Österr.', 'Ung.', 'Russ.', 'Engl.', 'Amer.', 'Aust.', 'Süd.', 'Nord.', 'Süd.', 'Nord.', 'Süd.', 'Nord.' and corresponding values for various securities and commodities.

Nach Schluß der Mittagsbörse liegen: Oesterreichische Kreditaktien 647.25, ungarische Kreditaktien 664, Angloant-Aktien 273, Bankverein 485, Unionbank 545, Länderbank 413, österreichisch-ungarische Staatsbahn 662, Lombard 109.50, Elbthalbahn 459, Nordwestbahn 448.50, Lima-Münzränger 530, Tabakaktien 236, Alpine 456.50, Maivente 96.95, ungarische Kronrente 90.65, Türkenloje 104, Marktnoten 118.41 per Kasse, Napoleond'or 19.29.

Eigentümer: Sigmund Brody. Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

# Kaufen Sie

Streng genau festgesetzte Preise.

Ihrem Knaben einen schönen praktischen Schulanzug von **fl. 5** aufwärts beim **Englischen Schneider Heilmann Kohn & Söhne**, grösstes Herren-, Knaben- u. Kinderkleider-Waarenhaus, Budapest, Karlsring 12.



# Trauben-Pressen und -QUETSCHEN

nach Original „Mabille“ in perfekter Konstruktion, doppelt wirkend bei minimalster Kraftanwendung grosse Leistung!

Zu sehr billigem Preise bei:

**SZÜCS ZSIGMOND,**  
Budapest, VI., Nagymező-uteza 68.

Nur die von **Bergmann & Co.** Tetschen a. E. fabrizierte **Bergmann'sche Pflanzmittel** macht eine gute weisse Haut u. raffinierten Teint u. ist zugleich beste Hilfe gegen Sommerprossen. Vor. a St. 40 kr. in den Apotheken, Droguerien u. Parfümeriehdl. Hauptdepot: F. Neuda, Nooth. v. Zöbst.

**BERGMANN & CO.**  
Dresden, Tetschen a. E.

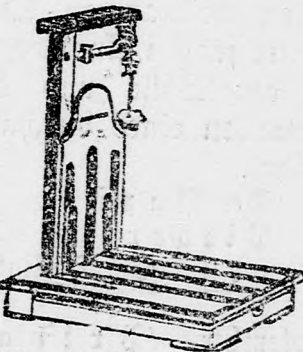
Schutzmarke  
Zwei Bergmänner.

# STERN, MERKEL & Co.,

Budapest, VI., Szerecsen-uteza 35.

Bronze-Lusterfabrik für Gas und Elektrisch. Reichhaltiges Lager zu billigsten Fabrikspreisen. — Installation für elektrische Lichtleitungen und Kraftübertragung.

Kataloge und Kostenüberschläge gratis.



## „Fairbanks“

Waagen- u. Maschinen-Fabrik Akt.-Gesellschaft. Stadtbureau und Lager Budapest, Andrassy-ut 14.

## Männer!

Weltberühmt sind meine gesellich geschätzten, einzig dastehenden Erfindungen gegen **Manneschwäche**. Preis. g. 30 kr. in Marken. F. Augensfeld, Priv.-Zim., Wien, IX., Türkenstr. 4.

Chem.-Institut der K. U. Universität  
**Die KRISTÄLY**  
SÉT. LUCAS BADER BERG  
QUÉRET

ist ein konstantes, aus grosser Tiefe entspringendes, sehr reines, calcium- und magnesium-hydrocarbonathaltiges Mineralwasser.

Verlag von Carl Gerold's Sohn, Wien, Barbargasse Nr. 2.

**Der Hausarzt**

Erfahrungen aus einer dreijährigen ärztlichen Praxis. Dem Wohle der Leidenden gewidmet. Von Honorar Dr. Ludwig Ernst. 400 Seiten stark, mit 32 Illustrationen. Preis 3 Mk. = fl. 1.70.

Inhalt: Die Krankheiten des Herzens, der Lunge, des Magens. Die Krankheiten der Nerven, als Kopfschmerz, Schläfrigkeit, Mattigkeit, Angstgefühl. Die Krankheiten des Rückenmarks, als Krampfzittern, Zuckungen, Lähmungen etc. Dieses populäre Werk empfiehlt sich besonders für Studierende, bei denen große Arzneidosen, Curpläne, keine oder gar schlechte Wirkung erzielen. Zu beziehen durch jede Buchhandlung des In- und Auslandes.

**Frauenleiden**  
jeder Art, insbesondere Gebärmutterleiden werden am raschesten geheilt durch das von mir erzeigte **LYSOFERRIN-PULVER**. Dieses zur Einspritzung verwendbare Pulver wirkt ausgezeichnet bei chronischen und neuen Leiden, Gebärmutterkatarrhen und Gebärmutterentzündungen, wie auch bei andauernden Frauenleiden. Eine Schachtel 3 Kronen. Doppelte Schachtel 5 Kronen.

**Krafterneuerungs-Elixir,** dessen Wirkung bis am heutigen Tage nicht erreicht wurde, wirkt bei Schwäche, Blutarmuth, Bleichsucht, Nervenschwäche (hysterische Schwäche), aber besonders bei Impotenz und Unfruchtbarkeit der Frauen. 1 kleine Flasche 5 Kronen. 1 Doppelflasche 8 Kronen.

**Injectio Lysoferrin u. Pillulae Lysoferrin,** ausgezeichnetes Mittel bei Gonorrhöis und Ausflüssen jeder Art, selbst wenn veraltet, wird rasch und sicher geheilt, einige Einspritzungen und Einnahme von Pillulae genügen, um den heftigsten Ausfluss zu beseitigen. 1 Flasche Injectio 2 Kr., 1 Schachtel Pillulae 2 Kr. — Postexpeditionen werden sorgfältigst effectuirt. — Bei Bestellungen über 6 Kronen wird Verpackung nicht gerechnet. — Zahlreiche Atteste sind vorhanden, denen die obigen Mittel geholfen haben.

Ausschliesslich echt zu haben bei:  
**ERŐS ALADÁR**  
Apoth. zum „Heil. Johann“, Nagy-Kikinda Nr. 1.

Auf Grundlage seiner vieljährigen ausgedehnten Spitalspraxis wird dieser Spezialist aufs beste empfohlen.

**Med. univ. Dr. J. FABINYI**  
emerit. Spitalsarzt, Spezialist, heilt in kürzester Zeit bei Männern u. Frauen gründlich, ohne Berufsfortsetzung, sämtliche **geheimen Krankheiten** und zwar: **Sarnröhrenflüsse, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis** und deren Folgen, hartnäckige **Hautkrankheiten und Nervenleiden** in Folge von Jugendünden. **Ueberraschend ist der Erfolg bei Mannesschwäche**, sowohl bei jüngeren als auch bei älteren Personen. Briefe werden diskret beantwortet. — Medicamente bejorgt.

**Wohnung: Budapest, Elisabethring 12 (Ecke Tabakgasse), I. Stock.**  
Gingang bei der Treppe. Separate Wartesäle.  
Ordination: täglich von 9 bis 3 Uhr; Abends von 6 bis 8 Uhr.

Gegründet 1887. **Ständige große Möbel-Ausstellung.** Gegründet 1887.

Ausschliesslich nur ungarische Kunst-Industrieprodukte, wofür wir garantiren, ebenso unsere tapezierten Möbel eigener Erzeugung, empfehlen wir dem p. t. möbelaufenden Publikum. Große Auswahl in massiven und modernen Stils, in **Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer- und in Salon-Einrichtungen**, wie auch einzelne Möbelstücke von einfacher bis zur feinsten Ausführung, jeder Konkurrenz überflügelnde billige Preise. Wir ersuchen das p. t. Publikum im eigenen Interesse, die Gelegenheit zu ergreifen, um seinen Bedarf an Möbeln bei uns anzuschaffen mit patriotischem Geis.

**PATYI TESTVÉREK,** ausschliesslich nur VIII. Bez., Kerepesi-ut Nr. 9/a, neben Hotel Pannonia.  
Großes Möbel-Album wird gegen Einsendung von 1 Krone in Briefmarken franco zugesendet.

**Verpfändete** Lose lösen wir mit unserm Gelde aus und vertauschen dieselben dem früheren Eigentümer aus und gegen kleine monatliche Ratenzahlungen. Den Differenzbetrag zahlen wir bar aus. Hierzu genügt die Einziehung des Verlags-(Depot-) Scheines.

**Agenten** Gold auf Lose gegen billige Zinsen.

und Personen jeder Stellung finden sichenden Nebenwerb durch Verkauf von Losen gegen monatliche Ratenzahlungen.

der taue Lose gegen Ratenzahlungen, man verlange jedoch — bevor man bestellt — die Beschreibung der Lose vom **Bankhaus Hecht** Budapest, Franziskanerplatz 6 wo man in allen Fällen gelegenheiten bereitwilligst und gratis Auskunft erteilt.

**AGENTEN,** die sich mit dem Verkauf von Losen gegen Raten laut Gesetz vom Jahre 1888 XXXI. Befugnisse schon befaßten, werden in dieser Eigenschaft mit hoher Provision, später eventuell mit fixem Gehalt acceptirt.

**Fleissig Sándor,** Bunt- u. Wechselgeschäft, BUDAPEST, VII., Erzsébet-körut 2. sz.

Die gründliche und schnelle Heilerfolge aufweisende allgemein bekannte **Ordinations-Anstalt** wird bestens empfohlen.

**Geheime Krankheiten,** ob frisch oder veraltet, Sarnröhrenflüsse, syphilitische Krankheiten, Mannesschwäche, Fink der Frauen, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Scharbathschleim heilt am raschesten ohne Berufsfortsetzung auf bequeme Weise.

**Dr. Czinczár** befähigter Spezialist aller obigen Krankheiten. Ordinations-Anstalt: Budapest, VII., Kerepesi-ut 14. Ordination von 10-4 Uhr und Abends von 6-8 Uhr. Mäßiges Honorar. Briefe werden sofort erledigt, auch Medicamente bejorgt.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 28. September.

\* Ausbau des Donauquais. Das Niveau des Donauquais ist in seiner ganzen Länge, mit Ausnahme des zwischen der Schwurplatz- und Franz-Josephbrücke befindlichen Theiles, acht Meter hoch über dem Nullpunkt des Donauwasserstandes. Das hauptstädtische Ingenieuramt unterbreitete vor einigen Jahren der Stadtbehörde den Vorschlag, auch diesen Abschnitt auf acht Meter zu erhöhen, welcher im Jahre 1892, anlässlich des überaus hohen Wasserstandes der Donau, provisorisch mit einem Erddamm versehen wurde. Damals forderte der Minister des Innern die Stadtbehörde auf, für einen definitiven Hochwasserschutz Sorge zu tragen, und der Magistrat betraute das Ingenieuramt mit der Ausarbeitung eines zweckentsprechenden Projektes. Das Ingenieuramt löste die ihm anvertraute Aufgabe in der Weise, daß es den vollständigen Umbau des erwähnten Quaiabschnittes ins Auge faßte und die Baukosten mit 1.115.000 Kronen berechnete. Nach mehrjähriger Verschleppung gelangte das Projekt heute vor die hauptstädtische Finanzkommission, wurde jedoch nach kurzer Diskussion von der Tagesordnung abgesetzt. Es wurde nämlich geltend gemacht, daß es unter den gegenwärtigen finanziellen Verhältnissen unmotiviert wäre, auf die Erhöhung des Quais mehr als eine Million Kronen zu verausgaben, umso eher, als bei Inundationsgefahr die provisorischen Schutzarbeiten kaum einige tausend Kronen beanspruchen. Die vom Ingenieuramt projektierten bequemen Quais — wurde bemerkt — kommen dem Wasserverkehr zugute und fördern durch Hebung des Landeshandels mehr die Interessen der Regierung als die der Hauptstadt. Auch könne von der Erhöhung des Quaissegments auf Kosten der Kommune keine Rede sein, da das von der Regierung im Jahre 1870 kontrahirte 24 Millionen Gulden - Prämienanlehen zum Ausbau der Donauquais diene. Eingegangen wurde bereitwillig ausgesprochen, daß sich die Hauptstadt an den Kosten der intentionirten Quaiarbeiten mit einem entsprechenden Betrage beteiligen werde.

\* Die hauptstädtische Baukommission hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz des Vizebürgermeisters Julius R o z s a v ö l g y i eine Sitzung, in welcher Magistratsnotar Joseph E m ö d und Konzipist Kornel R u p p das Referat führten. Vor der Tagesordnung widmete der Vorsitzende dem verstorbenen Oberstleutnant Joseph T o l d y, welcher ex officio Mitglied der Baukommission war, einen warmen, tiefempfindlichen Nachruf. Die Kommission beschloß, die Verdienste des Verstorbenen im Protokoll zu verewigen. — Die Baron Nikolaus W e s s e l e n y i - G e d e n k t a f e l wird dem Antrage des Subkomitês entsprechend in die der Kossuth Lajosgasse zugekehrte Mauer der Franziskanerkirche eingefügt. Auf der in Erz gegossenen Gedenktafel, welche gegenwärtig auf der Pariser Weltausstellung exponirt ist, ist die Szene verewigt, da der heldenmüthige Baron anlässlich der 1838er Ueberschwemmung das Leben zahlreicher gefährdeter Personen rettete. Auf Antrag des technischen Rathes wird die Tafel auf der Kirchenmauer gegenüber der Einmündung der Stadthausgasse placirt. — Die Kommission beantragt die Eröffnung von acht öffentlichen Brunnen auf dem Földvâr, welcher der Wasserleitung entbehrt. — Mit Rücksicht auf die bevorstehende Einweihung der E l i a b e t h s k i r c h e wird die Ordnung des Pflanzens der benachbarten Gassen in Vorschlag gebracht. — Die von der Viehtriebstraße ausgehende namenlose Gasse wird mit Wasserleitung versehen.

\* Beheizung und Ventilation der Hauptstadt. Ueber das von uns mitgetheilte Projekt des Gedankenlehrs Severino O j a d e O d r a p C u m b e r l a n d, welcher die Hauptstadt mit einem Central-Beheizungs- und Ventilationsapparat zu versehen beabsichtigt, gab heute das hauptstädtische Ingenieuramt sein Gutachten ab. Es erklärt die Idee, die Straßen und Häuser den Winter über mit erwärmter, des Sommers mit abgekühlter Luft zu versehen, nicht für neu, da im Jahre 1898 die nordamerikanische Stadt G e n e v a einer Gesellschaft die Konzession zur Errichtung eines derartigen Apparats ertheilte. Das Ingenieuramt, welches die erste Absicht Cumberlands nicht in Zweifel ziehen will, findet aber in der Eingabe keine Garantie dafür, daß der Projektant über die zur Installation der unterirdischen Leitungen benötigten riesigen Kapitalien verfüge. Die 130 Häuser der Andrássystraße beanspruchen allein stündlich 260.000 Kubikmeter Luft; zur Lieferung dieses Quantums müßte eine Röhrenleitung von 2 1/2 Meter Durchmesser gelegt werden, in welcher die Luft sich mit einer Geschwindigkeit von 30 Meter per Sekunde fortbewege. Dieses Exemplar beweise die Undurchführbarkeit der Idee. Uebrigens erklärt das Ingenieuramt, das Projekt einabend beurtheilen zu wollen, wenn ihm die Detailpläne Cumberlands vorliegen werden.

\* Erweiterung der Trommelgasse. Heute Vormittags erschien eine Deputation von Bürgern des VII. Bezirks, unter der Führung Karl M o r z s j a n y i's, beim Bürgermeister Johann H a l m o s, um seine Unterstützung für das Projekt der Umgestaltung der Trommelgasse in eine breite Radialstraße zu erbitten. Der Bürgermeister erwiderte, er halte den Plan für schön, großartig und verpöche Alles anzubieten, um thümlichst rasch eine richtige Lösung zu ermöglichen, da jeder Stadttheil eine breite, schöne Avenüe benötige und speziell die Durchführung des vorliegenden Projektes keine übermäßigen Opfer erheische, so daß die rasche Realisirung schon mit Rücksicht auf die Krise des Baugewerbes empfehlenswerth erschiene. — Unter dem Titel „Budapest — eine Weltstadt und die neue Elisabethstädter Radial-

straße“ veröffentlicht der Staatsbahnen-Inspektor Michael K u g l e r eine Broschüre, in welcher er das Morzjanische Projekt betreffs Erweiterung der Trommelgasse einer Kritik unterwirft und zum Schlusse gelangt, daß der neue Elisabethstädter Boulevard nicht knapp entlang der Trommelgasse zu führen sei. Er hält dafür, daß die als Boulevard verbreiterte Damjanichgasse in gerader Richtung gegen das Centralstadthaus fortgesetzt werden müsse. — Außerdem erstattet Kugler verschiedene Vorschläge zur Verschönerung der Elisabethstadt und beschäftigt sich speziell mit der Budapest Bahnhofsfrage, welche er in der Form zu lösen gedenkt, daß in der Mitte der Stadt ein unterirdischer Centralbahnhof zu errichten sei.

\* Sprengung der Bloksbergfelsen. Vor Kurzem meldeten wir, daß die Sprengungsarbeiten der Bloksbergfelsen beendet wurden und heute schon erstattete der Baudirektor auf Antrag des Grubeningenieuramtes der hauptstädtischen Baukommission den Vorschlag, etwa 300—350 Kubikmeter solcher Felsen sprengen zu lassen, welche die Nachbarschaft des Bloksberges gefährden. Dieser Vorschlag rief in der Kommission eine lebhafteste Diskussion hervor und wurde speziell vom technischen Rath Franz D e v e c i c s und dem Professor Victor C z i g l e r hart bekämpft. Technischer Rath D e v e c i c s führte aus, daß die Bloksbergsprengungen seit dem Monate Februar l. J. bemerkt worden sind und nun heiße es von neuem, daß riesige Blöcke zu entfernen seien. Sollte diese Arbeit in der That notwendig sein, so müßte die Hauptstadt eine neuerliche Opferverhandlung auszusprechen, da der bisherige Einheitspreis, 24 fl. per Kubikmeter, zu hoch gegriffen sei. Redner beantragt, daß die Frage, ob die Felsprengungen fortzusetzen seien, durch Experten, welche außerhalb des hauptstädtischen Ingenieuramtes stehen, entschieden werde, und zwar schon aus dem Grunde, weil es sich um den Kostenbetrag von 20.000 Kronen handle und weil die als gefährlich bezeichneten Felsen keineswegs eine imminente Gefahr bergen. — Prof. Victor C z i g l e r schießt sich den Ausführungen des Vorredners vollständig an. Er hält die Sprengungen nicht für den richtigen Modus zur Entfernung der Felsblöcke und bemerkt, daß die Bergfelsen in anderen Städten von Zeit zu Zeit, aber höchstens in zweijährigen Intervallen untersucht werden. Nirgends werden die Felsen gesprengt, da hiedurch auch die festen Blöcke gelockert werden. Redner verfolgt die Felsabstürze vom Bloksberg seit 25 Jahren und erklärt, daß während dieses Zeitraums höchstens 25 kleinere Felsstücke herabgestürzt seien. Werden aber die Sprengungen fortgesetzt — sagt Prof. Czigler —, so wird der ganze Berg gelockert, das Erdreich in großen Mengen herabstürzen und die theueren Baupflanzungen vernichtet. Redner unterstützt daher den Devetic'schen Vorschlag hinsichtlich der Berufung von Experten. Sollte die Entfernung weiterer Felsen beschlossen werden, so dürfen Explosivstoffe hierbei keineswegs verwendet werden. — Die Kommission beschloß nach den Ausführungen des Baudirektors Adolph H e u f e l und Joseph S t e r n s, dem Magistrat die Einvernahme zweier Experten zu empfehlen, welche sich darüber zu äußern haben werden, ob die Abtragung der Bloksbergfelsen fortzusetzen sei.

\* Eine unstrittene Remuneration. Die hauptstädtische Finanzkommission erstattete den Vorschlag, vier Rechnungsbüro's, welche die Revision des Amtsgebahrens des hauptstädtischen Armen-Kinderergartenvereins besorgen, eine Remuneration von 1000 Kronen anzuweisen. In der heutigen Sitzung der hauptstädtischen Finanzkommission rief dieser Vorschlag eine längere Debatte hervor, an welcher sich mehrere Mitglieder beteiligten. Dr. Franz H e l t a i gab der Ansicht Ausdruck, der Stadthof sei aus diesem Anlasse nicht zu belasten, es mögen die Anzeiger zur Tragung der Revisionskosten verhalten werden. Dr. Jakob S c h r e y e r trat den Ausführungen Heltai's entgegen, und bemerkt, das Publikum würde sich selbst in gerechtfertigten Fällen hüten, gegen einen Verein eine Anzeige zu erstatten, wenn es für die Kosten der Untersuchung aufkommen müßte. Auch Adolph J e n y e s s y theilte die Ansicht Heltai's nicht und erklärte, die gegen den Armen-Kinderergartenverein geführte Untersuchung sei begründet gewesen. Es wurden bei diesem Anlasse seitens der Stadtbehörde Unregelmäßigkeiten konstatiert, welche von der Regierung allerdings anders beurtheilt wurden. Hierüber wolle sich Redner nicht äußern. Er acceptirte die Vorlage der Sektion. Nach den Ausführungen Dr. Karl F i l i p s und Max K u r z f u r s t wurde der Sektionsantrag angenommen.

\* Unterstützung der heimischen Industrie. Die Stadtbehörde richtete an den Landes-Industrieverein die Aufforderung, Vorschläge zu der im Interesse der Unterstützung der heimischen Industrie eingeleiteten Aktion zu erstatten. Der genannte Verein unterbreitete nun dem Magistrat in einer Eingabe seinen Antrag, welcher darin gipfelt, daß die Hauptstadt bei der Vergeltung von Arbeiten oder Lieferungen die ausländische Konkurrenz in jedem Falle ausschließen möge, selbst dann, wenn das heimische Fabrikat theurer als das ausländische ist und sich nur ein einziger Differenz für gewisse Bedarfsartikel vorfindet. Außerdem richtet der Industrieverein an die Stadtbehörde das Ansuchen, nicht bloß als Besteller und Konsument, sondern auch als Behörde die Bewegung zur Förderung der vaterländischen Industrie aufs energischste zu unterstützen.

\* Omer Entwicklungsprogramm. Unter diesem Titel veröffentlicht der Architekt Albert L o r d eine kleine Broschüre, in welcher er im Interesse der Hebung und Entwicklung der Omer Stadttheile beherzigenswerthe Vorschläge erstattet. Der Autor beantragt die Errichtung einer Gewerbeschule in Taban, eines ständigen Theaters im Horvâth-Garten, argüt die Errichtung des Polytechnikums und des Handelshafens im Lâgymányos, wünscht die Anlage einer Fabrikstadt in Kelenföld und stellt als ein Postulat des Aufschwungs des Omer Handels und Gewerbes die Abschaffung der Brückenmauth hin. Außerdem sei der Ausbau des inneren Omer Ringes bei Gewährung 30jähriger Steuerfreiheit, der Ablösung der Generalwiese vom Militärpark, die Regulirung des Tabans, die Bebauung des Sonnenberges und die

Ordnung des Bloksberges notwendig. Alle diese grandiosen Arbeiten seien nach Ansicht des Autors binnen zwei Decennien durchzuführen. Wir stellen die Großartigkeit des Lord'schen Entwicklungsprogramms keineswegs in Abrede, vermessen jedoch in der Broschüre geeignete Vorschläge zur Beschaffung der zur Durchführung des Programms benötigten vielen Hundert Millionen. Hierüber enthält die Arbeit Lord's kein Sterbenswörtchen. Wir aber sind der Ansicht, daß bei Lancirung eines grandios angelegten kostspieligen Projektes auch die Geldfrage einige Beachtung verdient.

\* Vertheuerung der Gasinstallation. Die Gasgesellschaft hat heute — wie eine Lokalkorrespondenz meldet — dem hauptstädtischen Magistrat den für das nächste Jahr gültigen Tarif für Gasinstallationen zur Genehmigung unterbreitet. Die Gesellschaft beabsichtigt mit Berufung darauf, daß die Eisen-, Metall-, Kohlen- und Arbeitspreise in jüngster Zeit in die Höhe gingen, die Installationspreise zu erhöhen, und zwar die Preise der aufeisernten und Verbindungsrohren um durchschnittlich 15 Prozent, die schmiedeeisernen Röhren um 6 Prozent, die Zinnrohren um 16—25 Prozent, die Kosten der Gasuhrinstallation um 10—15 Prozent.

\* Die innere Einrichtung des Vorsternwieschlachthaus'es. Der Magistrat eröffnet die Konkurrenz auf die Lieferung der zur inneren Einrichtung des Vorsternwieschlachthaus'es benötigten Objekte und Arbeiten. Für die Kalt- und Warmwasser-, ferner die Dampfheizungseinrichtung sind 152.253 Kronen 65 Heller präliminirt, für die Keramikplasterung 343.000 Kronen, für die Bajalt- oder Klinker-Ziegelflästung 80.241 Kronen 65 Heller. Die Offerte ist bis 9. Oktober l. J. in der VIII. Magistratssektion (IV., Borzsgasse Nr. 7, I. Stock) beim Magistratsrath-Stellvertreter Geza A l m a d y einzureichen.

\* Vom Altöfner Friedhof. Das hauptstädtische Ingenieuramt hat dem Magistrat eine Vorlage über die auf dem erweiterten Altöfner Friedhof vorzunehmenden Bauarbeiten gemacht. Es wurden drei Alternativprojekte vorgelegt: mit 53.500 K., 97.000 K. und 140.000 K. Das Ingenieuramt empfiehlt das letztere zur Ausführung, da es eine monumentale Ausgestaltung und außerdem eine neuartige Gruftanlage — für jeden Sarg eine eigene Nische — ermöglichte.

\* Sanitäts-Ausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 28. September. Infektionskrankheiten kamen vor 39, und zwar: an Typhus 4, Blattern, Variolois — Schafblattern 2, Scharlach 13, Masern 12, Diphtheritis und Group 3, Dysenterie 1, Keuchhusten 2, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf 2, Trachoma —, Ohren-Drüsenentzündung —, Gehirn- und Rückenmarksentzündung —, Krankenstand im Krankenhaus 2012, im Johanneshospital 638. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 27, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk —, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 6, 7. Bezirk 6, 8. Bezirk 4, 9. Bezirk 1, 10. Bezirk 2, unbekannt Wohnort —. Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten —, Lungenschwindsucht 4, Lungentzündung 2, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 2, Circulationskrankheiten 4, Magen- und Darmkatarrh 8, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Typhus 1, Blattern —, Variolois —, Schafblattern —, Scharlach 2, Masern —, Diphtheritis und Group —, Dysenterie —, Keuchhusten —, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf —, Ohren-Drüsenentzündung —, Gehirn-entzündung —, sonstige Krankheiten 4.

Gerichtshalle.

— (Eingestelltes Strafverfahren.) Die der „Bud. Corr.“ aus Szabadka gemeldet wird, hat der Anklageantrag des dortigen kön. Gerichtshofes über die im Jahre 1897 von 144 Landwirthen der Gemeinde Mohol gegen mehrere dortige Kaufleute wegen Wucherungsvergehens durch Abschluß von Getreidekontrâkten erstattete Strafverurtheilung auf Grund der durch den Budapest Advokaten Dr. Julius V a d a n y i und den Szabadkaer Advokaten Dr. Julius B e k e s s y geführten Vertheidigung in sämtlichen Angelegenheiten das Strafverfahren mit der Begründung eingestellt, daß die Getreideverkäufe als auf dem Handelsgebethe beruhende legitime Handelsgeschäfte zu betrachten sind.

Bisef, 27. September. (Der zweite Prozeß gegen Hilsner.) Die neu eingeleitete Untersuchung gegen den hier in Haft befindlichen Leopold H i l s n e r ist nunmehr beendet, und es wurden gegen ihn zwei neue, wichtige Anklagen erhoben. Diese lauten auf M o r d an Marie Klina, welche ein Jahr vor der That an Agnes Hruza bei Polna ermordet aufgefunden worden, sowie auf V e r l e u m d u n g des Joiaa Erbmann und des Salomon Wassermann. Bekanntlich hatte Hilsner bald nach seiner Verurtheilung, erschreckt durch die Vorverurtheilung mehrerer Zellengenossen, es werde schon der Galgen für ihn aufgerichtet, ein Geständniß über seine angebliche Theilnahme an der Ermordung der Hruza abgelegt, indem er zugleich Erbmann und Wassermann als die Mörder bezeichnete. Es ergab sich jedoch die Unschuld der Beiden, und Hilsner nahm seine Angaben vollständig zurück. Die neu erhobenen Anklagen werden im Vereine mit dem Falle H r u z a, welcher von dem Obersten Gerichtshofe unter Aufhebung des Kuttienberger Schuldenkenntnisses vor das Schurgericht in Bisef gewiesen wurde, zur Behandlung gelangen.

Berlin, 28. September. (Der königliche Knabenmord.) In Konig ist gegen zwei königliche Gerichtsbeamte eine Untersuchung eingeleitet worden wegen Bekanntheit amtlicher Schriftstücke an eine Privatperson. Es handelt sich hierbei um den Bericht des ersten Staatsanwalts S e t t e g a f f, der in antisemitischen Zeitungen veröffentlicht wurde, sowie um das medizinische Gutachten des königlichen Sanitätsrathes M ü l l e r.

Wohnung mit unfer...
Bücher...
Kaufhaus Hecht...
Cheviot...
NTEN...
Sándor...
me...
heiten...
nczár...
Spezialist...
pest...
desi-ut 14...
eigener...
desi-nt...
endet.

Der Kapitalist.

Budapest, 28. September.

(Die Börsewoche.) Auf unseren Effektenmärkten ging es in den letzten Tagen sehr still her, zumal der ohnehin auf das geringste Maß reduzierte Geschäftsumfang diesmal in Folge der zwei hohen jüdischen Feiertage womöglich noch mehr zusammenschrankte. Die Stimmung war wieder fast ununterbrochen eine lustlose, denn wenn auch die Londoner und die Pariser Börsen zuweilen besser gelaunt waren, so zeigten sich abermals in Berlin derart krankhafte Erscheinungen, daß die Rückwirkung auf unseren Geschäftsgang unmöglich ausbleiben konnte. Will man daher dormalen einen Rückblick auf den Verkehr an den heimischen Börsen werfen, so muß man eigentlich den Verlauf des Geschäftes auf dem Berliner Plage schildern. Dieser nun schloß am Samstag mit einer fürchterlichen Deroute, welche alle die schrecklichen Folgen der letzten Krise weit hinter sich ließ, und verblieb fortwährend in demselben Fahrwasser, den einzigen Mittwoch ausgenommen, an dem eine Reprise zu verzeichnen war, die theils auf das Deckungsbedürfnis der Contremine in Folge des bei der Ultimoverfugung sich zeigenden Stüdemangels, theils auch auf französische Käufe in deutschen Kohlenaktien zurückzuführen war. Man berechnet, daß die seit Ausbruch des deutschen Krachs erfolgten Einbußen mehr als eine Milliarde Mark betragen, und doch hat die scharfe Deroute, die sich zum Schluß der Woche an den deutschen Börsen vollzog, Alles weit hinter sich gelassen, was während des nunmehr schon seit fünf Monaten sich vollziehenden Devaluationsprozesses geschehen ist. Die rückläufige Bewegung nahm ihren Ausgangspunkt von dem Bankmarkt, der ein panikartiges Bild darbot. Es lagen unlimitierte Verkaufsbefehle aus dem süddeutschen und mitteldeutschen Kundenkreis vor, die natürlich einen ungeheuren Druck ausüben mußten. Die Hauptschuld an dem ungewöhnlich umfangreichen Angebot trägt der Konflikt zwischen der Stempelvereinigung und den kleineren Bankfirmen, welche lieber mit großen Verlusten ihre Engagements lösen, als sich ins Börsenregister eintragen lassen. Fast dieselben unlieblichen Erscheinungen, wenn auch etwas abgeschwächt, zeigten sich nahezu ausnahmslos die ganze Woche über, zumal auch die Versteigerung des Privatbankkontos auf 4 1/2 Prozent neuerliche Verstärkung erzeugte. Daß eine solche Entartung der Verhältnisse möglich ist, ohne daß von irgend einer Seite her eine Schutzwehr ausgerichtet werden kann, daran trägt auch die üble Einwirkung Schuld, welche die Aufhebung des Terminhandels auf dem Kassenmarkt hervorgerufen hat. Denn wenn durch die deutsche Börsegesetzgebung bei günstiger Konjunktur jedes Gegengewicht gegen Kursstrebereien genommen wurde, macht sich in noch unliebsamerer Weise bei solchen Derouten, wie sie jetzt an der Tagesordnung sind, der Mangel einer Contremine fühlbar, die bei solch reduzierten Kursen umfangreiche Deckungen vornehmen würde. Zu diesen aus den inneren Verhältnissen der deutschen Börsen hervorgehenden Momenten gesellte sich auch die politische Lage in China, die im Verlaufe der letzten Woche durchaus keine freundliche Gestaltung annehmen wollte. Wenn die in Deutschland angerichteten Verheerungen bei uns keine so arge Zerstörung angerichtet haben, so ist das einfach auf die traurige Thatsache zurückzuführen, daß es bei uns eben nicht mehr viel zu zerstören gibt. Nichtsdestoweniger zeigt die angehängte vergleichende Tabelle wieder recht erhebliche Werthreduktionen, die insbesondere bei österreichischen Kredit- und Staatsbahnaktien scharf hervortreten. Bedeutend besser hielten sich ungarische Bankentwerthe, und insbesondere haben sich Hypotheken in Folge der guten Aufnahme der Semestralbilanz besser behauptet. Auf dem Geldmarkt ist der Bedarf in Anbetracht des Umstandes, daß der Ultimo vor der Thür steht, kein besonders starker und die Sätze haben sich gar nicht geändert. — Nachstehend veröffentlichen wir eine vergleichende Tabelle der Kurse unserer gangbarsten Effekten:

Table with 4 columns: Kurs vom, Kurs vom, Differenz, in Kronen. Rows include Österreichische Kredit, Ungarische Kredit, Estkomptbank, Hypothekenbank, Rima, Staatsbahn, Straßensbahn, Stadtbahn, Kommerzbank, Salgó, Ung. Kronenrente.

(Landeskonferenz der Handelskammersekretäre.) Unter dem Vorsitz des Ministerialrathes Joseph Szterényi fand heute eine Landeskonferenz der Handelskammersekretäre statt, in welcher über den Entwurf einer Reform der Kammerwahlrecht beraten wurde. Der Entwurf, welcher schon im Herbst dem Abgeordnetenhaus unterbreitet werden dürfte, wurde mit geringen Modifikationen angenommen. Am 22. Oktober treten die Sekretäre der Handelskammern wieder zu einer Konferenz zusammen, in welcher der Entwurf betreffend die

Modifikation des Gewerbegesetzes beraten werden soll.

(Der Kohlenarbeiterstreik.) Die Newyorker Fondsbörse zeigte, wie aus London telegraphirt wird, gestern sprunghafte Kurssteigerungen. Dieselben wurden durch Rückkäufe hervorgerufen, die damit motivirt wurden, daß eine Beendigung des amerikanischen Kohlenarbeiterstreikes unmittelbar bevorstehe. Hier verlautet, daß den Arbeitern eine zehnprozentige Lohnerhöhung bewilligt, daß jedoch der Grubenarbeiterverband nicht als Vertreter der Arbeiterfrage anerkannt werden würde.

(Der Rückgang des Sterlingkurses.) Aus London wird telegraphirt: Der Sterlingkurs ist gestern von 4.86 7/8 auf 4.86 1/2 zurückgegangen. Dieser Rückgang erklärte sich dadurch, daß bedeutende Summen von Baumwoll-Prämien begeben worden sind. In Newyork wird bereits die Eventualität eines baldigen Rückflusses von Gold aus Europa nach Amerika besprochen.

(Weinlese.) In Erlau hat die Weinlese vorgestern begonnen. Das Resultat ist ein über alle Erwartungen günstiges. Der Most ist ausgezeichnet und sehr zuckerhaltig. Der Liter wird mit 17 bis 20 Kr. verkauft.

(Die Ostafrikalinie des österreichischen Lloyd.) In den letzten Tagen wurde, wie aus Triest telegraphirt wird, der Entwurf der von den kompetenten Ressortministerien geplanten Vereinbarungen betreffend die künftige Ostafrikalinie an den österreichischen Lloyd abgehandelt. Nach dem darin vorgeschlagenen Vertrage soll der österreichische Lloyd eine regelmäßige, monatliche direkte Dampferverbindung Triest mit Ost- und Südafrika herstellen, wobei die staatliche Unterstützung in der Vergütung der Suezkanalgebühren zu bestehen hätte — diese letztere selbstverständlich nur in dem Verhältnis, wie es dem Antheil der österreichischen Waaren an der jeweiligen Schiffsladung entspricht. Dieser Vorbehalt wird in Triest umso mehr gebilligt, als im anderen Falle die Gefahr entstände, daß bei den von Oesterreich subventionirten Dampfern der überwiegende Theil des Schiffsraumes für ungarische Frachten vorweg in Anspruch genommen würde, also für das Verkehrsinteresse Oesterreichs verloren ginge.

(Insolvenzen.) Aus Brünn wird telegraphirt: Die alte Färbefirma Czernocky ist insolvent und strebt einen außergerichtlichen Ausgleich an. — Aus Triest wird gemeldet: Die Olivenölfirma Leon u. Mandler in Triest sucht um die Gewährung eines Moratoriums an. Die Passiven betragen 370,000 Kronen. Die Filiale der Unionbank ist mit 40,000 Kronen theilhaftig, ist jedoch gedeckt. — Wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, wurde in der gestrigen Versammlung der Gläubiger der Banca da Republica beschloffen, das Anerbieten der Regierung, wonach den Gläubigern ihre Einlagen in dreiprozentigen Bonds zurückzuerstattet werden sollen, anzunehmen. Da nunmehr alle von der Regierung gestellten Bedingungen erfüllt sind, geht die Bank in die Kontrolle des Staates über.

Berlin, 28. September. (Privat-Telegramm.) Börse 3 Uhr 15 Min. Oesterreichische Kreditaktien 201.62, Lombarden —, Franzosen 140.87, Diskonto 168.50, Handelsgef. 139.50, Deutsche 182.37, Dresdener —, National 126.37, Breslauer Diskonto —, Laura 193.—, Bochumer 173.25, Dortmunder —, Gelsen 188.50, Harpener 177.—, Hibernia 194.87, Consolidation 337.50, ungarische Kronen —, Spanier 71.37, Italiener —, Meridional —, Mittelmeer —, Gotthard —, Schw. Central —, Jura Simplon —, Kanada 85.90, Transvaal 164.75, Hamburger Paket 117.37, Norddeutscher Lloyd 105.75, Edisou 225.—, Gr.-B. Pferde 218.50.

Frankfurt, 28. September. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 201.75, österr.-ungar. Staatsbahn 141.—, Südbahn —, Deutsche Bank 181.80, Diskonto 168.10, Dresdener Bank 139.40, Berliner Handelsgesellschaft 139.50, Gelsenkirchener 188.80, Harpener 177.40, Hibernia 195.10, Laurahütte 192.80, italienische Rente 93.50, ungarische Kronenrente —, Fest.

Hamburg, 28. September. (Schluß.) 4.2prozentige Silberrente 95.90, österreichische Kreditaktien 201.60, 1860er Lose 132.75, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 140.75, Südbahn 25.10, Italiener 93.50, vierprozentige österreichische Goldrente 97.50, 4prozentige ungarische Goldrente 95.30, Ruhig.

Paris, 28. September. (Schluß.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 704.—, Südbahn —, vierprozentige österreichische Goldrente 98.—, vierprozentige ungarische Goldrente 96.95, österreichische Länderbank —, Banque de Paris 1033, dreiprozentige französische Rente 99.75, Italiener 93.15, Ottomanbank 535.—, französische amortisirbare Rente 99.80, 3 1/2prozentige Rente 101.95, türkische Tabakaktien 324.—, österreichische Bodenkredit 1210.—, Alpine Montan —, Matt.

London, 28. September. Englische Consols 98 1/2, Südbahn —.

Berlin, 28. September. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per September —, per Oktober 155.—, Roggen per September 140.50, per Oktober 140.10, Hafer per September 129.75, per Oktober 129.—, Mais per September 122.50, per Dezember —, Rüböl per Oktober 63.80, per Mai 62.75, Spiritus per loco 70 Rm. Konsumsteuer 51.—, Weizen, Roggen und Hafer behauptet, Mais fest, Del besser.

Breslau, 28. September. (Produktenmarkt.) Weizen loco 15.90, gelber Weizen loco 15.80, Roggen loco 14.90, Hafer loco 13.30, neuer —, Reps loco 27.—, Spiritus mit — Rm. Konsumsteuer per Juni —, mit — Rm. Konsumsteuer per Mai —, Mais per 100 Kilo 14.50.

Paris, 28. September. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 20.05, per Oktober 20.30, per vier Monate vom November 21.15, per vier ersten Monate 21.60. — Roggen per laufenden Monat 15.15, per Oktober 15.15, per vier Monate vom November 15.50, per vier ersten Monate 15.75. — Weizenmehl per laufenden Monat 25.90, per Oktober 26.10, per vier Monate vom November 27.10, per vier ersten Monate 27.65. — Rüböl per laufenden Monat 74.75, per Oktober 74.50, per November-Dezember 74.50, per vier ersten Monate 74.—. — Spiritus per laufenden Monat 33.75, per Oktober 33.75, per November-Dezember 33.—, per vier ersten Monate 33.—. — Rohzucker 88°-90° Brutto 28.50, 88°-90° Brutto und darüber 29.—. — Weißer Zucker per laufenden Monat 28.75, per Oktober 28.75, per vier Monate vom Oktober 28 1/2, per vier ersten Monate 29 1/2. — Raffinade 105.— bis 5.50. — Weizen träge, Roggen ruhig, Mehl träge, Rüböl steigend, Spiritus ruhig, Rohzucker und weißer Zucker träge. — Wetter: Bewölkt.

Wien, 28. September. (Spiritus.) Bei allseitiger Zurückhaltung notirt prompoter Kontingentspiritus 45 R. 20 H. bis 45 R. 60 H.

(Wiener Fruchtbörse vom 28. September.) (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse eröffnete in matter Haltung, da man anfangs wieder unter dem Drucke neuerlicher Kündigungen gestanden war. Die Kündigungen fanden aber rasche Unterkräft, so daß sich schließlich die Notirungen nicht unmerklich bessern konnten. Umgesetzt wurden: Weizen per Herbst zu 7 R. 74 H., 7 R. 73 H., 7 R. 79 H., Weizen per Frühjahr zu 8 R. 24 H., 8 R. 28 H., Roggen per Herbst zu 7 R. 56 H., 7 R. 60 H., Roggen per Frühjahr zu 7 R. 84 H., 7 R. 89 H., Hafer per Herbst zu 5 R. 59 H., 5 R. 61 H., Mais per September-Oktober zu 6 R. 73 H., 6 R. 74 H., Mais per Mai-Juni zu 5 R. 32 H., 5 R. 33 H., Reps notirt zu 15 R. bis 15 R. 20 H.

Budapest, 27. September. (Original-Bericht.) Preisnotirungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtlichen Konsum-Örstenviehmarktes. — Vorrath am 27. September 214 Stück, neuer Auftrieb 1010 Stück, Gesamtbestand 1224 Stück, verfrachtet für den Budapester Konsum 968 Stück, noch zurückgeblieben 256 Stück. Tagespreise: 50-100 Kilogramm schwere Spanferkel 80 H. bis 84 H., 120-180 Kilogramm schwere 90 H. bis 98 H., 220-280 Kilogramm schwere 96 H. bis 1 R., 320 bis 380 Kilogramm schwere 96 H. bis 1 R., 300 bis 500 Kilogramm schwere 86 H. bis 92 H.

Steinbruch, 28. September. (Original-Telegramm.) Bericht der Borstenviehhändlerhalle in Steinbruch. Das Geschäft war ruhig. — Vorrath am 26. September 37,726 Stück. Am 27. September wurden 690 Stück zugetrieben und 514 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 28. September ein Stand von 37,902 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — H. bis — H., mittlere von — H. bis — H., junge schwere von 97 H. bis 98 H., mittlere von 97 H. bis 98 H., leichtere von 98 H. bis 99 H. Ungarische Bauernwaare, schwere von — H. bis — H., mittlere von — H. bis — H., leichte von — H. bis — H. Serbische, schwere von 95 H. bis 96 H., mittlere von 94 H. bis 95 H., leichte von 93 H. bis 95 H.

Prag, 28. September. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 88 Prozent franko Aussig zur sofortigen Lieferung — R. — H., per Oktober-Dezember 26 R. 30 H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 28. September. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 11 M. 20 Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 85 Pf., per Januar-März 9 M. 95 Pf., per Mai 10 M. 17 1/2 Pf. — Tendenz: Ruhig. — Wetter: Regnerisch.

Auszug aus dem „Rözlöny“. Konkurrenzöffnung in der Provinz. Gegen die Hinterlassenschaft des Architekten Joseph Bagni in Kecskemet. Konkurskommissar Richter Franz Kiss, Masseverwalter Julius Klein. Anmeldungsstermin 12. November, Liquidationsverhandlung 5. Dezember.

Budapester Waaren- und Effektenbörse. Effektengeschäft. 28. September. Die Börse verkehrte in ruhiger Stimmung. Mittags bewirkten stauende Berliner Kursberichte eine wesentliche Ermattung der Tendenz, und konnten sich die Kurse von ihrem Tiefstande nur in geringem Maße erholen. Baluten und Devisen unverändert.

An der Börse wurden gehandelt: Oesterreichische Kreditaktien zu 650 bis 652, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 666.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Budapester Bankverein-Aktien zu 173, ungarische vier- einhalbprozentige Regale-Obligatinnen zu 98.55 bis 98.45, Salgó-Tarjánier zu 64 bis 640, ungarische Zuckerindustrieaktien zu 1855. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Oesterreichische Kreditaktien zu 651.25 bis 644.50, Rima-Murányer Aktien zu 534.50 bis 531, Straßenbahnaktien zu 601, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 665 bis 660. — Zur Erklärung seit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 649.50. — Prämien gesamt: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 6 R. bis 7 R., auf acht





**Seide.**

Stoffe für die einfachsten bis zu den feinsten Toiletten, **Sammete**, auf alte, solide Art fabrizirt, franco verzollt ins Haus geliefert. Verlangen Sie Muster

**Sehenswürdigkeit in wenig benützten Möbeln**

darunter 10 kompl. Wohnungs-Einrichtungen nur von Herrschaften angekauft. Außerdem sehr große Auswahl in einfachen matten und polirten Möbeln. Küchenmöbel in jeder Ausführung. Bilder von berühmten Meistern. Teppiche, Vorhänge, Gobelins und Lampen. Dajelbit werden wenig benützte Möbel gekauft u. verkauft. Ferner zu haben ein schwarzes Pianino in feiner Ausführung. Budapest, VI., Szerecsen-utca 1. I. em., Cde Váci-körút, in unmittelbarer Nähe der Andrássystrasse.

**Schneidigste Stiefel**

für Einjährig-Freiwillige der Artillerie, Infanterie u. Train-Truppe, sowie **Bakanesen** in hocheleganter Form genau nach Vorschrift erzeugt

**PODUSKA PÉTER,**

orthop. Schuhmachermeister, Budapest, VI., Theresienring 3 (Nähe d. Oktogon). Provinzaufträge per Nachnahme.

Migraine, Kopfschmerzen und nervöse Schmerzen heilt mit bestem Erfolg

**SENCKENBERG'S MIGRAIN-PASTILLEN.**

Haupt-Depot: **Török'sche Apotheke** Budapest, Röntgenstr. 12 und Franz-Josefstr. 29. (Bek. Nr. 190). Für die Bezugs- und Vorbestellungs-Nähe der Andrássystrasse.

**Massiv gebogene Radfelgen,**

Schlittenfelgen, Ansen aus erstklassigem Eschen- und Buchenholz, Speichen aus Nagen- und Eschenholz, fertige Räder und sonstige Schlitten- und Wagenbestandtheile — massiv gebogene Holz Möbel — aus bestem Material erzeugt, preiswerth zu haben bei

**KESSZEY MIHÁLY és TÁRSA,**

Fabrik für massiv gebogene Holzwaren Székes-Fehérvár, in Ungarn.

**Provinz-Vertreter**

in allen größeren Städten Oesterreich-Ungarns für eine Diqueur-Spezialität ersten Ranges gesucht. Bedingungen: Angenehmes, repräsentationsfähiges Aussehen, intelligentes Auftreten, Bekanntheit bei Kaufleuten, Droguisten und Apothekern, vorzügliche Empfehlungen. — Vertretung sehr lohnend, ohne Konkurrenz und berechtigt zu hohem Einkommen. Offerte unter „Eingeführt 21922“ an die Annoncen-Expedition W. Dufes Nachf., Wien I. 10124

**Zähne**

auch ohne Gaumenplatten. Zahnziehen schmerzlos. Sehr dauerhafte Plomben. Zahnkronen werden auf Wurzeln aufgesetzt. Zahnarzt Dr. NEUFELD, Kossuth Lajos-utca 14. sz. An Sonn- und Feiertagen bis 4 Uhr Nachm.

Magyar királyi államvasutak. 135684-900. szám.

**Háló-, étkező- és buffet-kocsik közlekedése**

a magyar királyi államvasutak vonalain 1900. évi október hó 1-től kezdve.

I. HÁLÓKOCSIK.														
Tétel	Vonal	Indul				Erkezik		A hálókocsi pótjegyek árai				Jegyzet		
		honnan	óra	perc	sz. vonattal	hová	óra	perc	vonatrész	I. oszt.			II. oszt.	
										kor	k.		f.	k.
1	Budapest kel. p. u.—Bécs L/m. Bruckon át	Budapest kel. p. u.	éjjel 10	45	8	Bécsbe	reg 6	20	Budapest kel. p. u.—Bécs vagy viszont	9	60	7	20	A hálókocsi csak I. vagy II. oszt. menetjegyekkel bíró utasok által — megfelelő pótjegy váltása mellett — használhatók.
		Bécsből	éjjel 10	00	7	Budapest kel. p. u.	reg 6	40						
2	Budapest ny. p. u.—Bécs Marcheggén át	Budapest ny. p. u.	éjjel 9	35	118	Bécsbe	reg 6	35	Budapest nyug. p. u.—Bécs vagy viszont	9	60	7	20	
		Bécsből	éjjel 10	45	117	Budapest ny. p. u.	reg 6	50						
3	Budapest k. p. u.—Brassó	Budapest kel. p. u.	este 9	15	502	Brassóba	d. u. 2	09	Budapest kel. p. u.—Brassó vagy viszont	14	40	10	80	
		Brassóból	d. u. 2	45	501	Budapest kel. p. u.	reg 7	50	—Kolozsvár „ „	9	60	7	20	
									—Kolozsvár—Brassó „ „	4	80	3	60	
									„ „ —Piski vagy viszont	9	60	7	20	
4	Budapest k. p. u.—Piski	Budapest kel. p. u.	éjjel 10	00	608	Piskire	d. e. 10	56						
		Piskiről	d. u. 4	12	607	Budapest kel. p. u.	reg 6	10						
5	Bpest ny. p. u.—Bukarest Temesvár, Verciorován át	Budapest ny. p. u.	d. u. 2	30	704	Verciorovára Bukarestbe	éj. 1 20	40	Budapest nyug. p. u.—Bukarest v. viszont	16	60	—	—	
		Bukarestről	d. u. 5	55	703	Budapest ny. p. u.	d. u. 1	25	„ —Orsova „ „	9	60	7	20	
		Verciorováról	éjjel 2	18	708				„ —Temesvár „ „	9	60	7	20	
									„ —Temesvár „ „	4	80	8	60	
6	Bpest ny. p. u. Temesvár	Budapest ny. p. u.	éjjel 10	05	706	Temesvárra	reg 5	28	Temesvár—Orsova vagy viszont	4	80	8	60	
		Szegedről	éjjel 1	47	710	Budapest ny. p. u.	reg 7	15	„ —Bukarest „ „	12	80	—	—	
		Temesvárról	éjjel 9	25	709									
7	Bpest k. p. u.—Fiume Dombóvár, Zágrábon át	Budapest kel. p. u.	d. u. 3	00	1004	Fiuméba	reg 6	20	Budapesti kel. p. u.—Fiume v. viszont	12	00	9	00	
		Fiuméből	este 6	00	1003	Budapest kel. p. u.	reg 8	40	„ —Zágráb „ „	9	60	7	20	
									„ —Zágráb „ „	4	80	3	60	
8	Bpest k. p. u.—Zágráb Dombóváron át	Budapest kel. p. u.	este 8	30	1006	Zágrábba	d. e. 9	19	Zágráb—Fiume v. viszont	9	60	7	20	
		Zágrábról	este 7	39	1005	Budapest kel. p. u.	reg 8	20	„ nappal	4	80	3	60	
9	Budapest k. p. u.—Igló Kassán át	Budapest kel. p. u.	este 8	00	1506	Iglóra	reg 8	31	Budapest kel. p. u.—Igló v. viszont	9	60	7	20	
		Kassáról	reg. 6	22	1508	Budapest kel. p. u.	reg 8	15	„ —Kassa „ „	9	60	7	20	
		Iglóról	este 8	04	1507									
		Kassáról	éjjel 10	40	1505									
10	Bpest k. p. u.—M.-Sziget Szolnok, Debreczenen át	Budapest kel. p. u.	este 7	05	1706	Máram.-Szigetre	d. e. 9	50	Budapest kel. p. u.—M.-Sziget v. viszont	12	00	9	00	
		Máram.-Szigetről	d. u. 3	39	1707	Budapest kel. p. u.	reg 5	45	„ —Királyháza „ „	9	60	7	20	
									„ —M.-Sziget—Szolnok „ „	9	60	7	20	
11	Budapest kel. p. u.—Konstantinápoly	Budapest kel. p. u.	d. u. 2	40	904	Konstantinápolyba	reg 6	32	Budapest kel. p. u.—Belgrad v. viszont	6	00	4	50	
		Konstantinápolyból	este 8	15	903	Budapest kel. p. u.	d. u. 1	05	„ —Konstantinápoly v. visz.	29	00	21	25	

**II. Étkező-kocsik**

Tétel	Vonal	Indul				Erkezik		
		honnan	óra	perc	sz. vonattal	hová	óra	perc
1	Budapest kel. p. u.—Bécs L/m. Bruckon át	Bpest kel. p. u.	d. e. 8	50	6	Bécsbe	d. u. 1	50
		Bécsből	d. u. 2	20	4	Bpest kel. p. u.	este 7	20
			d. e. 8	50	3		d. u. 1	45
			d. u. 2	10	5		este 7	15
2	Budapest ny. p. u.—Bécs Marcheggén át	Bpest ny. p. u.	reg. 8	00	106	Bécsbe	d. u. 12	35
		Bécsből	d. u. 1	45	104	Bpest ny. p. u.	d. u. 1	50
			d. e. 9	05	103		este 9	00
			d. u. 4	20	105			
3	Budapest kel. p. u.—Kolozsvár	Bpest kel. p. u.	d. u. 1	55	504	Kolozsvárra	éjj. 10	05
		Kolozsvárról	reg. 5	23	503	Bpest kel. p. u.	d. u. 1	50
4	Kolozsvár—Brassó	Kolozsvárról	reg. 6	11	502	Brassóra	d. u. 2	09
		Brassóról	d. u. 2	45	501	Kolozsvárra	éjjel 10	46
5	Budapest ny. p. u.—Karánsébes	Bpest ny. p. u.	d. u. 2	30	704	Karánsébesre	éjjel 10	15
		Karánsébesről	reg. 5	31	703	Bpest ny. p. u.	d. u. 1	25
6	Budapest kel. p. u.—Csap	Bpest kel. p. u.	d. u. 2	35	404	Csapra	éjjel 9	48
		Csapról	reg. 5	53	403	Bpest kel. p. u.	d. u. 1	30
7	Budapest kel. p. u.—Zimony	Bpest kel. p. u.	d. u. 2	40	904	Zimonyra	éjjel 9	20
		Zimonyról	reg. 6	11	903	Bpest kel. p. u.	d. u. 1	05

**III. Buffet-kocsik.**

Tétel	Vonal	Indul				Erkezik		
		honnan	óra	perc	sz. vonattal	hová	óra	perc
1	Budapest kel. p. u.—Fiume	Bpest kel. p. u.	reg. 7	15	1002	Fiuméba	este 7	25
		Fiuméből	reg. 7	20	1001	Bpest kel. p. u.	este 8	35
2	Budapest kel. p. u.—Zágráb	Bpest kel. p. u.	d. u. 3	00	1004	Zágrábba	éjjel 10	29
		Zágrábról	éj. 12	19	1003	Bpest kel. p. u.	reg. 8	40
3	Budapest ny. p. u.—Zsolna	Bpest ny. p. u.	reg. 7	30	1402	Zsolnára	d. u. 1	55
		Zsolnáról	d. u. 2	58	1401	Bpest ny. p. u.	éjjel 9	25
4	Budapest kel. p. u.—Kassa	Bpest kel. p. u.	reg. 7	10	402	Kassára	d. u. 1	02
		Kassáról	d. u. 3	55	1501	Bpest kel. p. u.	éjjel 10	00
			d. u. 3	55	401			
5	Budapest kel. p. u.—Arad	Bpest kel. p. u.	reg. 6	50	604	Aradra	d. e. 11	51
		Aradról	d. u. 4	21	603	Bpest kel. p. u.	éjjel 9	40

Jegyzet: Az étkező- és buffet-kocsik étkező termeit I. vagy II. oszt. menetjeggyel bíró utasok vehetik igénybe külön illeték fizetése nélkül. A buffet-kocsikban levő ülőhelyekkel bíró külön szakaszok azonban csak I. osztályra érvényes menetjegyekkel, illetve menetigazolványokkal bíró utasok által használhatóak.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inverantwärtigen ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Seltener Gelegenheitskauf. Spezerei,**  
komplet eingerichtet, ist sammt Waarenlager um **400 Gulden** zu übergeben. Adr. in der Exp. 4496

**Brantwein-**  
verfeiniger wird sofort aufgenommen bei Leopold Steiner, Hunyadiplatz 7. Die in der Szonygasse Bekanntheit haben, werden bevorzugt. 4497

**Greislerei**  
in einer Arbeitergegend des 7. Bezirkes ist um jeden Preis zu haben. Geschäftslokal, Wohnung, jährlich 100 Gulden. Zu erfragen Adler, Dembinskigasse 4, I. St. 15. 4490

**Kostbarer Mann!**  
Theueres Leben, Du wolltest mich ansprechen und hast Dich nicht getraut. Ich wäre sehr erfreut, wenn Du es gethan hättest. Ich möchte sehr gerne mit Dir sprechen und wäre das Eis gebrochen. Ich kann gar nichts thun, so lange Du nicht kommst und mich gesprochen hast. Tausend Küsse. Ergebener Slave Loggenburg. 4480

**Erzieher,**  
der hebräisch, deutsch u. ungarisch unterrichten kann, für 2 Kinder der Elementarklasse per sofort gesucht. Gehalt bis zum Schlusse des Schuljahres 300 Kronen nebst freier Station, dem Acceptirten die Reisekosten. Offerte nebst Zeugnisstücken sind zu richten an M. Lesmann, Kerz, Rosmitat Fogaras. 4481

**Gesucht**  
wird ein Praktikant, 14 Jahre alt, für ein 1. jahntechnisches Atelier. Derselbe muß deutsch und ungarisch sprechen. Adr. in der Exp. 4483

**Praktikant,**  
der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, mit schöner Handschrift, wird für Bankkommissionsgeschäft mit Anfangsgehalt aufgenommen. Offerte unter „B. D. 482“ an die Exp. 4482

**Nordb. diplomirte**  
Lehrerin, perfekt deutsch, französisch, englisch, Klavier, sucht sofort Engagement in Budapest. Empfehle Erzieherinnen, Lehrer, dipl. Kinderg., ungarische u. deutsche Sprachen, perfekt in Kinderpflege und Elementarunterricht. Fekete A., Váci-körut 16. 4473

**Intell. Fräulein,**  
38r., Erzieherin, mit vorzüglichen Wirkungszeugnissen, perfekt deutsch, französisch, wünscht Nachmittagsengagement nur zu größeren Mädchen. Adr. in der Exp. 4474

**Junges, schönes**  
Mädchen wird in einer sehr eleganten Bodega als Kompagnonin ohne Geld aufgenommen, wie auch ein schönes Buffetfräulein bei hohem Verdienst. Vorzustellen von 5 Uhr Nachmittags Andrássy-ut 33, Székely. 4478

**Csemege- és charcuterie - üzlet**  
a főváros legélénkebb helyén, fényesen berendezve, családai okok miatt eladó. Értekezhetni Grunfelder Alajos, „Emke-kávéház“. 4479

**Gärtner,**  
tüchtig Selbstarbeiter in Gemüse, Obst und Blumen, verheirathet, 2 Kinder, sucht Stellung. Adr. in der Exped. 4444

**Fiatal**  
füszeresegéd azonnali felvétetik. Szántó Illés, Szabolcs-utca 7. 4453

**Komplete**  
Kaffeehauserichtung 1. Rangos zu verkaufen. Wende u. Karambolbillard, Lampen, Kasse, Aetheliger Spiegel, Gassenballons, Kaffeehaus-Ofen, China- und Alpacca-waren. Cafe Edelstein, VII., Dob-utca 34. 4410

**Bonne,**  
Deutsche, wird zu einem achtjährigen Mädchen gesucht. Bauer Henrik, Izabella-utca 66. 4446

**Norddeutsches**  
Fräulein, in der Wirtschaft tüchtig, sucht tagsüber Stelle zu Kindern; ginge auch event. ganz ins Haus. Tökölly-ut 6, Thür 2. 4445

**Altien-Gesellschaft**  
sucht einen Buchhalter, welcher auch ungarisch-deutscher Korrespondent ist, sofort aufzunehmen. Bewerber, welche auch der italienischen Sprache mächtig sind, erhalten den Vorzug. Offerte sind unter Chiffre „B. C. 2535“ an die Exp. zu richten. 4463

**Möbel.**  
Mehrere geschmückte, alte Schlafzimmer, Teppichdivan, Schreibtische, Uhr, Lampe, so auch einfache polirte Möbel sind preiswürdig zu verkaufen. Weiselmögasse 11, im Geschäft. 4476

Millionen Kranken hat dieses Mittel geholfen!  
Gegen Ausschläge sind das sicherste Mittel **SANTAL - KAPSELN.**  
Helfen in 8 Tagen bei Männern und Frauen Harnröhrenentzündung, Nervenleiden, Blasenentzündung, Weissen Fluß, Blasenkatarrh, Kreuzweh, Nervenleiden, Gebärmutterleiden u. Die Santal-Kapseln sind an Wirkung unübertrefflich. Eine Schachtel kostet 5 Kronen. Für altes hartnäckiges Leiden eine große Schachtel 8 Kronen franco per Post. Mein zu haben bei  
**JOSEF SCHNEIDER, Apotheker,**  
RESICZA, Hauptgasse Nr. 108 (Südugarn).  
Versandt diskrettest!

Telephon 61-90. Telephon 61-90.  
**Was ist besser u. billiger als die ANME?**  
Die weltberühmte ärztlich empfohlene **Prof. GAERTNER'sche Muttermilch ersetzende Säuglingsmilch!**  
Mit dieser bewahren wir unsere Kleinen vor Krankheiten der Mamma und uns vor den Qualen derselben. Produziert und bereitet:  
**LUDWIG DIÖSY, Apotheker, hygienische Molke- und Kälte- und VII., Kúlső Kerepesi-ut 38.**  
Zubereitete Milch, reine Behandlung, ausschließliches Trockenfutter, Vorsicht auf Verfälschungen. Bestellungen werden auch telephonisch entgegen genommen und ins Haus gestellt. Einzeln-Preise: **Diösy Kálmán, Delikatessenhandlung, Kerepesi-ut 22.** Die Anme-Produkt außerdem fertigt für die Bekleidung, Kräfte Nahrung, Neudruck für Buchdruckerei. 10094

**Klaviere und Pianino**  
reine und überpielte, ausschließlich vorzügliche Fabrikate, sind billig zu haben bei dem allbekanntesten Klavierstimmer  
**Anton Maresch,**  
KARLSBURG 4, I. STOCK. 9684  
Alte Klaviere werden eingetauscht und Reparaturen auf das Sorgfältigste ausgeführt. — Ratenzahlungen bewilligt. — Auch sind daselbst tüchtige Klavier-Lehrer u. Lehrerinnen zu erfragen.

**Magyar kir. államvasutak Igazgatóság.**  
1489/80/A. I. szám. A féláru vasuti jegy váltására jogosító arczképes évi igazolványok érvényesítése az 1901. évre. A folyó évre szóló féláru vasuti jegy váltására jogosító arczképes évi igazolványok abból a czélből, hogy az 1901. évre idejekorán érvényesíthetők legyenek, a magy. kir. államvasutak igazgatóságához már f. évi október hó 1-től kezdve beküldhetők; azon jogosultak pedig, kik a f. évben ily igazolvány birtokában nincsenek, de ilyet a maguk részére az 1901. évre váltani kívánnak, az igazolvány kiállítását ugyanacsak a fenti időponttól kezdve kérelmezhetik. Nehogy tehát az igazolványok érvényesítése és illetek az új kiállítására a f. év utolsó hónapjára maradjon, a munkatorlódásnak és az ebből származható késedelmeknek elejét veendő, figyelmeztetjük az érdekelteket, hogy saját érdekében cselekedzenek, ha az érvényesítés kieszközlése, illetve az új igazolványok megszerzése iránt, igazolványaik illetve fényképeik és kezelési illetek fejében személyenként egy korona készpénznek a magy. kir. államvasutaknak főpénztárába való beküldése mellett az előirt módon hivatali felsőbb-ségükhöz, illetve a jogosult nyugdíjasok bélyegtelen folyamodvánnyal közvetlen az alulírott igazgatóságához (Budapest, VI. Andrássy-ut 73-75. szám) már most folyamodnak. A nyugdíjasok a lakhelyükre illetékes közigazgatási hatóság által nyugdíjas minőségüket és azt, hogy díjazott tisztséget, vagy fizetéssel járó hivatalt nem viselnek, folyamodványaikon igazolni tartoznak. Az illetékes hivatali főnökségekkel felkerjük, hogy az érvényesítést és az új igazolványok kiállítását kérelmezők igazolványait, illetve fényképeit, a kezelési illetekkel és a folyamodókról 2 példányban szerkesztendő névjegyzékkel együtt, az amugy is nagyszámu teendőkhöz lehető megosztása szempontjából alulírott igazgatóságához minél előbb beküldjenek sziveskedjenek. Együttal közöljük, hogy az igazolványok határozmányainak 17. pontjában foglaltakhoz képest azon idő alatt, míg az érvényesítés végett beküldött igazolványok nálunk kezeltetnek, azok birtokosai részére, előre nem látott utazásokra bélyegtelen folyamodvány alapján, melyben az, hogy az illető folyamodónak igazolványa érvényesítés végett be van küldve, a hivatali főnök által igazolandó, a folyamodványban megjelölendő utvonala féláru menetjeggyel egyszeri utra szóló igazolványok fognak úgy az alulírott igazgatóság, mint üzletvezetéseink által is kiadni, megjegyezvén, hogy azok részére, kik a fent közölt esetben egyszeri utra szóló igazolvány kiállítását kérelmezni elmulasztanák, a rendes menetdíj megfizetése esetén menetdíj visszatérítések semmi körülmények között sem fognak engedélyeztetni. Végül figyelmeztetjük mindazokat, kik arczképes évi igazolvány váltására kötelezve nincsenek, továbbá az arczképes igazolvány birtokosait is, hogy a saját részükre, illetve családtagjaik részére szükséges féláru menetjeggyel egyszeri utra szóló igazolványok kiállítását iránt mindenkor idejében, de legalább is 14 nappal tervbe vett utazásuk előtt folyamodjanak, mert a későn kért igazolványoknak soron kívüli kiállítását az év e szakában beálló munkatorlódás következtében legyőzhetetlen nehézségbe ütköznek. Budapest, 1900. évi szeptember hó 21-én. A magy. kir. államvasutak igazgatósága.

**Haarfärbekamm,**  
Patent Goffers, durch einfaches Rämmen **braun oder rothe Haare blond, braun oder schwarz färbend.** Böslich ungeschädlich! Nabrelung brauchbar! Laufende im Gebrauche. Stück 5 Kronen franco. Ausführlichste Generaldepot für Oesterreich-Ungarn u. Balkanländer: **Vertes & Cie., Lugos 150.**

**Möbel-Käufer**  
Können ihren Bedarf in bester Qualität am **billigsten** besorgen bei  
**Fialovits Lajos, BUDAPEST, IV., Koronaherczeg-utca 11, I. e. Möbel - Album für die Provinz.**

**Inkassó;**  
dauernde oder zeitweilige Firmenvertretungen; Austragung geschäftlicher Differenzen; Käufe u. Verkäufe jeder Art; finanzielle Transaktionen besorgt als Vertrauenshaus coulant, gewissenhaft u. umfänglich die General-Agentie für Handel u. Verkehr **A. Maisels, Agrar, Nikolic-gasse 7.**

**Geldvorschüsse**  
auf alle Gattungen, Werthpapiere, Aktien, Lose, Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Aktien, Lose, Gold- u. Silbermünzen. Wechsel Kompte, wie auch Eskomptierung offener Buchforderungen. Kredite werden an Staatsbeamte u. Offiziere gegen entsprechende Sicherstellung gewährt. Konto-Korrent Eskompte-Bank Aktien-Gesellschaft Budapest, VII., Kerepesi-ut 30. 9723

**„Mentor“**  
Privat - Informations-Institut  
Budapest, Hunyadiplatz Nr. 4  
besorgt rationelle Beobachtungen in verlässlicher, diskreter Weise. Offerirt seine Dienste zur Durchführung delikater Angelegenheiten, Reise-, Vertrauenssachen, Geirathsauskünfte, Geschäfts-, Privat- und Spezial-Auskünfte. Gewissenhaftestes, vornehmstes Unternehmen mit erprobten Verbindungen im In- und Auslande. Aller strengste Diskretion.

**Gummi**  
Original Pariser Gummi und Fischblasen, den höchsten Anforderungen entsprechend, per Dutzend fl. 1, 2, 3, 4, 5. Capots amer. (kurz) 5. fl. 2, 3, feinste Pariser Damenschwämme 5. fl. 2, 3, 4. Damen-Präservativs nach Haffé, 5. fl. 1.50 per Stück, Suspensorien zc. — Ausführliche Preiscurante gratis und franco in verschlossenem Couvert. Versandt diskrettest.  
**Ludwig Fischer**  
Gummi-Manufaktur, Teplitz - Schönau (Böhmen).

**MERCUR**  
Bank- und Wechselstuben-Aktien-Gesellschaft  
Budapest, IV., Váci-utca 37.  
**280,000 Kronen zu gewinnen mit**  
1 St. 3%ige Ung. Hypotheken-Premisse. Ziehung am 25. Oktober, Haupttreffer 100,000 Kr. Preis 4.— Kr.  
1 St. Theiss-Los-Premisse. Ziehung am 1. Oktober, Haupttreffer 200,000 Kr. Preis 7.— Kr.  
Die zwei Stück zusammen nur 10 Kr.

**Gummi**  
in Original Pariser Packung; Gummi, von fl. 0.80-6. Fingerringe fl. 2-8. Capottes americains, kurz fl. 3-5. Sessarium-occlusivum (Peli-Porus), Original-Fabrikat nach Prof. Neufing fl. 1.80-2.50. Einführungsinfirment dazu fl. 1.50. Safety-Sponges, Pariser Damenschwämme, fl. 2-6, Diana-Gürtel. Monats-Gesundheitsbinde, unentbehrlich für jede Dame, per Karton fl. 5-5.50. Versandt prompt und diskrettest durch **J. KELETI, I. und I. Birtollegum - Inhaber, Budapest, IV., Koronaherczeg-utca Nr. 17.** Preiscurante in verschlossenem Couvert gratis und franco.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordination-Anstalt ist bestens zu empfehlen.  
Budapest, Andrássy-ut 24 (neben der Oper).  
Univ. med.  
**Dr. Garai,**  
emerit. k. u. k. Mittheilungs-Chefarzt.  
**Spezialarzt**  
für geheime u. Hautkrankheiten, Manneschwäche, Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugendünden. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veraltetsten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Verursachung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mäßig. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medicamente besorgt.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**3-, 4-, 5zimmerige**  
Gassenwohnungen per sofort oder November, I., Pauler-  
utoza 2 und 4.  
**Gewölb**  
per sofort Akácza-utoza 57.  
4430

**Muránigasse 41**  
sind neugemalte Gassenwoh-  
nungen mit Badezimmer von  
320-140 fl. theilweise sofort,  
theilweise per November zu  
vermieten. 4149

**Sofal**  
samt kompletter Einrichtung,  
**Königs-gasse 34,**  
sofort abzugeben, eventuell  
bis Mai 1901 zu verpachten.  
**Simon Steiner.**  
4310

**Schön möblirtes**  
zweizimmeriges Gassenzimmer  
mit separatem Eingang ist  
für einen Herrn um 20 fl.  
zu vermieten. IV., Hajó-  
utoza 5, I. 2. 29061

**Gyári**  
vagy raktári épület, 60  
méter hosszú, világos,  
száraz helyiségekkel nagy  
udvarban, bérbe adandó.  
Soroksári-ut 14. 4238

**Budapesti-gasse 5**  
(Ede Délibárgasse) elegante  
5zimmerige Gassenwohnung  
mit elektr. Beleuchtung und  
Gartenbenützung sofort oder  
per November zu vermieten.  
29014

**Billig zu vermieten**  
sehr schöne  
**(4 Gassenzimmer)**  
Wohnungen mit  
**größtem Komfort,**  
Eist, Gas und elektrischer Be-  
leuchtung ausgestattet. Vörö-  
marty-utoza 45. 29000

**Parterrehaus,**  
bestehend: Wohnung, Stal-  
lung, Wagenremise, Garten  
samt Regelfahrt, großem Hof,  
**unmittelbar**  
an einem hauptstädtischen  
Bahnhof und der elektrischen  
Bahn gelegen, ist sofort zu  
vermieten oder auch zu ver-  
kaufen. Näheres beim Eigen-  
thümer L. Hein, 5. Bez.,  
Währingergasse 18. 3831

**Ganzes Haus**  
samt Stall, Sziv-utoza 67,  
ist per 1. November zu ver-  
mieten. Miete 600 Gulden.  
Näheres bei Hacker, Kos-  
uth Lajos-utoza 15. sz.  
4275

**Stall**  
für 2 Pferde, Wagenremise  
u. Kutschwohnung, sind per  
1. November billig zu ver-  
mieten. Offerte unter „S. D.“  
258“ an die Exp. 4258

**Gassengewölb**  
in der Nagymező-utoza 66,  
nächt der Wägnertstraße, per  
November zu vermieten. 28511

**Alkotmány - utoza**  
24, földsz. 19, a bíróság  
közvetlen közelében, egy  
elegánsan berendezett  
utezai szoba kiadó. 4472

**Wohnungen.**  
3zimmerige Gassenwohnungen  
per November billigt zu ver-  
mieten. Erzsébet-körut 54.  
4484

**Haus,**  
Parterre, ohne Stiegen, mit  
Garten, für Fabrikzwecke  
**billig zu kaufen**  
gesucht  
im 6.-7. Bezirk. Nur un-  
mittelbare Anträge vom Haus-  
eigentümer mit Preisangabe  
und Plänen unter Chiffre  
„Günstiger Hauskauf 471“  
an die Exp. erbeten. 4471

**Kedd 25.**  
Kérem szombat este 7,9  
órákor a megbeszélte hely-  
lyen lenni. 29110

**Schöne Wohnung,**  
bestehend aus 2 Gassenzim-  
mern, Vorzimmer, Küche,  
Speis, Klozet zc. (2. Stod),  
elektrische Beleuchtung einge-  
führt, ist im Hause Podma-  
niczgyasse 21 für 1. Novem-  
ber zu vermieten.

**Elegánsan**  
butorozott különbejáratu,  
kétablakos utozai szoba  
egy vagy két ur részére  
azonnal kiadó, esetleg  
teljes ellátással. Vadász-  
utoza 15, 2. em. 12. 4447

**Két elegánsan**  
butorozott utozai szoba  
balkonnal, I. em., külön  
bejárattal, október 15-ére  
kiadó. VI. ker., Lovag-  
utoza 7. szám. 4456

**Rózsatelep.**  
Valóságos földi paradí-  
csom, fővárosához közel,  
rendkívül regényes és  
egészséges vidék, gyö-  
nyörű kilátással a Dunára  
és Budapest vidékére,  
másfelől a Kamaraerdő  
által határolva, kitünő ivó-  
vízzel, villamos közleke-  
déssel, vasuti és hajózási  
forgalommal.

**még 50 családi há-  
zak és villák**  
építésére rendkívül alkal-  
mas, kitünő talaja. 300-  
600 □ ölként  
**parcellázott telek**  
**Kis-Tétényben,**  
párját ritkító,  
**kedvező feltételek**  
mellett eladó. A  
telkek  
több mint 400 már felépi-  
tett villa között fekszenek.  
**a telepig vezetett**  
**vízvezetékkel,**  
a budapestiek által annyira  
kedvelt kirándulohely, a  
budafoki sörház közelében.  
A fizetés az első 40 frtos  
részlet után  
**havi öt forintnyi**  
**vagy heti egy fo-  
rintos**  
részletben törleszthető.  
Egy-egy □-öl ára  
**2 frt 50 kr.**  
Bárki, még a  
**legszerényebb vi-  
szonyok közt lé-  
vők is, saját ott-  
houra tesznek**  
szert,  
tekintve a  
**rendkívül ked-  
vező fizetési mo-  
dozatokat.**  
Bővebb értesítés, prospek-  
tus s a helyszínen kalau-  
zolás iránti megkeresések  
**Rauscher György**  
lászterész urhoz,  
**IV., Duna-utoza 6.**  
Klotild főhercegnő-palota  
intézőndök. 29100

**Gesucht**  
wird bei i. s. kinderlosem Ehe-  
paar im VI. oder VII. Be-  
zirk für eine alte Frau  
gänzliche Verpflegung mit se-  
paratem Zimmer, I. eventuell  
2. Stod. Abt. in der Exp.  
29102

**Butorozott lakást**  
keres orvos. 2 szobát vagy  
egy nagyobb alkóval,  
jól butorozva, külön bejá-  
ráttal, legfeljebb II. eme-  
leten. Arral megjelölt aján-  
latok „Y. J. 6965“ alatt  
Haasenstein és Vogler  
(Jaulus és társa) czéghöz  
Budapest, Dorottya-utoza  
9, intézőndök. 29107

**2 Gassenzimmer**  
mit Badezimmer, jedes mit  
separatem Eingang, per 1.  
Október zu vermieten. Aradi-  
utoza 16, ajtó 7. 4538

**Trafit**  
auf frequentester Straße der  
Hauptstadt, altrenomirtes  
gutes Geschäft, mit 30,000 fl.  
Jahresumsatz, ist sehr billig  
zu übergeben. Für das Recht  
wird garantiert. Näheres durch  
Gold & Thurn, József-kör-  
ut 15. 4535

**Spezereigeschäft,**  
scharfer Expofen, eines der  
besten Geschäfte der Haupt-  
stadt, welches der größten  
Familie sichere Existenz bietet,  
mit ansehender schöner Woh-  
nung, billiger Zins, ist wegen  
Todesfalls um einen Spott-  
preis zu haben. Näheres  
durch Gold & Thurn, Ge-  
schäfte-Kauf- und Verkauf-  
Agentur, Józsefgying 156.  
4536

**Gasthaus,**  
kleineres Geschäft in der  
Hauptstadt, in der Nähe der  
Andrássystraße, mit 40 Woh-  
nungen und starkem Getränke-  
ausgang, ist wegen Familien-  
verhältnisse um 400 fl. zu  
verkaufen. Näheres Diósi  
József, Budapest, Rött Szilárdgasse 30. 4528

**Raffehaus**  
mit 4 Billards, eines der  
ältesten und besten Geschäfte  
der Hauptstadt, sehr elegant  
eingerichtet, das beste Nacht-  
geschäft in Budapest, Eigen-  
thümer hat sich darin ein  
Vermögen erworben, ist wegen  
Zurückziehung vom Geschäft  
sehr billig zu verkaufen.  
László Lipót, Geschäfte-  
Kauf- und Verkaufsbureau,  
József-körut 25. 4531

**Wegen Familien-  
angelegenheit** ist ein nett ein-  
gerichtetes Bramtweingeschäft  
sofort preiswürdig zu ver-  
kaufen. Abt. in der Exp. 4552

**Füszér-  
kereskedőknél**  
jól bevezetett egyén fel-  
vétetik elsörendü ügynök-  
ségnél. Ajánlatok „Fix  
fizetés 517“ alatt a kiadó-  
ba kéretnek. 4517

**8-10,000 korona**  
óvadékkal pénzüneti hi-  
vatalnok bankküzlet vagy  
más vállalatnál esti teen-  
döt 6-8-ig elfogad. Leve-  
lek „Esti teendő 524“ jel-  
leg alatt a kiadóba küll-  
dendő. 4524

**Young lady**  
wishes to give English  
and German lessons or to  
accept a situation over the  
day. Adresse: Keleti,  
Váci-körut 22. 29104

**Ügynökök.**  
akik nagyított és festett  
arcképek eladásával fog-  
lalkoznak, „Primus“ mü-  
intézetnél, Budapest, VII.,  
Rottenbiller-utoza 6/a, fel-  
vétetnek. 4543

**Klassenlotterie.**  
Branchendünger junger Mann,  
tüchtig, wünscht baldigt seinen  
Posten zu verändern. Anträge  
unter „W. W. 545“ an die  
Exp. 4545

**Geschäfte**  
Binderin in ein Naturblumen-  
geschäft I. Ranges wird ge-  
sucht. Abt. in der Exp. 4544

**Erzieherinen,**  
Erzieher, Lehrerinen, Kinder-  
gärtnerinen und Bonnen em-  
pfehlen u. placirt die Inter-  
nationale Lehrkräfteagentur  
Keleti, Váci-körut 22.  
29105

**Straßenlampe**  
mit Kugel, 2 org. Auer-  
brenner, ein gußeiserner  
Geschäftssofen und einige hun-  
dert Flaschen sind billigt ab-  
zugeben. Abt. in der Exp. 29101

**Kisebb lakás.**  
mely áll egy udvari szo-  
bából, konyha, pincze,  
padlás stb. (I. em.), Pod-  
maniczgy-utoza 21. számú  
házban november 1-ére  
kiadó.

**Zu miethen**  
gesucht ein nett möblirtes  
kleines Zimmer in der Nähe  
des Wägnerringes mit voll-  
kommen separirtem Eingang.  
Anträge unter „S. D. 509“  
an die Exp. 4519

**Ein Hausmeister**  
ohne Kinder, der schon in  
dieser Eigenschaft thätig war,  
wird für ein stockhohes Haus  
acceptirt. Offerte unter „A.  
B. 24“ Hauptpost restante.  
29106

**Fleischbank,**  
mit allem Komfort und be-  
quem eingerichtet, am best-  
gelegenen Marktplatz, wo  
kalter Markt vor dem Ge-  
schäfte eingeführt, wird nu-  
wegen Ueberanstrengung des  
Geschäftsbetriebes verkauft.  
Nachweisbarer Jahresumsatz  
22.000 fl., Zins 200 fl. Nä-  
heres Diósi József, Rött  
Szilárdgasse 30. 4525

**Füszér-  
esemegé-  
üzlet,** melynek csak  
berendezése megér 2000  
forintot, áru 1500 forintig  
van benne, 65 forint napi  
árulás, betegséggem és  
özvegysegem miatt eladó.  
Az átvételhez 1600 forint  
készpénz elegendő, fen-  
maradott összeg részle-  
tekben is fizethető. Fel-  
világosítást szivesseggel  
Rákoczy-tér 3, ajtó 21.  
4532

**Inkratives  
Fabriksgeschäft,**  
komplet eingerichtet, welches  
großen Nutzen abwirft, zu  
verkaufen. Nötigtes Kapital  
8-10 Tausend Gulden, bei  
Prima Referenzen wird ein  
Theil des Betrages kreditirt.  
Näherer Auskunft ertheilt Herr  
Dr. Zala Imre, Dalszin-  
ház-utoza 2, Budapest. 4374

**Ügynökök**  
kitünő tüzelőanyag eladá-  
sára magas provizio mel-  
lett felvétetnek. VI., Lehel-  
utoza 23. 4443

**Fizetéképtelenek  
és csödbe jutottak,  
bárminemü szakmában,**  
gyorsan és előnyösen ren-  
dezhetnek mérsékelt díj-  
zás mellett Rott Izidor  
által (VI., Dávid-utoza 16).  
Kezes hiányában ilyenről  
gondoskodom. Ugyanitt  
**bármily,**  
a kereskedelemhez tar-  
tozó  
**megbizások**  
elfogadtatnak és kies-  
közlötnek. 4354

**Française**  
très instruite, cherchee  
pour la correspondance  
pendant les après-midi.  
S'offrir à la fabrique de  
cables, I., Külső Fehér-  
vári-ut. 4519

**Társ**  
kerestetik egy oly ipar-  
vállalathoz, mely 18 éve  
fennáll, szakértelem nem  
kivántatik, de 2000 forint  
készpénz, mely biztosítva  
lesz egy rész, tiszta ha-  
szon havonta 150 frt. Aján-  
latok „Orökös kenyér“ jel-  
leg alatt a kiadóhivatalba.  
4529

**Jó házból**  
való tanulóéányok első-  
rangú szabónónél felvé-  
tetnek. Öv. Reiner Sala-  
monné, Bécsi-utoza 5, 3.  
em., ajtó 12. 4542

**Nettes möblirtes**  
Monatzimmer per 8 oder 9 fl.  
monatlich für einen Herrn zu  
verlassen. Abt. in der Exp.  
4533

**Schöne Wohnung,**  
bestehend aus 2 Gassenzim-  
mern, Vorzimmer, Küche,  
Speis, Dienstbotenzimmer,  
per 1. November zu vermie-  
then. II., Batthyánygasse 2,  
3. Stod 23. 4521

**Erzieherin,**  
ungarisch, deutsch, zu größe-  
ren Mädchen zu sofortigem  
Eintritte gesucht. Persönliche  
Vorstellung unter Beibringung  
der bisherigen Wirkungszeug-  
nisse erwünscht. Franz Josef-  
platz 5, 3. Stod, Thür 26.  
4528

**Jeune française**  
sérieuse, disposant encore  
le soir de 5 à 8, cherche  
des leçons ou conversa-  
tions dans familles. Lettres  
sous „H. C. 541“ à l'exp.  
4541

**Raffehaus,**  
solides Taggeschäft, elegant  
eingrichtet, in der frequen-  
testen Straße der Hauptstadt,  
ausschließlich von bestem  
Publikum besucht, in welchem  
der Eigenthümer sich während  
5 Jahren ein Vermögen er-  
worben, ist wegen schwerer  
Erkrankung um den Spott-  
preis von 7000 fl. zu ver-  
kaufen. Zur Uebernahme genügen  
3500 fl. Respektirenden wird  
nachgemessen, daß dieses Ge-  
schäft dem Eigenthümer haare  
17.000 fl. getostet hat. Nä-  
heres Diósi József, Raffee-  
haus, Hotel-Restaurant, Ge-  
schäfte-Kauf- und Verkauf-  
Agentur, Budapest, Rött  
Szilárdgasse 30. Telefon  
53-69. 4527

**Klavier,**  
kurz, schwarz, neueste Kon-  
struktion, wenig benützt, ist  
dringend billig zu verkaufen.  
Dohány-utoza 69/a, II. 10.  
29103

**Deutsche Erzieherin,**  
die perfekt französisch und  
Klavier unterrichten kann,  
wird für die Nachmittags-  
stunden gesucht. V., Sétater-  
utoza 2, III. 3. 4540

**Erzieherin**  
oder Kindergärtnerin, deutsch  
und ungarisch, wird aufge-  
nommen. Hajós-utoza 14,  
Bloch. 4534

**Raffehaus,**  
mit Billard und Austocherei  
verbunden, vis-à-vis einer  
großen Fabrik, elegant ein-  
gerichtet, eines der besten Ge-  
schäfte dieser Art, sicherste  
Existenz für beliebig große  
Familie, ist sofort zu ver-  
kaufen. Näheres bei Freund Ig-  
nác, VII., Klauzalgasse 9.  
4547

**Möbel.**  
Wegen Ueberfüllung wird  
der Vorrath an Schlaf- und  
Speisestühlen, sowie andere  
Möbelstücke gegen Baarzah-  
lung billig verkauft. Bartók  
Farkas, Möbel-Engroslager,  
VI., Altgasse 11. 4549

**Szabász,**  
Párisban, Bécsben hosz-  
szabb ideig dolgozott, be-  
szél francziál, németül  
és magyarul, alkalmazást  
keres szerény feltételek  
mellett. Elek János, Dob-  
utoza 10, II. 36. 29111

**Delikatessegeschäft,**  
auf dem frequentesten Punkte  
Budapests, sehr schön ein-  
gerichtet, vorzüglich gut gehendes  
Geschäft, kann auch von einer  
anzelnen Dame geleitet wer-  
den, wird sehr preiswürdig  
verkauft. Näheres bei Julius  
Rämetz, József-körut 22.  
4554

**Jugendfrische!**  
Blühendes, jugendfrisches  
Aussehen verleiht nur die  
einzig unschädliche, echte  
**Ravifante**  
von Dr. Lejoffe, Paris.  
Schneeweiß und blaßrosa für  
Blondinen, Raschel für Brü-  
nette. Echl in der Apoth. J.  
v. Trösk. 28674

**Kaufe sofort ein  
Waldgut und einen  
großen Eichenwald.**  
Offerte mit genauen Daten  
vom Verkäufer erbittet unter  
Adresse: „Für technische Zwecke  
5802“ an die Annoncen-Ex-  
peditio Josef Schwarz, Bu-  
dapest, Marokknergasse. 29115

**Raffehaus-  
Wirthshaus,** Spezereieinrich-  
tung, Eiskästen, Bierapparat,  
Karambol - Wendebrett, Al-  
paccasilber billig zu verkaufen.  
Dob-utoza 72, Laufer. 4516

**Sonnenschirm**  
mit schwarzem Stod wurde  
am 20. d. M. in einem elek-  
trischen Wagen auf der Kere-  
pesterstraße verlesen. Der red-  
liche Finder erhält Belohnung  
von Weigmann József,  
Hungária-körut 9. 4510

**Intelligente ier.**  
Witwe sucht zu schöner Gas-  
senwohnung mit Badezimmer  
anständige Dame, Fräulein  
oder aus besserem Hause ein  
Schulmädchen in Pension zu  
nehmen unter mütterlicher  
Pflege. Dasselbst erhalten zwei  
intelligente Herren vorzügliche  
Mittags- und Abendst. Do-  
hány-u. 5, II. 10. 4546

**Részvénytársaság-  
hoz,** melynek czukorgyára  
és téglagyára van,  
**két munkafel-  
ügyelő kerestetik.**  
Évi fizetés 1400 korona,  
szép lakás. Szakképzett-  
ség nem szükséges, de a  
magyar és német nyelv  
bírása megkivántatik.  
Ajánlatok „Részvénytár-  
saság“ czim alatt Buda-  
pest, főposta restante, ké-  
retnek. 4514

**Repräsentations-  
fähige, anständige  
Agenten,**  
welche bei besseren Privat-  
kunden Zutritt haben, für  
einen neuen, konkurrenlosen,  
waterländischen  
**Artikel gesucht.**  
Verkauf auch auf Asten. Hohe  
Provision, dauernde Beschäf-  
tigung. A. Cichler, Erzsébet-  
körut 26. Morgens 8-9 Uhr.  
28509

**„Anonymus.“**  
Jóakaróhoz szeretnék  
néhány kérdést intézni,  
vagy nálam, vagy címét  
kérem. 4513

**Rommis**  
für ein feines Papier-Detail-  
geschäft, der auch die Fähig-  
keit besitzt, Kanzleien mit Er-  
folg geschäftlich zu besuchen,  
wird gesucht. Offerte unter  
„Tüchtig 126“ mit Ansprü-  
chen und Referenzen an die  
Exp. 4363

**Schnittzeichnen-  
Schnellkurse**  
und Monatskurse für Schnitt-  
zeichnen und Kleidermachen  
nach leichtfaßlicher Methode  
bei gewissenhaftem Unterricht  
werden ertheilt, engl. und  
franz. werden billigt ange-  
fertigt. II., Báro Lipthay-  
utoza 5, Parterre, Thür 6.  
4512

**Gelegenheitskauf.**  
Eine komplet eingerichtete  
Wohnung, Zimmer, Küche,  
in der Nähe vom Volks-  
theater, jährlicher Zins 140 fl.,  
istogleich zu haben. Abt.  
in der Exp. 4515

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Englisch in kürzester Zeit**  
für Handels-, Bildungs- und Erwerbszwecke praktisch zu verwerthen, tüchtiger Meister, **erfolgreichste Konversationsmethode**, Conversation Lessons, Literatur, Commercial Correspondence, Französisch mit Englisch. Stephen Niclas, Váci-körut 20, III. em., ajtó 15. 4125

**Tüchtige Lehr- und Erziehungskräfte**  
jeder Nationalität, sowie Französinen u. Engländerinnen mit und ohne Sprach- u. Musikkenntnisse empfiehlt und placirt höchst gewissenhaft die 1871 gegr. Schullagerung **S. Sáfing**, Budapest, Südt-utoza 6, I. em. 9. 27700

**Möbel.**  
Gebrauchte, jedoch gut erhaltene ganze Wohnungs-Einrichtungen als auch einzelne Möbelstücke kaufe jedes Quantum. Hochelegante Schlaf- u. Speisezimmer in allen Stylarten prompt zu haben. **Spitzer Lipót**, Király-utoza 3, I. Stod. 28794

**Neues-Ghorofer Tafeltrauben**  
von der Föschung des Herrn **Marffy Géza** gewählte feinste Sorten in 5 Klg. Postkörben gegen 1 fl. 40 kr. Postnachnahme sendet **Kemény János**, Delikatessenhändler, Budapest, Damjanichgasse 23. 29055

**Kaufe en bloc**  
Geschäfte und Waaren jeder Branche vom kleinsten bis zum höchsten Betrage. Agenten honorirt. Persönlich zu treffen von 12-2 Uhr. **Fodor, István-tér 1.** 4243

**Erzieherinnen,**  
Kindergärtnerinnen, Damen empfiehlt und placirt gewissenhaft **Frau Louise Szeghedi S.**, Budapest, VI., Dessewffy-utoza 22. 29017

**Jede Dame,**  
die ihre Kleider zuhause anfertigen will, verlange „Butterick's Modenblatt“, neueste englische Moden, gratis und franco bei Frau **Feldner**, Lehranstalt für Schnittzeichnen und Kleidermachen, Uellőerstraße 21. 4077

**Billige Geldbar-**  
lehen für Offiziere, Haus-, Grundbesitzer, Beamte, Kaufleute, Industrielle, auf monatliche oder vierteljährliche Ratenzahlungen (eventuell gegen Intabulationen 2. oder 3. Satz) durch die Bankanglei **J. E. Seb, VII., Csömör-ut 15.** Sprechstunden von 10-1/2 und von 2-5 Uhr. Provision nachträglich. Dis-  
kretion verbürgt. 1308

**Deutsche,**  
auch in der Haushaltung bewanderte Dame zu einem Kinde gesucht. **Lipót-körut 1, 3. Stod, Thür 2.** 4502

**Für ein Farbwaaren-Engros-Geschäft**  
wird ein tüchtiger Fakturist speziell von der Farb- oder Kolonialwaarenbranche gesucht, welcher auch die entsprechende Fähigkeit besitzt, das Salbatonti zu führen. Offerte unter „S. B. 10“ an die Exp. 4379

**Spezereigeschäft,**  
elegant eingerichtet, mit anstößender Wohnung, in einer der belebtesten Gassen des VII. Bezirkes, ist krankheits- halber sofort sehr günstig zu verkaufen. Vermittler sind ausgeschlossen.Adr. in der Exp. 4477

**Wäscheförbe,**  
für jeden Haushalt unentbehrlich, weiß, massiv, groß, per Paar 4 Kronen 25 Heller, kleinere per Paar 3 Kronen 25 Heller per Nachnahme franco jeder Poststation **Oesterreich-Ungarns.** 1 Bund (3 Stück: 1/5, 1/10 und 1/20 Klg. Inhalt) Weisbrüthen-Obstföörbe per Nachnahme 1 Krone 80 Heller ab Station **Vág-Beszterce** liefert **Mariz Blüh, Vág-Beszterce.** 29092

**Safer, Hen-**  
**Fouragegeschäft,**  
lebhafter Posten, sichere Ex-  
istenz, ist zu verkaufen. Näheres im **Fouragegeschäft VII.,**  
**Garay-utoza 46.** 4403

**Nur 15 Kreuzer**  
kosten im Leihabornement  
**8-9 illust. Zeitschriften**  
wöchentlich, regelmäßig ins  
Haus gestellt: „Uj Idők,  
Ország-Világ, Borsszem  
Jankó, Magyar Szalon,  
Gartenlaube, Moggendor-  
fer, Flieg. Blätter, Buch f.  
Alle, Illustr. Welt, Für  
alle Welt, Zur guten  
Stunde“. Man verlange Pro-  
spekt oder Probe-Zieferung.  
**Első Budapesti Családi**  
**Olvasókör, („Lezejtrel“)**  
VI., Eötvös-utoza 48/f. 4539

**Einfuhr-Wirths-**  
geschäft in größerer Komitats-  
stadt, steht ohne jeder Kon-  
kurrenz, als das beste und  
größte Einfuhrgeschäft im Mo-  
nate allbekannt, mit einem  
großen Prachtgarten u. 3 ge-  
deckten Regelbahnen, ferner  
für 100 Pferde Stall, jähr-  
licher Bierkonsum 370 Hekto,  
Weinkonsum 200 Hekto, ist  
für 7000 Kronen zu ver-  
kaufen. Das Gebäude gehört  
dem Domkapitel. Jährlicher  
Pacht 2200 Kronen. Näheres  
bei **Julius Niemetz, Ge-**  
**schäfts-Kauf- und Verkauf-**  
**Bureau, Budapest, József-**  
**körut 22.** 4553

**Für Tischlerwerk-**  
stätte wird für den 1. No-  
vember ein geeignetes großes,  
lichtes Parterre- oder Keller-  
lokal gesucht. Offerte unter  
„Wertstätte 448“ an die Exp.  
erbeten. 4448

**Deutsches Fräulein,**  
intelligent, verlässlich, sucht  
Vormittagsbeschäftigung, even-  
tuell mit Wohnung. Gute  
Zeugnisse. Gest. Zuschriften  
unter „S. B. 466“ an die  
Exp. 4466

**Meine nicht**  
gekündigte, aus 2 Zimmern  
und Nebenräumen bestehende  
Gassenwohnung ist per 1. No-  
vember sehr billig zu ver-  
mieten. VI., Sziv-utoza 35,  
II. 17. 4413

**Intelligente Dame**  
sucht ein elegant möblirtes  
Zimmer, womöglich mit separa-  
tem Vorzimmer bei einer  
Christenfamilie per 1. No-  
vember. Gest. Anträge unter  
„Distinguirte 452“ an die  
Exp. 4452

**Für ein Engros-**  
Spezereigeschäft in der Pro-  
vinz wird ein tüchtiger Buch-  
halter, gleichzeitig gewandter  
ungarischer und deutscher  
Korrespondent, sofort oder per  
15. Oktober acceptirt. Pod-  
maniczky-utoza 35, I. 6,  
d. u. 4-5. 4426

**Heirathsvermittler,**  
der bei besseren bürgerlichen  
Familien  
**in der Provinz**  
Zutritt hat, sucht ein junger  
Mann. Anträge unter „Zu-  
telliger Vermittler 451“  
an die Exp. 4451

**Bilanzfähiger**  
Buchhalter, deutsch-ung. Kor-  
respondent, hat einige Stunden  
Vormittags und Nachmittags  
abzugeben. Anträge unter  
„Tüchtig 499“ an die Exp.  
4499

**Pénzkölesönt**  
közvetíték minden elöleg  
nélkül könnyű visszafizet-  
ési feltételekkel törvényes  
kamat mellett kereskedök-  
nek, iparosoknak, hivatal-  
nokoknak, magánzóknak.  
Molnár, Révay-utoza 8,  
földszint 1. 4498

**Bösendorfer'scher**  
prachtvoller Wagnonflügel,  
kreuzsaitig, fast neu, Fa-  
milienverhältnisse halber drin-  
gend zu verkaufen. Näheres  
Wagnerboulevard 21, beim  
Hausmeister. Vermittler aus-  
geschlossen. 4500

**Norddeutsches**  
Fräulein mit guten Zeugnissen,  
tüchtig in Häuslichen, sowie  
auch Schneiderei und Hand-  
arbeit, wünscht Posten als  
Stücker der Hausfrau oder zu  
größeren Kindern. Offerte er-  
beten unter „Intelligent 501“  
an die Exp. 4501

**Washington Multi-**  
copist, neuer, sensationeller  
**Vielfältigungs-**  
**Apparat!**  
Einfach, leicht zu handhaben  
und billig. Prospekte und Re-  
ferenzenliste sendet gratis  
**Wollat & Co., VI., Vörös-**  
**markt-utoza 47/b.** Telefon  
24-98.

**Tüchtige Agenten**  
am hiesigen Plage, wie auch  
**in der Provinz**  
werden gegen hohe Provision  
gesucht. 29094

**Eisenhandlung**  
in einer größeren Provinzstadt,  
seit 16 Jahren bestehend, ist  
aus freier Hand zu verkaufen.  
Nötiges Kapital 5000 Kronen.  
Offerte unter „B. S. 097“  
an die Exp. zu richten. 29097

**Junger Kommiss**  
der Eisen- und Spezereibranche  
findet sofort Aufnahme. Of-  
ferte an **H. Wamberger's**  
**Sohn in Nyitra-Fümböfret.**  
29099

**3 Weinfässer**  
à 25 Eimer und Bottiche,  
ein geschmiedeter 8 Eimer-  
Reservoir, ferner ein eisernes  
Thor ist sehr billig zu ver-  
kaufen. Adr. in der Exp. 29091

**Weißblechabfälle,**  
alte Viechdosen,  
alle Arten metallhaltige  
Abfälle und Getränke faust zu  
höchsten Preisen gegen komptant  
**Dr. Eugen & Emil**  
**v. Wagner,**  
Wien, XVIII., Schopenhauer-  
straße 45. 29096

**Schuhgelegenheits-**  
verkauf. Feine Herren- u. Da-  
men-Schuhe von 1 fl. bis 5 fl.,  
feine Halbschuhe von 65 kr.  
bis 2.50. **Weiß, Budapest,**  
**József-tér 12.** 4505

**Möbel.**  
Man kaufe Möbel nicht auf  
Raten, da ich meine selbst-  
erzeugten Möbel in jedem  
Style, zu jedem annehmbaren  
Preise verkaufe. **Egri Mór,**  
Tischlermeister, Gyár-utoza  
30. 4523

**Leistungsfähiger,**  
vertrauenswürdiger Defono-  
miebeamter, der deutschen,  
ungarischen und slavischen  
Sprache mächtig, mit 20jäh-  
riger Praxis, empfiehlt sich  
zu baldigem Dienstantritte.  
Adr. in der Exp. 4449

**Praktikant**  
findet Aufnahme bei **Kovács**  
& **Steiner, Szegony-utoza**  
25. sz. 4454

**Modistin,**  
tüchtig und selbstständig ar-  
beitendes Fräulein, die zu-  
gleich Verkäuferin sein muß,  
wird sofort dauernd engagirt.  
Offerte nebst Gehaltsansprüche,  
Zeugnishaftigkeiten u. Photo-  
graphie find an **J. G. Gold-**  
**mann, Kaschan,** zu richten.  
29085

**Kaffeehaus,**  
brillante Existenz, auf äußerst  
belebter Hauptstraße, gutes  
Tag- und Nachtgeschäft, 1700  
Gulden Jahreszins inklusive  
geräumiger Wohnung, mit 2  
Karambolbrettern und elegan-  
tester Einrichtung, ist um den  
Preis von 2500 fl. wegen  
unbedingter Abreise ins Aus-  
land sofort zu verkaufen. Aus-  
gesälligkeits bei **Rosenberg,**  
„Köruti kávéház“, Erzsé-  
bet-tér 41, von 2 bis 3 Uhr.  
4388

**Klavierlehrerin,**  
Wiener Konservatoriatin, die  
in den vornehmsten Säulern  
mit bestem Erfolg unterrich-  
tet, hätte noch Stunden frei.  
**Dohány-utoza 86, II. 23.**  
4442

**Kaufe**  
in **Rákospalota-Ujfalú** oder  
in **Kleinpest** ein kleines Haus.  
Ausführliche Anträge unter  
„S. S. 387“ an die Exp. 4387

**Platzagenten**  
sucht eine Treiberbrennerei  
zum **Budapester** Vertriebe  
ihrer Erzeugnisse. Anträge  
unter „Landtreiber 458“ an  
die Exp. erbeten. 4458

**Speisebivan**  
und kleine Kredenz wegen  
Ueberfüllung um jeden an-  
nehmbaren Preis zu ver-  
kaufen. VII., **Damjanich-utoza**  
**37, III. St. 10.** 4461

**Jeune parisienne**  
qui parle aussi bien l'an-  
glais vient d'arriver,  
cherche leçon ou engage-  
ment pour après-midi.  
Ecrire sous „R. Z. 457“  
à l'exp. 4457

**Mit 1000 Kronen**  
Kautions wünscht ein selbst-  
ständiger Kaufmann, der der  
ungarischen, deutschen und kro-  
atisch Sprache mächtig ist,  
einen Insassanten, Maga-  
zineur- u. Posten in belie-  
biger Branche anzunehmen.  
Gest. Anfragen unter „S. S.  
465“ an die Exp. 4465

**Reeller**  
**Heirathsantrag.**  
Ein 47jähriger Privatbeamter,  
Katholik,  
**makellosen Charak-**  
ters, mit einem jährlichen Ein-  
kommen von über 4000 Kro-  
nen, sucht ein in den 30er  
Jahren befindliches, vollstän-  
dig unabhängiges, intelligen-  
tes Fräulein oder kinderlose  
Witwe gleicher Konfession  
und Charakters mit entspre-  
chendem Vermögen oder Re-  
venue, welche sympathischen  
Außenere, sanften Gemüthes,  
häuslich und sparsam ist, zur  
treuen Lebensgefährtin. Ernste,  
ausführliche, wahrheitsgetreue,  
mit Namen und womöglich  
mit Photographie versehen  
gest. Anträge unter „Charak-  
ter 47“ an die Exp. bis 6. Oktober er-  
beten. Anonymes und Ver-  
mittler werden nicht berück-  
sichtigt. Diskretion Ehren-  
sache. 4462

**Heirath.**  
Suche zu verheirathen meine  
Schwester, Jsr., Waisenmäd-  
chen, gute Hauswirthin, Mit-  
gift 5000 Kronen. Reflektire  
auf einen Herrn mit sicherem  
Einkommen im Alter von  
circa 36-44 Jahren. Gest.  
Anträge unter „Anständig  
495“ an die Exp. 4495

**Distinguirtes**  
Fräulein, französisch-deutsch,  
mit vorzüglichen Referenzen,  
sucht Stunden, eventuell Vor-  
und Nachmittage als Erzieh-  
erin oder Promeneuse. Freun-  
dliche Zuschriften unter „Cha-  
raktervoll 507“ an die Exp.  
4507

**Dipl. Lehrerin**  
unterrichtet in Elementar- und  
Bürgererschulgegenständen mit  
guten Erfolge, bereitet vor  
zur öffentlichen Prüfung, hat  
freie Stunden. Gest. Anträge  
unter „Erfolgreich 455“ an  
die Exp. 4455

**Photographie.**  
Tüchtiger Kopist gesucht.  
**Kurzweil, Dorotheagasse.** 4464

**Jóforgalmu**  
füszerüzlet italmérésel,  
nagyon élénk utczában,  
nagy helyiségben, lakás-  
sal egybekötve, elegáns,  
berendezve, azonnal eladó,  
esetleg a helyiség üresen  
is kiadó. Czim a kiadóban.  
4494

**Szülök figyelmébe.**  
20 éves, szerény igényű  
ifju pályájának elvégzésé-  
hez anyagi támogatást  
kér, miert jól nevelt leány  
részére lekötelezném ma-  
gam. Szives megkeresé-  
sek „Charakter 10“ jelleg  
alatt a kiadó továbbit.  
4489

**5000 mtm jég,**  
természetes, szép kristály.  
1-2 mázsás darabokban,  
szállítónak kényelmes  
rakodás, kapható **Goldner**  
**Testvérek, X., Rákospalota.**  
4485

**Offene Stellen**  
in allen Zweigen des  
**Gewerbes,**  
**Handels,**  
**Industrie,**  
Land-, Forst- u. Volkswirth-  
schaft, ferner  
**Realitäten-**  
Käufe, Verkäufe jeder Art,  
**Konkurs-**  
und Offertenschreibungen,  
**Heirathsanträge** u.  
enthält in großer Auswahl  
die heute um 3 Uhr Nach-  
mittags erscheinende Nummer  
des „Budapester Ankün-  
dungsblatt“ (18. Jahrgang),  
Administration Budapest,  
Wagnerboulevard Nr. 33,  
welche ohne jede Vermittlung  
zur Befugung gelangen. Ein-  
zelne Nummern kosten 40 Hell.  
Abonnenten werden auch  
einer kostenfreien Intervention  
theilhaftig. 29095

**Erzieherin**  
zu 4 Mädchen zwischen 6-  
10 Jahren gesucht. Betreffende,  
die schon in besseren Häusern  
fungirte, muß in Elementar-  
und Bürgererschulunterricht be-  
wandert und der deutschen u.  
ungarischen Sprache vollkom-  
men mächtig sein. Solche, die  
französisch oder Klavier unter-  
richten können, werden bevor-  
zugt. Näheres bei **Karl Biró,**  
**Akácza-utoza 57,** Nach-  
mittags von 2-3. 4503

**Im Zuschneide-**  
**Lehrinstitut**  
der **Frau Marie Erdős** (Stein-  
nig), Váci-körut 1, erhal-  
ten intelligente Damen gründ-  
lichen, praktischen Unterricht  
im **Maßnehmen, Zuschneiden**  
und **Kleidernähen** in aller-  
kürzester Zeit. Jede Dame  
näht für sich selbst. Lehrgeld  
10 fl. 4491

**Möbel.**  
Geschmücktes Schlafzimmer,  
Teppichbivan, kleiner Divan,  
Kopfbildmatten, Tisch,  
Sessel, billig zu verkaufen.  
**Große Kupbaumgasse Nr. 12,**  
**Thür 4.** 4511

**Konfistente**  
**Maschinenfette.**  
Werksführer, welcher die Erzeu-  
gung von konfistenter Fette  
und anderer ähnlicher Fett-  
waaren gründlich versteht,  
wird aufgenommen. Adr. in  
der Exp. 4512

**Friedrich Brath,**  
Violinvirtuos (VI., O-utoza  
18), ist von seinem Sommer-  
aufenthalte in die Hauptstadt  
zurückgekehrt und ertheilt Lek-  
tionen zu mäßigem Honorar.  
4470

**Tüchtiger, junger**  
Spezereikommiss, der slowaki-  
schen Sprache vollkommen  
mächtig, zu sofortigem Ein-  
tritte gesucht. Offerte mit Ge-  
haltsansprüchen zu richten an  
**Sam. Stein jun., Liptó-**  
**Szt.-Miklos.** 29098

**Haus**  
mit Keller ist zu verkaufen in  
**Budafok, Peter u. Paulgasse.**  
Näheres daselbst bei **A.**  
**Meßerschmidt.** 4504

**Erzieherin,**  
die die Bürgererschule unter-  
richten kann, wird zu 3 Kindern  
im Alter von 3, 8 und 12  
Jahren gesucht. Offerte  
mit Photographie, Gehalts-  
ansprüchen an **Malvine Donat,**  
**Német-Palánka (Bácska),**  
zu richten. 4506

**Praktikant**  
mit Anfangsgehalt gesucht für  
Möbel Engros-Geschäft.  
Gute deutsche und ungarische  
Handschrift und nöthige Vor-  
bildung erwünscht. Schriftliche  
Offerte an **Bartók Farkas,**  
VI., Altgasse 11. 4548

**Junger Mann,**  
tarifkundig, ungarisch voll-  
kommen, deutsch gut sprechend,  
sucht entsprechenden Posten  
möglichst in der Provinz.  
Offerte unter „J. S. 7962“  
an **Haagenstein & Bogler,**  
**Budapest, Dorottya-utoza 9.**  
29108

**Gewandter**  
Verkäufer der Damenmode,  
Manufakturbranche, welcher in  
besserem Geschäfte servirte,  
wird prompt acceptirt. Bevor-  
zugt sind jene, welche Damen-  
konfektion verstehen und der  
französischen, deutschen und un-  
garischen Sprache mächtig  
sind. Offerte an **Karl Spiser,**  
**Cfegg.** 29113

**Utazó.**  
Szilésia, Cseh-, Morva- és  
Magyarországban, a prima  
vendéglőskönel igen jól  
bevezetve, szerény felté-  
telek mellett állást keres.  
Szives ajánlatok „Szorgal-  
mas 500“ jelleg alatt a  
kiadóhivatalba kéretnek.  
4551

**Eine junge**  
deutsche Witwe mit schöner  
Ausprache und guten Zeug-  
nissen wird zu zwei Kindern  
gesucht. **Koronaherzeg-**  
**utoza 10, III. St. 22.** 29112

**Norddeutsche**  
Kindergärtnerin gesucht zu  
zwei Kindern. Vorzustellen  
Samstag von 2-4 Uhr.  
V., **Hold-utoza 23, 2. St.,**  
**Thür 6.** 4530

**Geborene Französin**  
sucht Nachmittagsstunden zu  
beziehen. Anträge unter „M.  
C. 550“ an die Exp. 4550

**Kaffeeschank**  
mit Billard, eines der besten  
Geschäfte der Theresienstadt,  
wo 90 Liter Milch nur für  
Kaffee konsumirt werden für  
sitzende Gäste, von einer  
alleinstehenden Dame sehr  
leicht zu führen, ist wegen  
Verheirathung der Eigenthü-  
merin staunend billig zu  
haben. Näheres durch **Gold**  
& **Thurn, József-körut 15.**  
4537

**Konfistente**  
**Maschinenfette.**  
Werksführer, welcher die Erzeu-  
gung von konfistenter Fette  
und anderer ähnlicher Fett-  
waaren gründlich versteht,  
wird aufgenommen. Adr. in  
der Exp. 4512

**Konfistente**  
**Maschinenfette.**  
Werksführer, welcher die Erzeu-  
gung von konfistenter Fette  
und anderer ähnlicher Fett-  
waaren gründlich versteht,  
wird aufgenommen. Adr. in  
der Exp. 4512

**Konfistente**  
**Maschinenfette.**  
Werksführer, welcher die Erzeu-  
gung von konfistenter Fette  
und anderer ähnlicher Fett-  
waaren gründlich versteht,  
wird aufgenommen. Adr. in  
der Exp. 4512

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Westert Journal“.

Anstünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Alle „Kleine Anzeigen“, auch die mit voller Adresse versehenen, sind stempelfrei.**  
Gebrauchte und neue feuerfeste und einbruchssichere

**Kassen,**  
auch Original Friedrich Wiese und F. Werthmann und Co., wenig gebraucht, offerirt billig Wiener Kassen-Fabrikniederlage, **Budapest, Göttergasse 6.** 1490

**Kunsthändler und chem. Waschanstalt Sig. Fluß, Budapest, nur Elisabethplatz 10.**  
Alle Gattungen Herren-, Damen- und Kinderkleider. Uniformen werden im ganzen Zustande echt gefärbt u. wie neu hergerichtet. 28548

**Társat keres**  
tiz éve fennálló fővárosi jó hírnevű **nagykereskedés-üzlete kibővítéséhez, 15.000 forint tőkével, a tőke annak 25% biztossittatik.**  
Csak közvetlen ajánlatok az eddigi foglalkozás megjelölésével kéretnek „Társas cég“ jellege alatt a kiadóba. 3591

**Offerire**  
höchprima bosnische Pflanzen, gedörrt, in 5 Kg.-Packt franco à 4 Kronen Nachnahme. Gábor Grünfeld, Bjelina, Bosnien. 3680

**Helyismerettel**  
bíró ügynök állandó és biztos foglalkozást talál a Telefon Hirmondónál. VII., Kerepesi-ut 22. 28597

**Pénzkölcsönt**  
kizárólag fővárosi honoratíók, közhivatalnokok, katonatisztek részére 500 koronáig rögtön közvetíték ügynöki irodámban. Guttmann, Kerepesi-ut 16, III. em. Értekezés 2-6. 4104

**Villányer reise**  
Trauben sende in 5 Kilo Körben für 3 Kronen, Pfirsiche 5 Kilo 2 Kronen 20 Heller. Alles franko überallhin. Vajda Rudolf, Villány. 3611

**Eine halbe Million**  
prima **Mauerziegel, 100 Fuhren Steine**  
billig zu verkaufen. III., Bécsi-ut 110. 29062

**Spezereihandlung,**  
nett eingerichtet, billiger Zins, anerkannt gut gehendes Geschäft, ist dringend sehr günstig zu verkaufen bei **Grünfelder Majos, Budapest, Café „Emfe“, Kerepesi-ut.** 4288

**Kommis**  
ersten Ranges wird als Verkäufer acceptirt. Magasin Français, Kossuth Lajosgasse 6. 4401

**Kaufe en bloc**  
Waaren jeder Art, Verfahrzettel löse aus/Eigenem aus. Näheres Király-utca 75, I. 15. 4376

**Damenkleider**  
nur in gutem Zustande taufe ich. Karte genügt. Madame Rosa Zwilling, VI., Kemnitzer-gasse Nr. 19, Thür 5. 29047

**Kaufe Verfahrzettel, altes Gold, Silber, Uhren, Brillant- u. Diamantwaaren zu den höchsten Preisen.**  
**Fried. A., Uhrmacher u. Juwelier, Kerepeserstrasse 2.** 28820

**Házikisasszony**  
nagyon jó bizonyítvánnyal vidékre ajánlkozik, kézimunka varrásban és házi teendőkben teljesen jártas. Beszél magyarul, németül, románul. Szives megkeresések „Házikisasszony“ jellege alatt a kiadóba kéretnek. 4383

**Ügynöki irodába**  
szép írásu, németül is beszélő gyakornok kezdő fizetéssel felvétetik. Ajánlatok „L. 16“ czimen a kiadóhivatalba intézendők. 4329

**Gebrauchte**  
leere Fässer, 600—700literige, sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei Kollmann & Kohn, Budapest, Dohány-utca 2. 4297

**Spezerei-**  
und Delikatessengeschäft, elegant eingerichtet, auf stark lebhafter Verkehrsstraße der Hauptstadt, von feinstem Publikum besucht, mit ca. 50 Büchelfunden, tägliche Baareinnahme 120 Kronen, wird anderer Unternehmung halber sofort verkauft. Zu erfragen II. Bez., Nettigasse 49, Thür 10, Vormittag von 7—10 Uhr. Agenten ausgeschlossen. 4358

**Salon und Schlafzimmer, neu, sind sofort wegen Abreise zu verkaufen. Altgasse 39, 3. St. 10.** 4350

**Ein Lehrling**  
aus besserem Hause wird im photographischen Atelier Gerber S., Königsgasse 11, sofort aufgenommen. 4362

**Für 2 Kinder**  
im Alter von 3 und 8 Jahren wird eine ungarisch und deutsch sprechende **Kindergärtnerin**  
zu sofortigem Antritt in ein deutsches christliches Haus gesucht. Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche erbeten an die **Direktion der Gasanstalt in Miskolcz.** 29043

**Junges Mädchen**  
wird für eine Konditorei gesucht. Adr. in der Exped. 29042

**Zu einem älteren**  
alleinstehenden Herrn wird eine intelligentere **Haushälterin,**  
Israel., von reiferen Jahren, aufzunehmen gesucht. Selbe muß nebst der Haushaltung auch die Küche versehen, und im nöthigen Falle auch vorlesen können. Solche, die gute Referenzen haben und auf eine dauernde Lebensstellung reflektiren, wollen ihre Zeugnisse an Herrn Leopold Fränkel, Sáros-Szt.-Mihály, einfinden. 29080

**Klavierprofessor,**  
wohlbekannt, der sein Diplom im Wiener Konservatorium (unter Professor Epstein und Helmesberger) erhalten hat, nimmt Lektionen an. Anträge unter „Dannhäuser“ an die Exped. 4364

**Waschanstalt,**  
sichere Existenz, elfjähriger Posten, ist sofort wegen Todesfalls billig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 4418

**The Berlitz School Sprachenschule, Budapest,**  
Erzsébet-körut 15. szám. **Szeged, Atilla-u. 7.**  
Französisch, Englisch, Ungarisch, Deutsch, Rumän., Ital., Russisch, Serb. f. Erwachsene (Herren u. Damen) u. Lehren d. betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört u. spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franco. Eintritt jederzeit.

**In Budapest**  
haben wir keine weitere Filiale, auch stehen wir mit irgendwelchen Privatlehrern nicht in Verbindung und können bei solchen weder für die richtige Anwendung noch den Erfolg unserer Methode einstehen. Uebersetzungen werden besorgt. 2027

**Klavier**  
zu verkaufen. Steiner, Mohren-gasse 12. 4371

**Bei alleinstehender**  
Dame sind 1 oder 2 Cassenzimmer für einen distinguirten Herrn zu vermieten. Adr. in der Exp. 4381

**Erziehungskräfte**  
jeder Art, auch Kinderg. und Bonnen empfiehl u. placirt gewissenhaft die seit **40 Jahren bestehende**  
Schulagentur Kéri, Király-utca 73. Provinz-Aufträge werden sorgfältigst erledigt. 4424

Magy. kir. államvasutak. Üzletvezetőség Kolozs-várt. 24.694/900 számhoz.

**Pályázati hirdetmény.**  
A m. kir. államvasutak kolozsvári üzletvezetősége bihar-püspöki m. á. v. kavicsbányájában az 1901. évben végrehajtandó kavics- és homok-termelés, kocsiba rakás, kavicsréteg lefedés és ezekkel kapcsolatos összes munkák biztosítására ezennel nyilvános ajánlati versenytárgyalást hirdet. A munkaterv szerint az 1901. évben mintegy 19.000 kbm. rostált és 56.000 köbméter rostalatlan kavics lesz termelendő és felrakandó. Együttal biztosítani kívánja a nevezett üzletvezetőség az ezen bányában 1902. és 1903. években termelendő kavics- és homokmennyiséget is. A mennyiségek azonban a jelenleg kiirt mennyiség-nél korlátlanul nagyobbak vagy kisebbek lehetnek. Az 1902. és 1903. években termelendő kavicsmennyiség a kötéendő munkaejegyzmény értelmében az előző év utolsó negyedében fog a szállítónak tudomására adadni. A szállítás a m. k. államvasutaknál érvényben levő 1896. évi 122.291. sz. a. kelt általános szállítási, valamint a munkaegyezményben foglalt egyéb feltételek szerint eszköz-lendő. Részletes felvilágosítás nyerhető a nagyváradi osztálymérnökségnél. Ugyanott kapható az ajánlati mintalap is. A munkák tárgyában az ajánlati mintalapokba az egység-árak bejegyzése által teendő ajánlatok legkésőbb 1900. október hó 9-ik napjának d. e. 12 óráig nyújtandók be az üzletvezetőség titkári hivatalánál (Kolozsvár E. M. K. E. palota, I. emelet).

Az ajánlatokba az egység-árak úgy számokkal, valamint szavakkal is ki-írandók. Vakarások vagy javításokat tartalmazó ajánlatok nem fognak figyelembe vétetni. Az ajánlatok irvenkint 1 koronás bélyeggel látandók el és lepecsételve a következő felirattal ellátva nyújtandók be: „Ajánlat a bihar-püspöki kavics-termelési munkákra 24694/900. sz.-hoz“. Megjegyeztetik, hogy csakis az összes munkákra kiterjeszkedő és fenntebb megjelölt, a munkákhoz kötött feltételeket is magában foglaló ajánlati mintákon tett ajánlatok fognak figyelembe vétetni. Minden ajánlattevő köteles 1900. évi október hó 8-án déli 12 óráig 1000 korona, azaz egyezer korona bánatpénzt az üzletvezetőség gyűjtőpénztárába (E. M. K. E. palota, földszint) készpénzben vagy állami letétekre alkalmas értékpapirokban letenni. Az értékpapírok a legutóbbi 14 napnál nem régebbi napi árfolyammal számítandók, de semmi esetre sem névértéken felül. Távirati vagy késve érkezett ajánlatok nem lesznek figyelembe véve. Minden ajánlattevő ajánlatával az a feleltető kötelezettségbe marad és azt vissza nem vonhatja. Az ajánlatok között a szabad választás jogát fenntartja magának az üzletvezetőség, tekintet nélkül a megajánlott egységárakra. Kolozsvár, 1900. szeptember hó 20-án. Az üzletvezetőség. 29047—2356

**Vertrauensstelle.**  
Für ein Dampfjägewerk wird zur Vernehmung der kommerziellen Agenten ein Bilanz-fähiger **Buchhalter**  
mit Kaution aufgenommen. Gehalt 2000 Kronen nebst Quartier und Beheizung. Anträge unter Chiffre „S. B. 1900“ an Rudolf Woffe, Budapest, Karlsring Nr. 9. 29078

**Zu Patent**  
für Oesterreich-Ungarn, Deutschland, mit 1000 fl. Kompagnon gesucht. Klein, Luther-utca 2. 4398

**Buchhalter**  
und Korrespondent der Eisenbranche für ein Eisen-Engrosgeschäft in der Provinz gesucht. Anträge unter „Eisen 100“ an die Exp. 4396

**Sausierer**  
werden zum Verkauf eines lukrativen, gangbaren Artikels gesucht. Faszövögyár, Király-utca 112. 4393

**Tapezierer-Gehilfe,**  
guter Polsterer, wird sofort aufgenommen bei Mr Reich, VI., Teréz-körut 21. sz. 4431

**Theophilus Hirt,**  
ein geborener Engländer, ertheilt Unterricht in seiner Muttersprache nach einer leicht-fasslichen Methode. József-körut 46, III. St. 16. 4352

**Klavierunterricht**  
ertheilt vorzügliche Lehrerin. Adr. in der Exp. 29039

**25—30% haszonra**  
kitűnően termő, Budapesthez közel fekvő szőlőmirtagazdasághoz 20.000—30.000 forinttal társat keresek. Pénz teljesen biztosítva. Ajánlatokat Rökk Szilárd-utca 21, I. 9, kérek. 4169

**4 fl. Ueberzieher,**  
3 fl. Franz Josephs-Kod  
2 fl. Jaquet  
3 fl. Sacco  
2 fl. 50 fr. Dofe

**Volksthümliche Abtheilung**  
(Schwemme) Jakob Rothberger Christophplatz Nr. 2, 1. St. 28505

**Feinputzerei**  
für Damenwäsche und Ausstattungen, sowohl feinste Herrenwäsche von einer berühmten Wiener Feinputzerin. Preise mäßig. Alles wird mit der Hand und Maschinenlauge gewaschen. Gepunktete Trouffairen liegen auf. Wwe Georg Smihala, Angyal-utca 32, eigenes Haus, beim Ferenczkörut. Wäsche wird geholt. Provinzaufträge gewissenhaft ansgeführt. 29087

**Reitzeng,**  
vollkommen adjustirt, für Kavallerie-Offiziere, ganz neu, um jeden annehmbaren Preis zu haben, eventuell auch auf vorgelagerte Leteteken alkalmas értékpapirokban letenni. Az értékpapírok a legutóbbi 14 napnál nem régebbi napi árfolyammal számítandók, de semmi esetre sem névértéken felül. Távirati vagy késve érkezett ajánlatok nem lesznek figyelembe véve. Minden ajánlattevő ajánlatával az a feleltető kötelezettségbe marad és azt vissza nem vonhatja. Az ajánlatok között a szabad választás jogát fenntartja magának az üzletvezetőség, tekintet nélkül a megajánlott egységárakra. Kolozsvár, 1900. szeptember hó 20-án. Az üzletvezetőség. 29047—2356

**Mehrere Phaetons,**  
halbgedeckte Wagen, ganz neue, welche bei mir eingelagert und nicht ausgeliefert worden sind, werden um jeden annehmbaren Preis auch einzeln verkauft; ebenso ein ganz neuer Gasluster. Prajzák Zsigmond, Budapest, VII., Wesselényi-utca 49. 4372

**Junger Advokat,**  
Israel., seit 3 Jahren selbstständig, tüchtig, wünscht sich in einer kleineren Provinzstadt niederzulassen, wo er durch Heirath eine, die Existenz sicherstellende Klientel oder ein entsprechendes Amt bekäme. Briefe sind unter Chiffre „N. 70“ an die Exp. zu richten. 4271

**Suche**  
eine tüchtige Erzieherin über den ganzen Tag, norddeutsche bevorzugt, welche perfekt französisch spricht. Große Feldgasse 19, 4. St. 17. 4335

**Gutes Geschäft!**  
Jeder Händler kann bei uns einen alten Militär-Tuchstücken erzeugten Kleidern bedeutenden Gewinn erzielen. Auch empfehlen wir unsere alten hergerichteten Militär-Röcke u. Schuhe, komplette Trammway-Geschirre, Niemezeuge, neue Kautschuk-Kapuzen etc. etc. Auf Verlangen Preis-courant. **L. Preßburger & Sohn, Wien, XX/1 und Waizen.** 27849

**Viel Geld**  
kann man verdienen durch Verkauf von Rosen gegen gefällige Katalogungen. **Agenten**  
und andere verwendbare Personen, sowohl hier als auch in der Provinz, wollen sich persönlich oder schriftlich melden im **Bankhaus Gsch,** Budapest, IV., Franziskanerplatz 6. Bei entsprechender Thätigkeit **fixes Gehalt.** 28963

**Rath und Hilfe**  
finden Damen und können unter Verschwiegenheit entbinden bei einer 37 Jahre praktischen Gebamme, Budapest, V. Bez., Rálmángasse 19/a, Barterre, Thür 1. 4141

**Einige Stunden**  
hat bilanz-tüchtiger, branchekundiger Buchhalter-Korrespondent für Vormittag und Nachmittag noch abzugeben. Gest. Anträge unter „Praktische Kraft 194“ an die Exp. 4194

**Im Interesse der Damen!**  
**Waarenhaus für Reste,**  
VII., Károly-körut 9, am Dofe des Gadj Bartóczy'schen Hauses, sind neue Sendungen angelangt, die feinsten **Kleiderstoffe,**  
Seiden- u. Baumwollwaaren in Resten und zu **auffallend billigem Preise zu haben.** 28626

**Erzieherinnen,**  
Bonnen, Kindergärtnerinnen jeder Nationalität empfiehl u. placirt Institut Pontelli, **Wainerring 42.** 2186

**Von Herrschaften**  
abgelegte, elegante **Herbst-Anzüge,**  
Ueberzieher, Winteröde, feine kurze Geschäftsz., Jagd-, Stadt- und Reispelze, Frack- und Salonanzüge, ferner riesige Auswahl in ungarischen, deutschen und französischen Livreen, Alles in bestem Zustande, zu mäßigen Preisen zu haben **5. Bez., Elisabethplatz Nr. 12, im Sojmagazin rechts.** Dasselbst werden sehr feine Salon- und Frack-Anzüge zu Källen und sonstigen Gelegenheiten ausgeliehen. 28506

**Lohnende**  
und fixe Anstellung erhalten intelligente, tüchtige Herren bei einer vornehmen, populären Anstalt. Bei einigen Fleiße ein monatliches Einkommen von 2—300 Kronen gesichert. Anmeldungen werden Budapest, V., Elisabethplatz 1, I. St., Thür 3 entgegen-genommen. Aus der Provinz auch schriftlich. 28922

**Strazist,**  
nur stücker, verlässlicher Arbeiter, in der Kolonial- und Kurzwaarenbranche verübt, welcher der deutschen, ungarischen u. rumänischen Sprache mächtig ist, findet dauernde Anstellung. Offerte mit Angabe bisheriger Verwendung und Gehaltsansprüche an **Hermann Spärgel, Dravicza.** 29046

**Stuhlfügel,**  
berühmtes Wiener Fabrikat, sehr gut erhalten, für Klavier-lernende besonders geeignet, dringend billigst zu verkaufen. Also erdősor 30, 3. Stod, Thür 24. 28931

**Demoiselle**  
francaise donne leçons de conversation aux dames et en familles. Priere de s'adresser à Mlle Jeanne Kiening, Ferenczkörut 7, I. emelet. 4043

**Dame parisienne**  
tient cours de français, grammaire, conversation, le matin de 10 heures à midi 3 fois par semaine, 5 fl. par mois, pour dames seulement. Adr. à l'exp. 4151

**Kisiparosok,**  
kik motorüzemmel kíván-nak dolgozni, olcsó és modern berendezési mű-helyeket bérelhetnek az erzsébetfalvai közműhely-telepen. Bérelhetők ugyan-ott a műhelyvel együtt **elektromotorok és munkagépek.**  
**Olcsó hajtóerő.**  
Bővebb felvilágosítás nyer-hető: **A Magyar közmű-helytelep rész-vénytársaság**  
irodájában, Budapesten, V., Fűrdő-utca 10, I. em. 29058

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 29. September 1900.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 17

## Nemzeti színház.

Évi bérlet 102. szám.  
**Az emberevő.**  
 Vigjáték 3 felvonásban. Irta: Gabányi Árpád  
 Peres Bogdány Gabányi Anna leányai Molnár Zsuzsika leányai Ligeti J. Özy. Békésiné Vizváriné Békési Miklós Dezső Ujvári Péter Horváth Tibika Vince Zilahi Örsze, szolgáló Keczeri

Kezdeté 7 órakor.

## Magy. kir. Operaház

Évi bérlet 94. szám.  
 Dippel András ur vendég-felléptével:  
**Faust.**  
 Nagy opera 5 felvonásban. Zenéjét szerzette Gounod K. Faust Dippel A. Meistofoles Kornai Valentin Beck Wagner Margit Kaczér M. Siebel Pajer Mártha Valént V.

Kezdeté 7 órakor.

## Városligeti szinkör.

**DOLLY.**  
 Svéd színmű 3 felvonásban. Irta Christiernson Henrik.

Kezdeté 7 órakor

## Vigszínház.

### A takácsok.

Színmű 5 felvonásban. Irta: Hauptmann Gerhardt. Fordította Komor Gyula.  
 Dreissiger Szathmáry Dreissigerné Rostagni Pfeifer, intéző Bihar Neumann Győző Gyakornok Erdősi Weinhold, nevelő Győző Kittelhaus, lelkész Mátrai Kittelhausné Mátrainé Bäcker Fenyvesi Baumert Gál Ansorge Balassa Hilse Hegedüs Hilse Gottlieb Bihar Lujza Mika Jászai Jäger Móróc Góth Baumertné Hunyadi M. Emma leányai Berzötei Berta leányai Nógrády Friczi Soltész Heide Dayka Kutsche, csendőr Rónászei Wenzel Vendrei Wenzelné Makrócziné Anna leányuk Varsányi I. Wigand, asztalos Szerényi Hornig Gyöngyi Wittig, korács Káczalicsky Idősb. Helgéné Nikó L. Baumert Ágost Kereszturi Reimann Nánáry Heiber Kassai Weber Kovács Fiedler Mezní Ullrich Tóth

Kezdeté fél 8 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 20

**EDEN**  
Theater

Vorletzter Tag im **SOMOSSY MULATÓ.**

**Grösstes phantastisches Unternehmen.**  
Heute 8 Uhr

**Ehren-Abend**  
Benefiz d. Direktor Schenk.

Sonntag 2 Gala-Abschieds-Vorstellungen.  
Nachmittags halb 4 Uhr kleine Preise, worauf das Familienpublikum besonders aufmerksam gemacht wird.

**Original Geister- u. Gespenster-Geschehen.**  
In den Ruinen v. Castro.

Das Spiel des Teufels. Der Beerenabth. Flamina, die Tochter der Hölle. Fliegende Köpfe. Die Geisterinsel.

**DON JUAN in der Hölle.**

20 Beautés von Paris, London, Chicago.	Der Traum d. Astronomen oder Die Männer im Monde.
--	---

**Opéra comique der räthselhaften Zwergmenschen.**

Koloßaler Lacherfolg! Koloßaler Lacherfolg!

**„Das unheimliche Atelier.“**  
Tollfomische Pantomime der englischen Gesellschaft

**„WERNER AMOROS.“**

Die lebende Metamorphose. Signora Bertolotti.	Alles neue Aufführungen des Dir. Schenk im Gebiete der Zauber- und Wunderwelt.
--	--

Möglichstes Ansehbarmachen von Damen u. Herren aus dem Publikum.

Im Feuer- und Flammenmeer. Das Schattenreich. The American Bioscop mit neuen Bildern.

Siebenter Jahrgang. Siebenter Jahrgang.

**Die Einschreibungen**

in den unter der Direktion des Klaviervirtuoson und staatl. diplomirten

**Prof. Mór Somogyi**  
stehenden MUSIK-

**KONSERVATORIEN**

Elisabethring 44 und Karlsring 2,

für Klavier, Gesang, Violine und sämtliche Lehrfächer beginnen vom 22. August ab täglich 10-1 und 3-6 in beiden Instituten.

Schulgeld für Klavier, Streich- und Blasinstrument mon. 10 Kr. für die höheren Klassen 14 Kr. für Gesang 20 Kr.

## FOLIES CAPRICE

Heute neues, vorzügliches Programm!

Zum Schluss:

## Aphrodite.

Grosse Parodie-Parleske von H. LEITNER. Musik von A. KMOCH.

### PERSONEN:

Berenike, Königin von Egypten	...	Frau Weiß
Demetrius, ein Bildhauer	...	Herr Rott
Chrysis	...	Frau Ferenczy
Bacchis	...	Frau Schindler
Faustina	...	Frl. Vera
Miso	...	Frl. Glise
Philodemus	...	Herr Schönberg
Naukrates	...	Herr Steinhardt
Timon	...	Herr Ormai
Myrtokleia	...	Frl. Lendvay
Rhodus	...	Frl. Krauhoffi
Der Oberpriester	...	Herr Pfeiffer
Aphrodisia	...	Frl. Lengyel
Myrsota	...	Frl. Bayer
Menuolius, Sklave des Demetrius	...	Herr Fürst

Sklaven, Käufer, Sänftenführer.

Spielt im Hause der Bacchis, im griechischen Viertel zu Alexandrien.

## Grand Café MAROKKO

Eigenthümer und Direktor: ADOLF WOHLMUTH

Váci-körut 11.

Großer Lacherfolg! TÄGLICH Großer Lacherfolg!

## Familie Schlegler in Ostende.

SELMA BLANCA.

„ARTATLAN LILJOM“.

Nagy eredeti magyar bohózat. Irta Mátrai.

„MONI MANDL.“

MARTIN JAULUS als original jüdischer Göre Gábor. Ganze Nacht geöffnet. Entrée frei.

## MA és MINDENNAP este 8 órakor

a m. kir. honvéd zenekar hangversenye

karnagy ur személyes vezetése mellett.

Grand Hanusz Béla nagy kávéházában VII., Erzsébet-körut 53, a körut tőrdő palotájában

## „TÖRÖK CSÁSZÁR“ KÁVÉHÁZ

Király-utca 23. sz., Kazinczy-utca sarok.

Ma és mindennap

## VARADI PÁL (GÖRE GÁBOR)

20 tagból álló daltársulata működik.

Naponta nagy egyvelegek, Göre-nóták, Szulamit, Dreyfus, Kolndre stb. Pontos kiszolgálás, jó ételek és italokról gondoskodva van. — A nagyérdemű közönség kegyes pártfogását kéri

VÁRADI PÁL, LÓWINGER JÓZSEF, igazgató. kávé.

Ö. m. f. én is möghivom magokat: Göre Gábor bíró ur és Durbints, a sógor.

Feltámadt halottaiból és megifjodva újból megnyit a régi

## FERENCZI-KÁVÉHÁZ

az Ujvilág- és Rostély-utca sarkán,

hol a kedvelt Csókának és jól szervezett zenekarának jó magyar nótái szórakoztatják a közönséget.

Budapest ez idő szerinti legkellemesebb szórakozási helye.

Mérsékelt árak. Figyelmes kiszolgálás.

Számos látogatásért eszedezik kiváló tisztelettel

Gross Ödön.

## ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ

Direktor: FRANZ ALBRECHT.

### VORANZEIGE:

Von Montag, den 1. Oktober ab durchwegs neues sensationelles Programm.

Das v. t. Publikum wird auf dieses großartige Programm, welches nur aus Spezialitäten ersten Ranges besteht, besonders aufmerksam gemacht.

Neu! Phänomenal! Ausfant! Die ohne Konkurrenz dastehende Lustnummer auf der Bühne

## TEIMS-TRUPPE

3 Damen. 1 Herr. La belle Helois

## Zitcomb,

Südamerikanische Sängerin.

## Mr. FRANCIS GERARD,

Champion-Canitbrist.

## JOHNSON and BRAUN MARGA LOMBERT

die hochkomischen Neger Gesang- und Tanz-Excentriques. Die reizende Berliner Soubrette.

## ASTLEY-TRUPPE FRANZ AMON

Phänomenaler musikal. Excentrique-Akt. der bestbekannte Gesangs-humorist.

Ferner: Gastspiel des neu engagierten Operetten-Ensembles, welches nur aus erstklassigen Kräften zusammengesetzt ist.

Als erste Novität: mit ganz neuer Ausstattung und Dekorationen

## „DIE ZUAVEN.“

Grosse Operette von JOSEF KRÄGEL.

In den Restaurationslokalitäten der

## Öfner Redoute

heute, Samstag

## Militär-Konzert

des k. u. k. Infanterie-Regiments Nr. 68, Freiherr v. Reicher.

Hochachtungsvoll Josef Wild, Restaurateur.

## THIERGARTEN-CIRCUS.

Internationale

## Ringkampf-

Konkurrenz

um den grossen Preis von BUDAPEST

5000 Kronen.

Heute, Samstag, den 29. September I. Tag:

Hitzler (Deutschland) gegen Raicevici (Italien)

Pons (Frankreich) „ Poirée (Belgien)

Moret (Frankreich) „ Sándorfy (Ungarn)

Robinetti (Italien) „ Hackenschmidt (Russland)

Beginn der Vorstellung 7 Uhr.

Beginn der Ringkämpfe präzise 8 Uhr.

Vorverkauf in der Tabaktrafik von Louise Kertész (Patzik) Kristóf-tér és Bécsi-utca sarok.

Passend für

## Hochzeits- und Festgeschenke!

Zu billigsten Erzeugungspreisen Phantastie-Möbel-Spezialitäten in Mahagoni, Eiche, Säulen, Hocker, Nippes- u. Bücherregalern, Cigarren-tische, Theetische, Kamintische, Spieltische, Toilettepiegel, Notenpulte und Ständer, Paravents, Vorhangkaraffen, Großes Lager von Schach-, Dame-, Puff-, Festungs- u. Domino beim Drechselmeister

## Samu Schindler,

VI., Váci-körut 21 (Ipar-udvar).

Echte Silberwaaren, 131öth., amtlich geprobt.

SCHÖNWALD IMRE, PÉCS (Fünfkirchen), empfiehlt die prachtvollsten Silberbestecke in kompletter Zusammenstellung aus 131öthigem, amtlich punzierten Silber für 6, 12 und 24 Personen in exquisiten Holzstücken, inkl. Monogrammen à 5 1/2 fr. per Gramm, sodann größte Auswahl in hübsch verfertigten Girandols, Aufhängen, Thee- und Kaffeeservices, sowie Fruchtgallen, Alles in feinsten und bester Ausführung.

## Hoffenspielerin Katharina Schratt.

Vor Monatsfrist schon wurde gemeldet, daß die Hoffenspielerin Katharina Schratt den festen Entschluß gefaßt habe, noch in diesem Spieljahre der künstlerischen Thätigkeit zu entsagen und um Lösung ihres Kontraktes mit dem Burgtheater zu bitten. Nunmehr wurde, wie berichtet, die zu Beginn der Ferien von der Künstlerin eingebrachte Kündigung des Engagementsvertrages angenommen. Frau Schratt scheidet bereits Anfangs Oktober d. J. aus dem Verbands der Wiener Hofbühne. Katharina Schratt zählte zu den hervorragenden und eigenartigsten Individualitäten des Burgtheaters; sie war auch eines der fleißigsten und hingebungsvollsten Mitglieder. Nicht weniger als 1182mal ist sie während ihres 17jährigen Engagements auf der Bühne des Burgtheaters gestanden und wohl ebenso oft hat sie die Herzen der Zuhörerschaft durch ihre entzückende Liebenswürdigkeit und ihren frischen Wiener Humor erquickt. Zu Baden bei Wien am 11. September 1855 als die Tochter wohlhabender Bürgerleute geboren, wurde Katharina Schratt, die von Kindheit an ungewöhnliche schauspielerische Begabung verricht, Schülerin Vortragsmeisters Alexander Straloch. Nachdem sie einige Zeit an der k. k. Theaterakademie in Wien gespielt und sich hier an die Bühne gewöhnt hatte, nahm sie 1872 ein Engagement am Berliner Hoftheater und debütierte mit Glück als „Gustel von Blajewitz“. Ein Jahr später, am 24. März 1873, erschien sie als Käthchen von Heilbronn am Wiener Stadttheater, wo sie sich unter Heinrich Laube's zielbewußter Anleitung zur beliebtesten weiblichen Lustspielkraft dieser Bühne ausbildete. Nach Laube's Rücktritt verließ die gefeierte Künstlerin das Stadttheater und begab sich auf Gastspielreisen, welche sie durch ganz Europa und einen Teil von Nordamerika führten. Dem Direktor des Wiener Hofburgtheaters Adolf Wilbrandt gelang es, Katharina Schratt für das kaiserliche Kunstinstitut zu gewinnen. Am 10. November 1883 debütierte Frau Schratt mit glänzendem Erfolge als Vorle in „Dorf und Stadt“ im Burgtheater. Das Käthchen von Heilbronn (12. November) und die Königin Anna in „Ein Glas Wasser“ (17. November) waren die weiteren Antrittsrollen der Künstlerin. Seit 1. November 1893 war die Künstlerin, welche mit allerhöchster Entschiedenheit vom 21. Juni 1887 zur Hoffenspielerin ernannt worden war, für Lebenszeit der Wiener Hofbühne verpflichtet. Was die darstellerische Kraft der Frau Schratt dem Repertoire des Burgtheaters bedeutete und wie reich und vielseitig sich die Künstlerin im Laufe der Jahre beschäftigte, kann man am besten erkennen, wenn man die schier endlose Reihe ihrer hervorragendsten Rollen überblickt.

Ueber die Ursachen des Rücktrittes der Frau Schratt lesen wir im „Wiener Tagbl.“: Zu den Kränkungen, welche ihr Empfinden aus der Burgtheaterphäre zog, kam noch ein anderes seelisches Moment, das in seiner heiklen Natur nur berührt, nicht ausgeführt werden kann. Es war ein offenes Geheimnis, welcher Auszeichnung sich Kathi Schratt in der Hofburg zu erfreuen hatte, welcher herzlichen Gefinnungen und erlesenen freundschaftlichen Behandlung sie von dem Herrscherpaare gewürdigt worden war. Ihre Wienerwaldnatur, die herzliche Geradsicht ihres Wesens, die herbe Naivität und Unmittelbarkeit ihrer Laune, ihres Mutterwitzes, ihrer Meinungsäußerungen in ernsten und scherzhaften Dingen, ihr helles, echtes, sonniges Wienerthum mit einem Worte hatten ihr die Herzen des Monarchen und seiner Gemahlin gewonnen. Der gesunde Instinkt einer schlichten

und dabei sicheren Natur hatte sie davor bewahrt, diese so ganz einzigen Beziehungen zu den höchsten Personen durch Mißbrauch zu gefährden und etwa die Einflußreiche spielen, wohl gar einen „Faktor im Staate“ abgeben zu wollen. Sie hielt sich in den gebotenen und selbstgezügten Grenzen, und wo ein ehrgeiziger weiblicher Sprühgeist bei den ersten Schritten vielleicht schon vom Schwindel gefaßt worden und in die Tiefe gestürzt wäre, dort wandelte sie nunmehr an die zwei Jahrzehnte bereits in der getroffenen Unbefangenheit ihres Wesens schwindelfrei auf der steilen Höhe dahin. Die Legenden von Fisch und Hieging gehören zu den intimsten Reizen der Zeitchronik. Ihre unanfechtbarste Sanktion erhielt diese Stellung durch die ostentativen Sympathiebezeugungen, welche die dahingeführte Kaiserin für die Künstlerin kundgab, in der Nähe, wie aus der Ferne. Sobald die Monarchin in Wien oder in Fischl war, wurde die Schratt zu ihr befohlen, oder sie empfing in ihrer Villa den Besuch der kaiserlichen Frau. Sie durfte, wenn sich die Gelegenheit gab, mit dem Monarchenpaar speisen, und selten verging ihr Namensstag, ohne daß eine sinnvolle Erinnerung von der Kaiserin kam. Dieses erklärte Schutzpatronat der hohen Frau gab natürlich der Position der Schauspielerin einen ganz besonderen Rückhalt, zunächst den Hofkreisen gegenüber, die darauf Bedacht nahmen, dem gegebenen illustren Beispiele zu folgen und der bevorzogenen Frau ihre Reverenz zu erweisen. Das war aber nicht etwa ein „Günstlingthum“ im Stile der Hofwirthschaften des ancien regime, das war die gebotene Achtung vor der Lieblingsgefährtin des kaiserlichen Hauses. Und die „schöne Wienerin“ hatte sich in dieses Zauberberleben eingesponnen, arglosen Sinnes, sorglosen Gemüthes in dem festigen, ruhigen Bewußtsein, daß Alles „mit geraden Dingen zugehe“. Ein ruhiges Leben freilich war es nicht, sondern ein fort und fort umbräutender Gesellschaftswirbel, dessen Rückwirkungen ihre Nerven schließlich empfinden mußten. Nerven- und seelische Depressionen konnten auf die Dauer nicht ausbleiben.

Mit dem Schlage, den ihr ganzes Gefühlswesen durch den Tod der Kaiserin empfing, begannen sie sich auch einzustellen. Trübe Ahnungen umschatteten die Künstlerin, daß ihr ein mächtiger Schutzwall in den Boden versinken, daß mit der hochsinnigen Frau ihr wirkungsvollster Anwalt zu Grabe gegangen sei. Wohl hatte die edle Fürstin sie wiederholt dem Schutze und der unveränderten Werthschätzung ihrer nächsten Umgebung empfohlen, wenn sie, die Kaiserin, nicht oder nicht mehr da sein sollte — als wäre ihr der Eintritt eines finsternen Verhängnisses vorgeahnt, von dem Momente ihres Zutrittes aber glaubte die trauernde Künstlerin auch schon in jenen Kreisen Symptome einer veränderten Haltung gegen sie wahrzunehmen, und alle Beruhigungsversuche von „kompetentesten Lippen“ vermochten diese pessimistischen Anschauungen nicht zu bannen. Im Burgtheater betrachtete sie sich als zurückgesetzt und auf den Pensionsetat hingedrängt, außerhalb des Theaters meinte sie, in ein falsches Licht hineinzugerathen und nicht mehr erhobenen Hauptes einherzuschreiten zu können — und als der einzig passende Ausweg erdient ihr ein Sichzurückziehen mit Würde und in voller Freiwilligkeit. Sie tritt lieber in ganzer Vollkraft in den Ruhestand, als sich vielleicht in den Ruhestand schicken zu lassen, so wenig irgendwo daran gedacht worden sein möchte. Wien aber wird wieder um den Besitz einer seiner naturwüchsigsten, equidistanten künstlerischen Individualitäten und Originalitäten ärmer.

## Die Waisennädchen.

Von René de Pont-Vert. — Autorisirte Bearbeitung.

Nachdem Roberti seinem Wunsche Ausdruck verlieh, daß die Verwundung seines Gegners keine ernstlichen Folgen haben möge, entfernte er sich rasch, aber nur, um sich in den Nachbargarten zu begeben, in welchem Diana seiner wartete.

— Nun? forschte die Schauspielerin lebhaft.

— Ich fürchte, daß ich eigentlich mehr Unheil anrichtete, als in meiner Absicht lag.

— Er ist doch nicht todt?

— Sie fragen mich das so schmerzbezeugt, daß ich mich fast veranlaßt sehe, zu bedauern, daß es nicht der Fall!

— Ich möchte nur nicht, daß Ihnen als Ausländer irgend eine Unannehmlichkeit aus diesem Zweikampfe erwächst, was jedenfalls gesehen würde, wenn Herr von Loges stirbt, abgesehen davon, daß man dann wahrscheinlich auch mich als die Urheberin dieses Uebel's ansehen würde.

— Seien Sie ruhig, Herr von Loges wird nicht sterben, aber er ist für ein paar Wochen unbrauchbar und hat sich das selbst zuzuschreiben, denn er reizte mich über Gebühr.

— Lassen Sie uns jetzt zusammen nach Paris zurückfahren, Abends sind wir ja Beide bei Susanne Marcel eingeladen.

Roberti fügte sich ihrem Wunsche, und eine Stunde später ertheilte Diana Dalti ihrer Kammerjungfer den Befehl, sich bei John Morris nach dem Befinden des Grafen von Loges zu erkundigen.

Als eine halbe Stunde verging, ohne daß Lucie zurückkehrte, stürmte Diana in fieberhafter Erregung in ihrem Gemache auf und ab, dann, der

Eingebung des Augenblickes Folge leistend, trat sie an ihren kleinen Sekretär aus Rosenholz und bemühte sich, denselben mit dem Instrument, welches der Schlosser gebracht, zu öffnen und zu schließen. Während sie sich dieser seltsamen Beschäftigung hingab, in welcher sie eine gewisse Fertigkeit erlangt hatte, flüsterte sie mit gefurchter Stirne:

— Der andere Kasten muß nicht schwieriger zu öffnen sein, als dieser! Wir wollen sehen! Kommt denn diese Lucie nimmermehr zurück?

Nach Ablauf einer Stunde endlich erschien Lucie.

— Du bist lange fortgeblieben! sprach ihre Herrin, indem sie ihr rasch entgegentrat.

— Das ist wahr, aber ich mußte auf John warten.

— Was sagte er Dir?

— Daß, ohne direkt gefährlich zu sein, die Verwundung des Herrn Grafen äußerst langwierig und schmerzhaft wäre. Der Doktor war bemüht, ihn zu narkotisieren, um die Wunde zu sondiren, dann stellte sich heftiges Fieber ein. Er sprach von Briesen, welche er um jeden Preis einer Frau Namens Raimonda zurückgeben müsse.

— Ist John ganz sicher, das gehört zu haben?

— Ja. Er wiederholte mir's zweimal. Millet sprach leise mit seinem Gebieter, John konnte aber nicht hören, was er ihm sagte. Er vernahm nur die Antwort, klar und deutlich:

— Ja, geh hin und sage ihr, daß ich sie sprechen will.

— Und hat sich Millet entfernt?

— Noch nicht, aber er fragte den Arzt, ob er, ohne irgendwie besorgt sein zu müssen sich, auf drei Viertelstunden entfernen könne, und dieser erklärte ihm, daß er es ganz ruhig thun dürfe, sobald der Herr Graf das Opium eingenommen, welches er ihm verschrieben; alle zwei Stunden müsse er eine Dosis

## Die St. Gerhard-Feier in Venedig.

Venedig, 24. September.

Als ich vor ein paar Tagen hörte, daß man in Venedig mit ganz außerordentlichem Pomp einen Heiligen feiern wolle, der seit neun Jahrhunderten todt ist, daß zu dieser Feier nicht weniger als 500 ungarische Pilger eintreffen sollten, um dabei zu sein, wenn der heilige Name jenes Heiligen von der S. Donato-Kirche zu Murano nach S. Giorgio Maggiore transportirt würde, stellte ich — so schreibt man der „Frankf. Ztg.“ — in den Bibliotheken über Person und Schicksal des also Gefeierten schleunigst Nachforschungen an. Hier das Ergebniß meiner Mühen:

Das heutige Fest gilt dem Heiligen Gerhard Sagredo, der im fernem Ungarland als Glaubensbote gewirkt und anno 1046 als Märtyrer gestorben ist. Gerhard (sein Taufname ist Georg) entstammt einer venezianischen Patrizierfamilie, den Sagredo, und wurde in der Zeit zwischen 977 bis 982 geboren. Recht früh kam er ins Benediktiner-Kloster S. Giorgio Maggiore, dessen Prior er später wurde. Nachdem er dieses Amt drei Jahre verwaltet hatte, verließ er seine Vaterstadt, um nach Palästina zu ziehen, doch er kam statt dessen nach Ungarn, wo König Stephan das Szepter führte und ein selbstständiges Staats- und Kirchenwesen zu gründen verstand. In Gran wurde eine Metropolitankirche errichtet und im Lande stiftete man Bisthümer und Klöster. Der Venezianer Gerhard wurde als Bischof in Usanád eingesetzt und scheint dort, wie sein Ende zeigt, recht energisch aufgetreten zu sein. Er war gewiß kein mystischer Schwärmer, dazu hatte er zu viel diplomatischen Scharfsinn und die Ungarn werden in ihm eine große Willenskraft gefunden haben, die Alles aufbot, der katholischen Kirche zum Siege zu verhelfen. Als aber 1038 der eifrige katholische König Stephan starb, kam sein Schwager Peter auf den Thron. Dieser führte einen ausschweifenden Lebenswandel und wurde zweimal aus seinem Lande vertrieben. Kaiser Heinrich III. kam ihm beide Male zur Hilfe, bis sich 1046 die ungarische Nation mit Macht erhob, Peter gefangen nahm und blendete. Damals, an einem 24. September, fand Bischof Gerhard einen gewaltsamen Tod, was ihm die Märtyrerkrone verschaffte. Nach Ofen soll Peter (1400) seine irdische Hülle oder was man für dieselbe hielt, transportirt worden sein und von dort noch im gleichen Jahre nach Murano. Gerardus wurde nicht mit den jetzt gebräuchlichen Formen in die Reihe der Heiligen aufgenommen. Ihn hat die Bevölkerung heilig gesprochen; denn bis zum Jahre 1163 war die Heiligpreisung durch Volksabstimmung üblich. Das Volk begann ihn zu verehren und der Bischof, sein Nachfolger, gab dazu die kirchliche Weihe.

Die S. Donato-Kirche in Murano, wo der Heilige noch bis heute ruht, ist eine dreischiffige, die Säulen sind aus schönem griechischen Marmor und die korinthischen Kapitäle stammen wahrscheinlich aus dem nahen Altino, das einst das größte römische Arsenal war. Diese Kirche füllte sich nun heute von 9 Uhr ab allmählig mit ungarischen Pilgern, während vor dem Hauptportal italienische Carabinieri Wache hielten. Die Ungarn stolzierten in ihren malerischen Kostümen einher; die älteren in schwarzen Sammt gekleidet, die jüngeren in grauen mit Pelzauffügen verzierten und reich mit Gold bordirten Trachten. Man sah nur wenige Damen, meistens alte Frauen des Mittelstandes. Der Bischof von Temeşvár, in Violett gekleidet, zog, geleitet von seinem farbenprangenden Gefolge, zum Hauptaltar; sein

dieser Arznei zu sich nehmen, sonst sei aber gar nichts zu thun; der Doktor werde daher erst am nächsten Tage wiederkommen.

— Sehr gut, er läßt also Frau von Fernen zu sich bitten, denn für ihn gibt es eine einzige Raimonda.

— Die Generalin wird aber vielleicht nicht kommen!

— Im Gegentheil, sie wird herbeieilen. Ich aber muß vor ihr dort gewesen sein. Die Köchin des Herrn Grafen lebt im Erdgeschloß, vielleicht aber wird sie auf den Einfall kommen, die Nacht über bei ihrem Gebieter zu wachen.

— Der Doktor hat die größte Ruhe streng empfohlen und John allein wird bis zur Rückkehr des Kammerdieners bei seinem Herrn bleiben.

— Es ist also keinen Augenblick Zeit zu verlieren. Komm! Hast Du Deinen früheren Verehrer Anton davon in Kenntniß gesetzt, daß wir durch den Garten seiner Herrin gehen, um ungesehen die kleine Eingangspforte zu erreichen, die nach dem Park des Grafen führt?

— Ja. Er glaubt, daß Sie ungesehen sein wollen, weil der Herr Graf die Absicht hegt, zu heirathen, und nicht will, daß man erfahre, daß Sie ihn noch besuchen.

— Führe mich rasch in den Garten, dann begib Dich nach der Rue Murillo und lauwere auf Millet's Fortgehen. Wenn Du gesehen hast, daß er sich entfernt, so geselle Dich zu mir und es soll uns dann ein Leichtes sein, das Palais zu erreichen.

Zehn Minuten später während Diana hinter der Gartenpforte Frau Dubard's stand, theilte Lucie der Herrin leise mit, daß Millet sich entfernt habe. Der Abend war finster, es regnete ein wenig, Frau Dalti wurde von Niemandem gesehen, aber sie fühlte sich doch ängstlich und beunruhigt.

pergamentartiges, bronzenes Gesicht sieht ungemein hart daren. Sein in auffallender Uniform erscheinender Hut folgt ihm auf Schritt und Tritt.

Viele Geistliche nähern sich mit ihren photographischen Apparaten den Ueberresten des heiligen Gerhards, um sie abzufotografieren, obwohl die Beleuchtung in der Kirche für diesen Zweck absolut ungeeignet ist. Im dunkelrothen Pluvialgewand, mit der Mitra auf dem Haupt, werthlosen Ringen an der kleinen kirchroth gefärbten Hand, ruht der Heilige in einem durchsichtigen Glasfarg. Ein Domherr besteigt die Kanzel der Kirche und predigt in ungarischer Sprache. Mittlerweile kommt auch der Patriarch von Venedig in seinem grellrothen Seidengewand und das Hochamt beginnt.

Als die kirchliche Feier beendet ist, trägt man den Glasfarg nebst Inhalt nach einer scharlachroth ausgelegenen Warte. Ihr folgt ein ganzer Zug von Gondeln und anderen Fahrzeugen: Alles bewegt sich unter dem tiefblauen Himmel, durch die dekorirten Kanäle von Murano. Und die Leichenbarke zieht wie ein Märchensput am hellen Tage auf den spiegelruhigen Gewässern von der industriellen Insel fort, deren Hütten den gläsernen Schrein, in welchem der Heilige ruht, in ihren Glühöfen gegossen haben. Venedigs Glockenthürme läuten dem Zug entgegen, der in engere Kanäle einbiegt, dann über den Canalazzo wie eine Fressfabrik hingeleitet, bis er die S. Giorgio-Insel erreicht, in deren Kloster Sankt Gerhards endlich nach neun Jahrhunderten die ewige Ruhe finden soll. Ohne Frage war dieses Kirchenfest das bunteste, das heuer in Venedig begangen wurde, das Auge konnte sich an all dem Golde, das man so selten zu Gesicht bekommt, recht satt sehen und mehr als einer der Gläubigen wird zu S. Gerhards gefleht haben, daß er das edle Metall uns ein andermal nicht bloß zum Anschauen beschere.

Allerlei.

(Sehe Herren über die Kleidung.) Eine neue Serie der jetzt so beliebten Zusammenstellungen von angeleglichen Geschmacksaussagen gekönter Häupter liegt vor. Diesesmal haben sich die hohen Herren über die Kleidung geäußert. Dem Prinzen von Wales, als König der Mode, gilt hier der Vorantritt. Er soll einst dem deutschen Kaiser gegenüber geäußert haben: „Kein Mensch hat das Recht, in seiner Kleidung nachlässig zu sein, und keiner, der im Stande ist, es auch nur halbwegs zu thun, darf auf auffallende Art in der Mode zurückbleiben. Ein gut angezogener Mann ist ein ebenso angenehmer Anblick wie eine gut angezogene Frau, und ein nachlässig gekleideter Mann ein ebenso abschaulicher Anblick wie eine schlecht gekleidete Frau. Was hat zum Beispiel — und hiebei lachte Se. Hoheit gutmüthig — ein Mann, der mehr als einen Anzug besitzt, für ein Recht, in lüchtem Rock und ebensolcher Weste mit dunklen Beinkleidern zu erscheinen? Oder wer verleiht irgend Jemandem das Recht, einen kleinen Strohhut zu einem Feinrock zu tragen? Sich gut zu kleiden, ist eine Kunst, die von Männern und Frauen studirt werden sollte.“ Der König von Belgien äußerte sich bei seinem letzten unoffiziellen Besuche dem Herzog von Connaught gegenüber: „In meinem Lande erkenne ich einen Engländer immer an zwei Dingen: erstens an seinem schrecklichen Französisch und zweitens an seiner reizenden Art, sich zu kleiden.“ Majestät, erwiderte der Herzog in seiner offenen, geraden Art, „auch wir erkennen bei unszulande einen Belgier sofort: erstens an seiner reizenden Art, seine Gedanken in Worte zu kleiden, und zweitens an seiner schrecklichen Art, sich selbst zu kleiden.“ Der Kaiser von Deutschland sagte einst seinem größten Bewunderer, dem Earl of Londale: „Wenn ich einen Mann nachlässig gekleidet und in ganz altmodischen Anzügen angethan sehe, so

denke ich mir: Entweder bist Du unglücklich verliebt oder lebensüberdrüssig oder es will Dir kein Schneider mehr kreditiren.“

(Künstliche Blütenfarben.) Eine künstliche Färbung von Blütenfarben ist schon seit längerer Zeit bekannt, hauptsächlich bei den Hortensien, die ihre Rosa-farbe in ein Blau verwandeln, wenn der Erde Alaun beigemischt wird. Unter den deutschen Botanikern hat besonders Molisch darauf hingewiesen, daß außer dem Alaun noch andere Stoffe ähnlicher chemischer Zusammensetzung, in gewissen, aber nicht in allen Fällen eine rothe Blütenfarbe in eine blaue abändern. Ganz neuerdings hat nun ein Pflanzenkundler aus Japan, woher die Botanik übrigens in den letzten Jahren viele wichtige Bereicherungen der Kenntniß erfahren hat, die Veränderungen der Blütenfarben unter chemischem Einfluß planmäßig und in großem Maßstabe untersucht. M. Miyoshi suchte zu seinem Zwecke 73 verschiedene lila-, purpur- und rothfarbige Blüten aus, daneben noch eine Anzahl rothgefärbter Blätter, aus denen er je einen natürlich mit der gleichen Farbe behafteten wässerigen Auszug herstellte. Dann behandelte er diese Lösungen des Blüten-, beziehungsweise Blattfarbstoffes mit verschiedenen chemischen Stoffen (Säuren, Alkalien, Salzen) und beobachtete die etwa eintretenden Farbenänderungen. Die Ergebnisse waren zum Theile sehr bemerkenswerthe. Zunächst stellte sich heraus, daß sich die Farbstoffe der Blüten verschiedener Pflanzen, auch wenn sie äußerlich nicht zu unterscheiden waren, doch ungleich gegen chemische Beeinflussungen verhielten. Im Allgemeinen gilt allerdings der Satz, daß durch Alaun lilafarbene Blüten-extrakte blau, rosafarbene aber lila werden. Salzsäure färbt in den meisten Fällen sowohl das Lila als das gewöhnliche matte Roth in ein tiefes mattes Roth um. Wie Säure und Alkali in fast allen Eigenschaften in einem Gegentheile stehen, so ist auch die Wirkung von Natrium auf Blütenfarben eine ganz andere als die der Säure. Durch Kali verwandeln sich lila wie rosa Blütenfarben meist in Grün, zuweilen auch in Gelb. Das Wesentlichste an diesen Feststellungen aber ist der Umstand, daß sie nicht nur ein chemisches Spielzeug von einigem Werthe für die reine Wissenschaft sind, sondern auch eine praktische Verwendung durch den Blumenzüchter finden können. Dieselben Farbenänderungen lassen sich nämlich, wie an den wässerigen Auszügen der Blüten, auch an der lebenden Pflanze selbst erzeugen, indem man den betreffenden chemischen Stoff, das Alaun oder die Säure oder das Kali entweder der Topferde beimischt und so den Wurzeln zuführt oder ihn an Schnittflächen der Zweige aufsaugen läßt. Auf diesem Wege hat der japanische Botaniker ganz neue und merkwürdige Abänderungen der Blütenfarbe bei einer Reihe von Pflanzen erhalten.

(Louis Ratisbonne.) Am 25. d. ist in Paris der bekannte französische Dichter und Schriftsteller Louis Ratisbonne im Alter von 73 Jahren gestorben. Mit Louis Ratisbonne verdrängt eine interessante Erscheinung der literarischen Welt Frankreichs. Die größten Erfolge erzielte Ratisbonne, der sich auf den verschiedensten literarischen Gebieten versuchte, durch seine zahlreicheren Schriften für die Jugend. Von echt poetischem Geist durchweht, erlebten diese Schriften, welche seinerzeit viel gelesen wurden, eine erhebliche Reihe von Auflagen. Um Frankreichs Literaturgeschichte erwand sich Ratisbonne durch die Herausgabe der nachgelassenen Dichtungen seines Wohlthäters und Freundes Alfred de Vigny besondere Verdienste. Den Deutschen trat er als Verfasser eines Buches über Heine näher. Ratisbonne wurde am 29. Juli 1827 zu Straßburg geboren, studierte in Paris am Lycée Heinrich's IV. Philosophie, Jurisprudenz und schöne Literatur, 1851 trat er in den Staatsdienst ein, wurde kurz vor dem Staatsstreich zum Auditor ernannt. Da er sich aber weigerte, seinen Eid zu erneuern, mußte er seine Entlassung nehmen. Nun wird

er sich erfolgreich der journalistischen und belletristischen Laufbahn übergeben, überlegte die „Göttliche Komödie“ des Dante in das Französische, schrieb das oben erwähnte Buch über Heine, veröffentlichte „literarisch-kritische Studien“, einen Band Gedichte und das in der Comédie Française aufgeführte Drama „Héro et Leander“. Seit 1874 war Ratisbonne Bibliothekar des französischen Senats, welches Amt er bis zu seinem nun erfolgten Ableben bekleidet hat.

(Sie geht nach China!) Aus J a b l o n e s a. d. Hier wird gemeldet: Die 15jährige hübsche Tochter eines hiesigen, allgemein geachteten Gewerbetreibenden ist vorgestern mit einem 16jährigen, in einem Circus beschäftigten Burschen unter Mitnahme von 400 Kronen und zwei Damenuhren aus dem Besitze ihrer Eltern durchgebrannt. Wie das Mädchen mittelst einer Ansichtskarte von Berlin aus seinen Eltern mittheilt, wollen Beide nach China gehen, und „unter Kommando Waldersee Kriegsdienste nehmen“. Trotz sofortiger Anzeige und eifrigster Nachforschungen seitens der Gendarmarie konnte das unternehmungslustige junge Pärchen bis heute nicht eruiert werden.

(Der Fiakerstreik in Rom.) Aus R o m, 27. d., wird gemeldet: Die Präfektur hat eine Reihe strenger Maßnahmen gegen die streikenden Fiakerkutscher verfügt. Sämmtliche Tramway- und Omnibuswagen werden von Wachtleuten und Carabinieri begleitet. Falls der Dienst von den Streikenden nicht aufgenommen wird, sollen unter polizeilicher Bedeckung 500 Fiakerkutscher in Dienst gestellt werden, eventuell die Streikenden durch Train-soldaten ersetzt werden. Alle nicht nach Rom zurückkehrenden Kutscher sollen ausgewiesen und allen Jenen, die bereits wegen Vergehungen abgestraft erschienen, die Fahrerlaubnis entzogen werden.

(Coquelin als Stallmeister.) Aus P a r i s wird mitgetheilt: Im Neuen Circus in Paris gab es Dienstag einen sensationellen Zwischenfall. Während der Vorstellung betrat ein Stallmeister in der Maske des berühmten Schauspielers Coquelin des Jüngeren die Circusmanege und forderte das Publikum auf, Lose der Artistenlotterie zu kaufen. Nicht nur die Maske war täuschend ähnlich, auch das Organ, Sprache und Gesten erinnerten so lebhaft an Coquelin, daß das Publikum frapirt war. Die Ähnlichkeit war kein Wunder, denn der Stallmeister war Coquelin selbst, der des wohlthätigen Zwecks wegen diesen Eric vollbracht hatte. Als das Publikum die Wahrheit erfuhr, ertönten donnernde Applausstürme und in fünf Minuten waren 600 Lose abgekauft.

(Ein merkwürdiges Denkmal) ist in Emden geplant. Von dort lassen sich nämlich die „Hannov. Tagesnachr.“ melden: Der Monumentalbrunnen, den die Bürgerchaft dem Oberbürgermeister Fürbringer schenken will, und der vor dem Kaiser Wilhelm-Denkmal aufgestellt werden dürfte, wird aus einem Obelisk bestehen, der mit dem Blick nach dem Hafen die M ü s e s c h w e n k t.

(Die Zwanzig-Kronen-Noten.) Aus M e r a n wird folgender Fall berichtet: Am 22. d. gab ein Herr auf dem hiesigen t. t. Telegraphenamte eine Depesche auf und wollte die Gebühr mit einer Zwanzig-Kronen-Note begleichen. Die Noten sind bekanntlich seit 20. d. dem öffentlichen Verkehr übergeben. Das Amt verweigerte aber die Annahme der Note, da ihm auf amtlichem Wege von der Erstens der Zwanzig-Kronen-Noten noch keine Mittheilung zugekommen sei.

(Weiße Schwalben.) Junge Schwalben mit weißem Gefieder sind im Laufe dieses Sommers mehrfach in Mecklenburg beobachtet worden. In diesen Tagen ist ein solches Exemplar, das zur Species der Rauch- oder Bauernschwalbe gehörte, in der Gegend bei Güstrow getödtet worden. Die weiße Schwalbe ist nach Rostock geschickt worden, um dort präparirt zu werden.

— Verlieren wir keine Zeit, flüsterte sie leise, glaubst Du gewiß sein zu können, daß John uns erwartet und uns die Thüre aufmacht?

— Ja! Ich dachte mir, daß es so kommen werde und bereitete ihn darauf vor. Sobald er sicher ist, daß der Herr Graf schläft, wird er uns gewiß benachrichtigen.

Geräuschlos schritten die beiden Frauengestalten weiter und nachdem sie eine kleine Weile horchend im Park gestanden, schlich John an sie heran und theilte ihnen mit, daß das Haushor offen sei.

Leise eilte nun Diana in die matt erleuchtete Vorhalle, huschte die Treppe hinauf, drang in jenes Gemach des ersten Stockwerkes, in welchem sie so oft als Königin geherrscht und das als Diebin zu betreten sie früher selbst nicht für möglich gehalten hätte.

Herr von Loges lag auf einem mit Seidenvorhängen verhüllten Bett, eine Nachtlampe welche auf einem großen Tische stand, spendete mattes Licht. Diana Dalt zogerte einen Augenblick, dann trat sie auf den Fußspitzen an Paul heran, um sich zu überzeugen, ob der Mann, welchen sie einst so heiß geliebt, wirklich ruhig und fest schlafte und sie es wagen könne, ihn ungeahndet dessen zu berauben, was seinem Herzen theuer war.

In seinen Zügen verrieth sich keinerlei Schmerz, und wenn auch sein Athem etwas schwer ging, so bestand doch kein Zweifel, daß er fest schlafte. Offenbar war dies durch das Opium hervorgerufen, von welchem auch noch eine Dosis neben seinem Lager stand. Es war somit nicht zu befürchten, daß er gar so rasch erwache, aber man konnte nicht wissen, ob nicht irgend ein Freund ihn aufsuche, welcher über seinen Zustand Beruhigung haben wolle oder ob nicht Millet früher als man dachte zurückkehre. Es war kein Augenblick zu verlieren. Geräuschlos schlich Diana an den Boule'schreibtisch heran, welcher zwischen den Fen-

stern stand. Mit geschickten Fingern gelang es ihr, mit Zuhilfenahme des Dietrich's das Schloß aufzusperren, aber ein Wuthschrei wäre beinahe ihren Lippen entschlüpft, als sie bemerkte, daß nichts in der Schublade liege und das Geheimschloß, ebenfalls durch eine kunstvolle Sperre, bei welcher sich selbst der Dietrich als nutzlos erwies, ihr Widerstand entgegenbrachte.

Schweißtropfen perlten auf ihrer Stirne, aber rasch entschlossen wuschte sie dieselben hinweg und blickte sich spähend im Zimmer um. Auf dem Tische lag eine Brieftasche, ein Cigarettenetui und ein Schlüsselbund, aber ach, obzwar sie den Versuch wagte, kam sie doch bald zu der Ueberzeugung, daß keiner dieser Schlüssel ihr nützen könne.

Schon war sie nahe daran, unverrichteter Dinge, Wuth im Herzen, wieder auf die Thüre zuzuschreiten, als plötzlich ein Gedanke sie durchzuckte und sie hastig auf das Bett zutrat.

Der Schläfer hatte sich nicht gerührt, sein Antlitz war der Wand zugekehrt. Diana beugte sich über ihn, fuhr mit der Hand unter sein Kopfpolster und fand bald, was sie suchte, die Uhr, an deren Kette ein winzig gearbeiteter, kleiner goldener Schlüssel hing.

Hastig griff sie nach demselben, öffnete damit sämmtliche kleinen Schubladen des kleinen Schreibtisches und auch diejenige, in welcher sich das Geheimschloß befand. Sie griff mit der Hand hinein, zog ein Packet Briefe heraus, überzeugte sich mit einem raschen Blick, daß es diejenige seien, welche sie suchte, und ohne den Mann auch nur mehr flüchtig oder mittheilend zu betrachten, welchem sie das Theuerste geraubt, was er besaß, eilte sie aus dem Gemache, die Treppe hinab und stand wenige Minuten später hochaufathmend im Garten.

Das Ganze hatte keine Viertelstunde gedauert. — Abgethan! Nun entfernen wir uns rasch! flüsterte sie zu Lucien gewandt, welche ihr aus dem Hause gefolgt war. Sie, mein Freund, fügte sie zu

Morris hinzu, der einige Schritte abseits stand, werden gut daran thun, wenn Sie beim Haupteingang des Palais ein wenig mit dem Portier plaudern. Die Leute werden enttäuscht sein, Kunde zu erhalten von dem Befinden des Herrn Grafen. Bleiben Sie dort bis zu Millet's Rückkehr, er muß Sie in der Portiersloge sehen, dann kann man Ihnen keinen anderen Vorwurf machen als jenen, nicht unablässig bei Ihrem Herrn geblieben zu sein. Darauf können Sie antworten, daß der Arzt Ihnen gesagt, er werde in einer Stunde erwachen. Morgen Früh, so bald Ihnen dies möglich ist, kommen Sie zu mir, um mir nähere Mittheilung zu machen. Nun vorwärts, Lucie, wir müssen uns beeilen, fortzukommen.

Wenige Augenblicke später befand sich John wirklich bei dem Portier und erzählte diesem Alles, was er in Bezug auf das Duell wußte und auch nicht mußte.

Diana Dalt hatte inzwischen ihr Heim erreicht und die kostbaren Briefe einweilen wohl verwahrt. Eine Stunde später befand sie sich mit einem Lächeln auf den Lippen im prächtigsten Ballsaal bereits auf der Soirée von Suzanne Marcel, während Lucie f. b. mit einem Brief ihrer Herrin zu Tenot begab, worin dieser auf das dringendste aufgefordert wurde, in wichtiger Angelegenheit am folgenden Morgen in der Rue Verri zu erscheinen.

Als Frau von Ferny die Blumen Herrn von Loges' gleichzeitig mit dem Billet erhielt, welches ihr die Kunde brachte, daß er nicht nach dem Waldchen kommen werde, um wie sonst dort mit ihr zusammenzutreffen, faßte die junge Frau den Entschluß, gar nicht auszugehen, aber die Zeit dünkte ihr nicht lange, denn sie durchlas die zärtlichen Briefe, welche ihr Paul im Laufe der letzten Monate geschrieben.

(Fortsetzung folgt.)

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 29. September 1900.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 20

**Népszínház.**  
**Párisi élet.**  
Operette 4 felvonásban. Irták Meilhac és Halévy. Fordította Reiner Ferencz. Zenéjét szerző Offenbach.  
Gondremarek Németh  
di Matadores Kovács  
Frick, cipész Kovács  
de Gardefeu Szirmai  
Bobinet Raskó  
Gondremarekné Baán N.  
Gabrielle Kury K.  
Metella Kápolnai  
Pauline Z. Bárdy  
Alphonse Parányi  
Quimper-Karadec Siposné  
Folleverdure Baán M.  
Urbain Ujvári  
Prosper Kovács M.  
Gontran Endrei  
Joseph Delli  
Alphéde Szerdahelyi  
Vasuti hivatalnok Hiller  
Leonie S. Harzmath  
Louise Delli  
Claire Rózsa  
Kezdeté 7 órakor.

**Magyar Színház.**  
**Koldus és királyfi.**  
Operett 3 felvonásban. Mark Twain elbeszélése nyomán szövegét Irtá és zenéjét szerző: Székely Kornél.  
Edward, királyfi Feleki B.  
Cinóber, báró Székely K.  
Mayonnaise gróf Vidor D.  
Ananász Lendvay  
Puff Bessenyei  
Manó Fűredi

**Reperitoire des Nationaltheaters.** Sonntag „Az emberevő“ (Ab. susp.).  
**Reperitoire der kön. ung. Oper.** Sonntag „Tannhäuser“ (3. u. 9.).  
**Reperitoire des Lustspieltheaters.** Sonntag „A ta-kácsok“.  
**Reperitoire des Volkstheaters.** Sonntag Nachm. „Szép Helena“ Abends „A mit az erdő mesél“.  
**Reperitoire des Ungarischen Theaters.** Sonntag „Koldus és királyfi“.

**Cameleon**  
Pupus Kárdos  
Richard lovag Giréth  
Pintye, koldus Beöthy  
Király Boross  
Varju Iványi  
Totya Mátrai  
Rigó Erdős  
Muslinca Ladislay  
Fenella Szilassy  
Elmina, a huga Dóry  
Liliom Kató Láng  
Pszk Ledofszky  
Kukoricza Inkey  
Kezdeté tél 8 órakor.

**Fővárosi nyári színház.**  
Először  
**Lorenzo Magnifico.**  
Dráma 4 felvonásban. Irtá: Rudnai Győző.  
Kezdeté 7 órakor.

**Uránia színház.**  
**China.**  
3 részben, 200 vetített kép-pel. Irtá Welss Róbert.  
Kezdeté tél 8 órakor.

**Soir Highlif**  
**Odrap Cumberlana**  
Gedankenleser.  
Heute Abends 8 Uhr im Theaterstädter Kasino. Andrassy-ut 39. Eintrittskarten zu haben bei Bard Ferencz, Kossuth Lajos-utca und Andrassy-ut, Musikalienhandl.

**Engl. Kostüme u. Jaquets feinste**  
**Maßbestellung, Modelle reichhaltig vorrätig**  
**Salon Berger, f. u. f. Hofl., Dreifüßgasse 3.**  
On parle français. English speaking.

**TANZINSTITUT-ERÖFFNUNG!**  
Das **BÉLA EIBENSCHÜTZ'sche**  
**TANZINSTITUT**  
V., Arany János-utca 34, I. Stock  
(in unmittelbarer Nähe des Wagnerringes) nimmt am 6. Oktober seinen Anfang. Schüleraufnahme vom 20. September ab von 10 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends. Die allgemeine **Kindergruppe** fängt am **8. November** an.  
Die sehr geehrten Familien, welche eine separate Kolonne zusammenstellen wollen, werden erjucht, sich behufs Festlegung des Tages und der Stunde gefälligst vormerken zu lassen. Für geschlossene Tanzunterhaltungen und Hochzeiten stelle meine Lokalitäten zur Verfügung. Prospekte zu haben. Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll  
**Béla Eibenschütz, dipl. Tanzlehrer.**

**Tanzinstitut.**  
Beehre mich dem p. t. Publikum zur Kenntnis zu bringen, daß in meinem Tanzinstitut der I. Kursus am 15. Oktober d. J. unter persönlicher Leitung des Herrn

**LUIGI MAZZANTINI,**  
Balletmeister, beginnt. Einschreibungen werden täglich von 12-1 und von 4-8 Uhr Nachmittags **VI., Grosse Feldgasse 26, II. Stock,** vorgenommen.  
Der **Kinderkurs** beginnt am **15. November.**  
Achtungsvoll  
**Frau Witwe KARL SZABADOS**  
Mitglied der kön. ung. Oper.

**WUNDER**  
schöne Vorhänge fabelhaft billig  
**GELEGENHEITSKAUF**  
inechten Angora-Bettvorlegern, Spezialitäten in Blousen u. Miedern. Reiche Auswahl in Seiden, Samnten, Peluches, Kleiderstoffen, Bändern, Spitzen und allen Damenmodeartikeln.  
**BERNAUER ARNOLD,**  
BUDAPEST, IV., Kigyó-utca 4. sz.  
TELEPHON Nr. 1580.

Neu! Im Volkstheater mit großem Erfolg aufgeführte Neu!  
Volkstüch-Novität:  
**„Was der Wald erzählt“**  
von Stefan Géczy, Musik von Emerich Mocsáry.  
Preis der sämtlichen Lieder netto 3 Kronen.  
Erschienen und zu beziehen durch  
**V. Josef Schunda**  
f. u. f. Hoflieferant, Instrumenten-Fabrikant, Musikalien-Verleger und Erfinder des Pedalcymbals,  
BUDAPEST, IV., Magyar-utca Nr. 18.  
Lieferant der kön. ung. Oper, National-, Volks-, Lustspiel- und Ungarischem Theater. 10111

**MICHELSTÄDTER S. E. és H.**  
Váci-utca 3. sz. BUDAPEST. Erzsébet-k. 15.  
Größtes Schuhlager.

Schuhe nur aus bestem Material in eleganter Form, zu billigstem Preis. — Mehlteig Erzeuger der Knops-, Schnur- und Zuglöcher  
**TRIUMPH-SCHUHE,**  
welche man mit einfacher Verbindung aufs und abziehen kann.



**Fiumaner Kaffeimport-Gesellschaft**  
**Fiume.** Preisblatt gratis und franko.  
**KAFFEE**  
5 Kg. New-Cuba Kr. 15.—  
5 „ Modjokerto „ 17.50  
5 „ Soerabaja „ 19.—  
5 „ Vorzügl. Mischung Cuba, Ceylon, Menado  
Jedes extra verpackt Kr. 16.50  
**THEE**  
1/2 Kg. Imperial-Thee Kr. 3.20  
1/2 Kg. Russ. Karawanen-Thee Kr. 4.—  
Der Thee kann zum Kaffee gepackt werden.  
Alles franko verzollt, ohne jedwede andere Spesen per Nachnahme.  
Die grösste derartige Unternehmung des Landes.

**RINGSTRASSENBAD**  
**DAMPFWÄSCHEREI**  
Elisabethring Nr. 51.  
Dampf- und Porzellan  
Wannenbäder,  
Wasserkur  
Elektrische Bäder.

**Gedeckte Schwimmschule**  
Die Dampfwäscherei liefert prompte und gewissenhafte Ausführung.

**Ich Anna Csillag**  
mit meinem 185 Centimeter langen Nieren-Sorley-Haar habe solches in Folge 14monatlichen Gebrauches meiner selbstherfundenen Pomade erhalten. Dieselbe ist von den berühmtesten Autoritäten als das einzige Mittel gegen Ausfallen der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden, sie befördert bei Herren einen vollen, kräftigen Bartwuchs und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem Kopf, als auch Barthaare natürlichen Glanz und Fülle und bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter.  
Preis eines Ziegels 1 fl., 2 fl., 3 fl., 5 fl.  
Postverkauft täglich bei Vereinfachung des Betrages oder mittelst Postnachnahme der ganzen Pelt aus der Niederlage, wohin alle Aufträge zu richten sind.  
**Anna Csillag,**  
Wien, I., Seilergasse Nr. 5.



**Heute, Samstag, 8 Uhr**  
**BIREN**  
**ABEND**  
Benefiz des Direktors  
**SCHENK.**  
**EDEN-THEATER**  
Somossy-Etabl.  
Gala-Programm.

**Naturblumen-**  
Kränze, Braut- und Gelegenheitsbouquets, Tafeldekorationen, Blumenkörbe etc.  
Neue aparte Blumenbinderei.  
Billige Preise.

**Rieger Emil,**  
IV., Kossuth Lajos-utca 4, Standard-(Dreher-)Gebäude.  
Grabkränze stets frisch am Lager.  
Bei Ausführung von Provinzaufträgen garantiere ich für tadellose Ankunft der Waaren in Folge meiner neuen Verpackungsmethode.

**Kunstzähne** von fl. 2  
im Atelier des  
königl. ung. privilegirten  
Erfinder in Zahntechnik  
**Ignaz Prohászka jun.,**  
BUDAPEST, Kerepeserstrassé 8, I. Stock,  
vis-à-vis dem Hotel Pannonia.  
Für schöne und dauerhafte Arbeit garantiere meine 20jährige Praxis und zahlreiche amtlich legalisirte oberärztliche Empfehlungsnote.

**1900er neue Znaimer Gurken.**  
1 Kiste mit 8 Flaschen à 5 Liter sammt Flaschen und Kiste, kleine Gewürzgurken à fl. 5.75, mittlere Gewürzgurken à fl. 4.75, große Salzgurken à fl. 4, Paradiesäpfel à fl. 6.—, 100 Liter kleine Gewürzgurken sammt Faß fl. 15, 100 Liter mittlere Gurken sammt Faß fl. 10, 100 Liter große Salzgurken sammt Faß fl. 5 in Fässern von 100—120 Liter versendet ab Znaim gegen Nachnahme **S. M. ZEISEL in Znaim.** 10120